

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

4./5. Januar 2020 / Nr. 1

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070

## Durch heiße Luft in schwindelnde Höhen



Ein Heißluftballon am Himmel ist heute ein alltäglicher Anblick. Diese Art des Fliegens entwickelte der Franzose Jacques Étienne Montgolfier. Am 6. Januar vor 275 Jahren wurde er geboren. **Seite 34**

## Vom Paradies bis zur Passionsgeschichte



Der Sündenfall (Foto: Paulus), die Hochzeit zu Kana, Jesus am Kreuz: Dass Weihnachtsskripturen mehr als Christi Geburt abbilden, zeigt eine Ausstellung im Diözesanmuseum. **Seite 21**

## Oberammergau: Jesus und Jesus bei Leseprobe

Noch fehlt es beiden Jesus-Darstellern etwas an Haar: Doch die Proben für die im Mai beginnende Oberammergauer Passion laufen schon (Foto: Grempl). **Seite 29**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

Die Wünsche lauten unterschiedlich, haben aber das gleiche Ziel: Wer einen „guten Rutsch!“ formuliert, hat das Gleiche im Sinn wie jemand, der „Ein gutes Neues“ wünscht oder „Hals- und Beinbruch 2020“: Sein Gegenüber möge wohlbehalten ins neue Jahr starten und es ebenso wohlbehalten beenden. Auch Verlag und Redaktion wünschen Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit. Und Gottes reichsten Segen, denn bekanntlich ist an Gottes Segen alles gelegen.

Am Beginn der 52 Ausgaben dieses Jahres eine sehr gute Nachricht in eigener Sache: In den vergangenen Monaten hat eine beeindruckend hohe Zahl von Beziehern ein „Patenschaftsabonnement“ eingerichtet. Es ermöglicht Bedürftigen und in öffentlichen Einrichtungen, etwa der Caritas, die kostenlose Lektüre. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür von unserem Leserservice. Dorthin kann sich auch wenden, wer gerne noch ein Patenabo übernehmen will. Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten finden Sie im Impressum auf Seite 38.

Starten Sie gut durch ins neue Jahr und bleiben Sie uns gewogen!



Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur

## Drei Könige ohne Grenzen

Rund 400 Kinder und Jugendliche aus dem Bistum kamen zur diözesanen Eröffnung der Sternsingeraktion nach Schwabmünchen. Als Kaspar, Melchior und Balthasar verkleidet ziehen sie von Haus zu Haus und sammeln für den Libanon. **Seite 14 und 33**



Foto: Fischer



Mit ihren Eltern und fünf Geschwistern lebt Nour (6, rechts) in einem behelfsmäßigen Zelt in einer Flüchtlingsiedlung in der libanesischen Bekaa-Ebene.  
Fotos: Flitner

## STERNSINGER HELFEN IM LIBANON

# Weit weg: Nours Heimat

Nur wenige Kilometer hinter dem Flüchtlingslager liegen Syrien und der Krieg

**Als eine Bombe ihr Haus im syrischen Idlib traf, floh Nour mit ihrer Familie in den Libanon. Das Leben im Flüchtlingslager ist nicht einfach, doch im Projekt des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes finden Nour und ihre Geschwister ein Stück Normalität.**

Konzentriert sitzt Nour (*alle Namen geändert*) auf dem Zeltboden und zeichnet mit Bleistift ein Gesicht auf ein Blatt Papier. „Das bin ich“, sagt die Sechsjährige leise. Eine Solarlampe spendet ihr ein wenig Licht, der Ofen in der Raummitte etwas Wärme an diesem

kalten Wintertag. Mit ihren Eltern und fünf Geschwistern lebt Nour in einem Zelt aus Plastikplanen, Holz und Pappe in einer Flüchtlingsiedlung in der libanesischen Bekaa-Ebene.

Nour hat die Eingangstür des Zeltes mit einer Zeichnung verziert: ein Gesicht mit einem Herz als Mund – auch das ist ein Selbstporträt, verrät sie schüchtern. Ihre Heimat Syrien, wo noch immer Krieg und Verfolgung den Alltag der Menschen bestimmen, ist nur wenige Kilometer entfernt. Und doch weit weg, denn seit der Flucht vor fünf Jahren war die Familie nicht mehr dort.

„Hier ist es schön, aber ich vermisse meine Oma“, sagt Nour. Die lebt nämlich noch in Syrien. „Wir fühlen uns hier sicher“, sagt Nours Mutter Riham und drückt die kleine Fatme an sich. „Sicherheit bedeutet Frieden, und ich will, dass meine Kinder in Frieden aufwachsen können.“ Nours jüngere Geschwister wurden alle im Libanon geboren, und auch Nour kann sich kaum an die syrische Heimat erinnern.

Sie war ein Jahr alt, als eine Bombe das Haus der Familie in Idlib zerstörte. Glücklicherweise kam niemand aus ihrer Familie zu Schaden. Doch ihnen blieb nichts, nur die Kleidung, die sie am Körper trugen. Da entschieden sich die Eltern zur Flucht. Erst per Bus, dann zu Fuß flohen sie über die Grenze in den Libanon.

„Wir hatten früher Schweine, Schafe, Hühner und Hunde. Die Kinder konnten draußen spielen“, erzählt die Mutter. „Und ich hatte Arbeit“, ergänzt Vater Ahmed, der damals als Fotograf den Familienunterhalt bestritt. Heute verdient er als Tagelöhner auf dem Bau oder auf dem Feld gelegentlich etwas Geld, doch oft wird er am Ende des Tages nicht bezahlt. Sein elfjähriger Sohn

muss mitarbeiten, damit die Familie über die Runden kommt.

Nour und ihre Schwestern verbringen die meiste Zeit in dem engen, dunklen Zelt. „Draußen ist es zu gefährlich“, sagt die Mutter. Erst kürzlich habe es einen Streit gegeben, bei dem zwei Männer in der Nachbarschaft mit dem Messer aufeinander losgegangen seien.

Die schönste Abwechslung vom eintönigen Alltag sind die Stunden im Zentrum des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes, das Nour und drei ihrer Geschwister täglich besuchen. Hier können sie lernen und spielen, einige Stunden unbeschwert sein. Jeden Vormittag machen sich die Kinder mit ihren Schulrucksäcken auf in die wenige 100 Meter entfernte Al-Telyani-Schule. 630 Jungen und Mädchen zwischen fünf und 14 Jahren erleben hier ein wenig schulische Normalität. In zwei Schichten werden sie unterrichtet: vormittags die jüngeren Kinder, nachmittags die älteren.

„Es ist Zeit zu lernen.“ „Du bist wichtig.“ „Jemand hört dir zu.“ Diese und andere positive Botschaften sind auf bunten Zetteln überall an den Wänden der Schule zu se-

► Obwohl die syrische Grenze nur wenige Kilometer entfernt ist, scheint die Heimat in dem engen und kalten Flüchtlingslager ganz weit weg.



hen – verziert mit bunten Blumen, Schmetterlingen oder Friedenstauben. Dabei erfahren die Flüchtlingskinder auch, dass Schutz und Geborgenheit, ein Aufwachsen in Frieden und ein sicheres Zuhause wichtige Kinderrechte sind. Viele der Kinder lernen erst hier, was Frieden bedeutet. Sie haben den Krieg in ihrer Heimat erlebt und sind gezeichnet von der Flucht.

## Berufstraum Lehrerin

Um die Kriegstraumata zu verarbeiten, werden Nour und ihre Mitschüler auch psychologisch begleitet. Neben Unterricht und Therapie bleibt genügend Zeit zum Spielen, Basteln und Malen – Nours große Leidenschaft. Aber auch der Unterricht macht ihr großen Spaß, und Arabisch ist ihr Lieblingsfach. Später möchte Nour selbst gerne Lehrerin werden, um anderen Kindern Lesen und Schreiben beizubringen.

Rund eine Million syrische Flüchtlinge lebt im Libanon, etwa ein Drittel von ihnen in der Bekaa-Ebene. In Flüchtlingslagern wohnen die Familien unter prekären Bedingungen, oft ohne Strom und fließend Wasser. Die meisten Eltern haben kein Einkommen. Sie können ihre Kinder weder ausreichend ernähren, noch den Schulbesuch ermöglichen.

Hier hilft der Jesuiten-Flüchtlingsdienst, ein langjähriger Partner der Sternsinger. In der Bekaa-Ebene hat er drei Zentren eröffnet, mit Unterricht und Freizeitangeboten für Flüchtlingskinder wie Nour. Die Mitarbeiter bereiten die Jungen und Mädchen auf den Unterricht an einer libanesischen Schule vor und geben ihnen ein Stück Normalität und Stabilität zurück. Täglich bekommen die Kinder in den Zentren eine warme Mahlzeit. In den kalten Wintermonaten erhalten sie warme Kleidung. Sozialarbeiter und Psychologen kümmern sich um traumatisierte Kinder und beziehen die Familien mit ein.

Susanne Dietmann



▲ Schon jetzt lernt Nour fleißig. Die Sechsjährige will Lehrerin werden.

# Könige aus fernen Landen

Die Hilfsaktion sprengt vielerorts die Grenzen von Herkunft und Religion



◀ Obwohl Muslima, wollte Lor unbedingt bei den Sternsingern mitmachen.

Foto: Ochs

**„Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg ...“ – Noch etwas zaghaft setzt Lor zum Sternsingerlied an, als sich im Dortmunder Wachtelweg die erste Haustür öffnet. Heute ist Sternsinger-Premiere für die Neunjährige, und zur Sicherheit schaut sie noch einmal auf der Rückseite des Sterns nach. Dort sind, gut versteckt vor fremden Augen, Liedtexte und Segensprüche aufgeklebt.**

Bis vor Kurzem wusste Lor noch gar nicht, was Sternsinger überhaupt tun. Aus dem Libanon, der Heimat ihrer Eltern, kennt sie diese christliche Tradition nicht. Ihre Familie ist muslimisch. In der Schule hat die Viertklässlerin von der Sternsingeraktion erfahren und war begeistert. „Ich will auch anderen Kindern helfen, und das Singen und Sammeln macht großen Spaß“, sagt Lor.

Um neue Kinder zu gewinnen, wirbt Gemeindefereferent Michael Thiedig jeden Herbst an sechs Dortmunder Schulen. Rund 1800 Schülern stellt er die Sternsingeraktion vor und macht deutlich, warum der Einsatz für Gleichaltrige in aller Welt so wichtig ist. Er zeigt Fotos von einem Krankenhaus in Tansania, das von den Dortmunder Sternsingern unterstützt wird. „Dass dort so vielen Menschen geholfen werden kann, ist auch den Sternsingern zu verdanken“, erklärt er. Heuer geht es um Hilfe für den Libanon.

Mitmachen darf jedes Kind – gleich, welcher Religion, gleich, woher es kommt. „Dieses Jahr sind auch zwei syrische Kinder mit dabei, die früher in einem Flüchtlingslager in Jordanien gelebt haben, das mit unseren Sternsingerspenden unter-

stützt wurde“, erzählt Thiedig. Für neue Sternsinger und ihre Eltern organisiert er einen Infoabend. Beim Vorbereitungstreffen Ende Dezember basteln alle Kinder ihre Sternsingerkronen und bekommen ein Gewand. Dann kann es losgehen!

Beim Aussendungsgottesdienst am 6. Januar füllen Könige in bunten Gewändern und mit prächtigen Kronen die Kirchenbänke. „Ganz egal, ob katholisch, evangelisch oder muslimisch – wir sind alle Kinder Gottes“, erklärt Thiedig den 140 Kindern in der vollbesetzten Kirche.

## Beliebte Besucher

Am Vormittag ist Lor mit Anna (5) und Ella (12) in einer Dortmunder Zechensiedlung unterwegs. Die Geschwister waren schon im Kinderwagen dabei. Die drei besuchen alle Haushalte, die sich bis auf wenige Ausnahmen sehr über den Besuch freuen. Am Nachmittag bekommen die Mädchen Unterstützung von den Schwestern Meryem (9) und Yağmur (11) aus der Türkei.

Erschöpft, aber zufrieden kommen die Mädchen am späten Nachmittag im Pfarrheim an und stärken sich mit Tee und Kuchen. Als Dankeschön bekommen alle Kinder Süßigkeiten und eine Urkunde. Die bescheinigt nicht nur, dass sie dabei waren, sondern erfüllt auch noch eine besondere Funktion: „Wenn ich die morgen in der Schule zeige, muss ich keine Hausaufgaben machen“, sagt Lor und strahlt.

Sie ist sichtlich begeistert von ihrer ersten Sternsingeraktion. „22 684 Euro und 59 Cent“, verkündet Gemeindefereferent Michael Thiedig. Lor

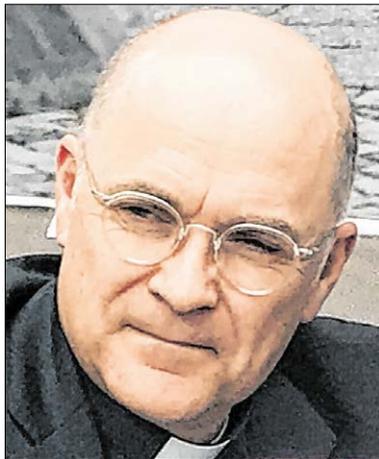
und ihre Freundinnen stimmen in den großen Jubel im Pfarrsaal ein. Geschafft! Das Ergebnis vom Vorjahr ist übertroffen. SD

## Hinweis

### Bei Bundeskanzlerin

Seit 1984 bringen die Sternsinger jedes Jahr ihren Segen „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ ins Bundeskanzleramt. Auch 2020 wird diese schöne Tradition fortgesetzt. Am Dienstag, 7. Januar, ab 11 Uhr empfängt Bundeskanzlerin Angela Merkel die Sternsingergruppen aus allen Bistümern Deutschlands höchstpersönlich – inzwischen zum 15. Mal. Die 108 Jungen und Mädchen werden den Segen im Bundeskanzleramt anschreiben, singen und auf das Thema der Aktion Dreikönigssingen aufmerksam machen. Diesmal stehen der Frieden im Libanon und weltweit im Fokus. Tags darauf werden Sternsinger aus Deutschland, Ungarn, Österreich, Rumänien, Italien und Belgien im Europaparlament zu Gast sein. Träger der Aktion Dreikönigssingen sind in Deutschland „Die Sternsinger“ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Nach eigenen Angaben handelt es sich um die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. 2019 sammelten die Mädchen und Jungen aus 10 226 Pfarrgemeinden, Schulen und Kindergärten rund 50,2 Millionen Euro für den guten Zweck.

## Kurz und wichtig



## Beer nach Rom

Der Münchner Generalvikar Peter Beer (53; Foto: KNA) wird Professor in Rom. Er wechselt ans Zentrum für Kinderschutz an der Päpstlichen Universität Gregoriana. Seinen Vorsitz im Stiftungsrat der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt behält er. Der gebürtige Kelheimer ist promovierter Theologe und Pädagoge. Für seine Tätigkeit in Rom wird Beer vom Erzbistum München und Freising teilweise freigestellt. Er werde im Begegnungszentrum der Erzdiözese in Rom wohnen und dort als Hausgeistlicher wirken, hieß es. Auch an seinem weiteren Wohnort München werde er in der Seelsorge tätig bleiben.

## Youcat orthodox

Die weltweit verbreitete „Youcat“-Jugendbibel mit kommentierten Bibeltexten für junge Gläubige gibt es nun erstmals auch in einer orthodoxen deutschsprachigen Version. Der Wiener rumänisch-orthodoxe Bischofsvikar Nicolae Dura erarbeitete mit einem Team aus Theologen und Jugendlichen eine „Bibel für junge orthodoxe Christen“. Neben der 2015 erschienenen katholischen Jugendbibel und der evangelischen „Bibel für Einsteiger“ von 2017 ist die orthodoxe Fassung jetzt die dritte Youcat-Bibelversion.

## Leitlinien verschärft

Die Bischöfe haben ihre Leitlinien zum Umgang mit sexuellem Missbrauch erneut verschärft. Die überarbeitete Fassung gilt erstmals als „Ordnung“ verbindlich in allen deutschen Bistümern. Die neuen Regelungen betreffen den sexuellen Missbrauch von Minderjährigen sowie von hilfebedürftigen Erwachsenen wie etwa Menschen mit Behinderungen im Bereich der Kirche. Die Regeln sind einheitlich zu Jahresbeginn in den Amtsblättern der Bistümer veröffentlicht worden und haben damit Gesetzeskraft. Nach fünf Jahren sollen sie erneut überprüft werden.

## Auf Deutsch

Das Schlussdokument der Amazonas-Synode gibt es jetzt unter [www.adveniat.de/schlussdokument-amazonassynode](http://www.adveniat.de/schlussdokument-amazonassynode) auch in deutscher Sprache. Es wurde im Auftrag der Hilfswerke Misereor und Adveniat aus dem spanischen Originaldokument übersetzt. Bischöfe der Amazonasregion, Vertreter kontinentaler Bischofskonferenzen sowie der Kurie, Indigene und Fachleute hatten auf der Synode eine Vielzahl an aktuellen Herausforderungen diskutiert. Unter anderem ging es um eine ganzheitliche Ökologie sowie die Seelsorge und Unterstützung für indigene Völker. Ebenso wurde in Ausnahmefällen eine Priesterweihe für verheiratete Männer vorgeschlagen.

## Lehmann-Aufsatz

Der letzte Aufsatz des 2018 verstorbenen Kardinals Karl Lehmann ist posthum veröffentlicht worden. Der frühere Mainzer Bischof setzt sich darin mit der Schrift „Vom Geist der Liturgie“ des katholischen Theologen und Religionsphilosophen Romano Guardini (1885 bis 1968) auseinander. Diese habe damals als „Kultbuch“ gegolten, erklärte das Bistum Mainz.

## „Damit sie Leben haben“

Missio stellt Kirche in Ghana in den Mittelpunkt

**MÜNCHEN/AACHEN (KNA) – Die Kollekte der katholischen Hilfswerke Missio München und Aachen am 6. Januar unterstützt die Seelsorge in Afrika.**

Die Kirche in Ghana steht am 6. Januar im Mittelpunkt des Afrika-tags des katholischen Hilfswerks Missio mit Sitz in München und Aachen. Unter dem Leitwort „Damit sie das Leben haben“ bittet es

um Spenden für die Arbeit von Seelsorgern in Afrika.

„Die wachsende Kirche in Afrika braucht Ordensleute und Priester, die als Seelsorger und Sozialarbeiter den Menschen ganz konkret und professionell im Alltag helfen können“, erklärte der Präsident von Missio Aachen, Dirk Bingener. Die zu Jahresbeginn stattfindende Kollekte ist die älteste kirchliche Spendensammlung und Solidaritätskampagne der Welt.



▲ Die Debatte um Widerspruchslösung oder Zustimmungslösung beim Thema Organspende hört nicht auf. Dass bei der Widerspruchslösung jeder Bürger automatisch Organspender ist, wenn er nicht ausdrücklich widersprochen hat, sehen die Kirchen kritisch.  
Foto: imago images/Steinach

## ABSTIMMUNG IM BUNDESTAG

## Tiefer Eingriff in die Würde

Kirchen warnen vor Widerspruchslösung bei Organspende

**BERLIN (KNA) – Die beiden großen Kirchen in Deutschland haben „erhebliche rechtliche, ethische, und seelsorgerische Bedenken“ gegen die Einführung einer sogenannten Widerspruchslösung bei der Organspende. Das geht aus einem Schreiben der Vertreter beider Kirchen in Berlin an alle Abgeordneten des Bundestags hervor.**

Nach der Widerspruchslösung gilt jeder Mensch gleichsam automatisch als Organspender, sofern er dem nicht ausdrücklich widersprochen hat. Das wäre ein Systemwechsel, denn derzeit gilt in Deutschland eine Zustimmungslösung. Danach kann eine Organentnahme nur stattfinden, wenn der Patient ausdrücklich zugestimmt hat. Ersatzweise können auch die Angehörigen zustimmen.

Nach Ansicht der Kirchen würde der Staat mit einer Widerspruchslösung „tief in den Kernbereich der menschlichen Existenz und Würde“ eingreifen. „Das entspräche nicht unserem christlichen Bild des selbstbestimmten, aufgeklärten Menschen“, heißt es in dem Schreiben.

Der Bundestag will voraussichtlich Mitte Januar über eine Neuregelung der Organspende entscheiden. Dazu liegen zwei konkurrierende Gesetzentwürfe von Abgeordnetengruppen aus verschiedenen Fraktionen vor. Der Fraktionszwang wird bei der Abstimmung aufgehoben.

Die Widerspruchslösung wird von einer Gruppe von Abgeordneten

um Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) und dem SPD-Gesundheitsexperten Karl Lauterbach getragen. Demnach soll der Bürger die Möglichkeit haben, seine Haltung zur Organspende in ein Online-Register einzutragen.

Eine zweite Gruppe von Abgeordneten um die Grünen-Vorsitzende Annalena Baerbock und den ehemaligen Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) will im Grundsatz am geltenden System festhalten, aber die Entscheidungsbereitschaft stärken. Auch hier soll der Bürger seine Entscheidung in einem Onlineregister dokumentieren, ändern und widerrufen können.

Die Kirchen sehen in der Zustimmungslösung den geeigneteren Weg, um die Zahl der Organspenden zu steigern und die „erfreulich hohe Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung in eine individuelle Organspendebereitschaft zu überführen“. Respekt vor der Selbstbestimmung und persönliche Begleitung stärkten das Vertrauen in die Transplantationsmedizin. Die Widerspruchslösung würde dieses dagegen schwächen, befürchten die Kirchen. Erstmals würde mit ihr die im deutschen Medizinrecht immer geforderte informierte und explizite Einwilligung des Patienten zu einem Eingriff ersetzt – und das in einem besonders sensiblen Bereich.

## Hinweis

Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.

# Der Whisky-Vikar und sein Verleger

Ein katholischer Pfarrer hat mit Büchern zum Thema „Spiritualität und Spirituose“ Erfolg

**Wie ein katholischer Pfarrer zu einem der deutschlandweit führenden Whisky-Experten wurde und warum seine Bücher über Hochprozentiges ausgerechnet beim Verlag der oberbayerischen Missionsbenediktiner erscheinen – diese zwei Erzählfäden vereinen sich zu einer guten Geschichte, zu der man gerne ein Gläschen Single Malt genießen möchte.**

Amüsant ist schon die Geschichte, wie der asketisch wirkende Pfarrvikar Wolfgang Rothe vom Münchener Pfarrverband Perlach zu seinem ersten Whisky kam. Der zweifache Doktor der Theologie und Spezialist für Kirchenrecht war zu einer noblen Familie geladen worden, die ihn um seine Expertise in Ehesachen gebeten hatte. Nach dem Essen wurde Whisky aus einer erlesenen Karaffe gereicht – der eher abstinente Pfarrer wagte nicht, abzulehnen. „Ich habe nicht die geringste Ahnung, was es für ein Whisky war“, sagt der Geistliche im Rückblick, aber der erste, vorsichtige Schluck traf ihn wie eine Offenbarung.

Das Geschmackserlebnis ließ ihm keine Ruhe. Er machte sich kundig, las sich ein, besuchte Fachmessen, ging Empfehlungen nach, eignete sich mit der Zeit ein ansehnliches Wissen an und bildete seinen Gaumen aus. Erste Reisen nach Schottland folgten.

## „Whisky-Wallfahrten“

Inzwischen fährt Pfarrvikar Rothe jedes Jahr zweimal ins Gelobte Land der Whisky-Enthusiasten: einmal mit einer Gruppe, die er nicht nur zu Besuchen ausgewählter Destillieren führt, sondern auch seelsorgerlich betreut, Heilige Messe inklusive. Mittlerweile tritt das Bayerische Pilgerbüro als Mitorganisator dieser „Whisky-Wallfahrten“ zu ausgewählten Orten der schottischen Kirchen- und Whiskygeschichte auf.

Das zweite Mal reist der „Whisky-Vikar“, wie Rothe von Insidern der Spirituosenszene genannt wird, zu Recherchezwecken allein nach Schottland. Der Verfasser eines halben Dutzends theologischer Fachwerke und zahlreicher wissenschaftlicher Artikel hatte zuvor mit seinen Vorträgen etwa zum katholischen Eherecht nur mäßigen Erfolg: „Es kamen immer dieselben fünf Damen, vermutlich aus Mitleid.“ Seitdem ist Wolfgang Rothe zu einem angesehenen Autor von



▲ Pfarrvikar Wolfgang F. Rothe (links) auf Besuch bei Verlagsleiter Pater Cyril Schäfer OSB in den Räumen des EOS-Verlags der Erzabtei St. Ottilien. Fotos: Bornhausen

Whisky-Fachmagazinen geworden, der mühelos größere Säle füllt. Beileibe nicht nur in Pfarrheimen: Von ihm moderierte Verkostungen und Lesungen sind häufig schnell ausgebucht, ob im Laacher Forum in der Eifel oder beim „Whisky Explorer“ im oberpfälzischen Amberg.

## Auf Verlagssuche

Ein jährliches Highlight seines Münchener Wirkens ist der ökumenische Gottesdienst zu den Klängen von Orgel und Dudelsack mit anschließendem „Spirituellen Whisky-Tasting“. Das Event mit einigen Hundert Gästen wurde bereits live im Kirchenradio übertragen.

Nach sechs Jahren intensiven Whisky-Studiums hatte Rothe, der gerne zur Feder greift, ein Manuskript zum Thema „Spiritualität und Spirituose“ fertiggestellt. Er bot es ausgerechnet dem EOS-Ver-

lag der Erzabtei St. Ottilien an, wo seine voluminöse, 538 Seiten dicke und ein Kilogramm schwere kanonistische Dissertation in der Reihe „Münchener theologische Studien“ erschienen war. Rothe glaubte, beim Verlagsleiter, Benediktinerpater Cyril Schäfer, punkten zu können: mit Whisky als Erfindung der Klosterapotheke, der Reifungsparallele bei der Herstellung des Whiskys wie bei der charakterlichen Entwicklung des Menschen sowie der Darstellung des Whiskys als „flüssige Predigt“.

Roths Fazit, „Wer darum ein Glas guten Whiskys mit Achtsamkeit zu genießen versteht, der ist Gott näher, als er sich vielleicht bewusst sein mag“, ließ Pater Cyril gänzlich unbeeindruckt; er erteilte dem Autor eine direkte Absage.

Lange schrieb der Pfarrvikar Verlag um Verlag an, nutzte Kontakte, um sein Projekt gleich persönlich vorzustellen – und handelte sich

bloß Absage um Absage ein. „Den weltlichen Verlagen war mein Buch zu religiös – und umgekehrt“, erzählt Rothe schmunzelnd. Nach zwei Jahren fasste er sich ein Herz und schrieb wieder den EOS-Verlag an, in dem neben Wissenschaftlichem immerhin auch Regionalia erscheinen. Die erneute Absage folgte gleich auf dem Fuß.

Drei Wochen danach, erinnert sich Pater Cyril, traf er bei einer Wallfahrt mit einem Kollegen zusammen, der bei einem hochangesehenen, allerdings rein weltlichen Verlag tätig ist. Beim gemeinsamen Pilgern sprach der Benediktiner von Roths Projekt – und ausgerechnet dieser Kollege packte ihn bei der Ehre und überzeugte ihn von dem Titel, der Genuss und Klostergeschichte verbinde. Tags darauf schrieb er Rothe eine E-Mail, ob das Manuskript schon anderweitig vergeben sei. „Diese Mail habe ich noch“, jubiliert Rothe.

## Unerwarteter Erfolg

Pater Cyril hat keinen Grund, seinen späten Entschluss zu bereuen. Ihr Erstling „Wasser des Lebens“, inzwischen in dritter Auflage, sowie die „Whisky-Wallfahrten“ und die „Whisky-Witze“ verkaufen sich prächtig. Rothe ist durch seine Präsenz nicht zuletzt in Sozialen Medien sehr an diesem Erfolg beteiligt.

Regelmäßig besucht er St. Ottilien, um Exemplare zu signieren, die Whisky-Versandshops in ihr Sortiment aufgenommen haben. „Nicht alle und nicht immer gerne“, weiß er, und charakterisiert einen der Marktführer als religiös verschlossen: „Der war ’ne richtige Auster.“ Doch der musste sich der Nachfrage beugen. Wie vermutlich auch der nach den Titeln, die der Whisky-Vikar und sein Verleger noch planen. Peter Paul Bornhausen



▲ Alle drei Whisky-Bücher Rothes bei EOS sind in unserer Zeitung besprochen worden.



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Januar

... dass Christen, Angehörige anderer Religionen und alle Menschen guten Willens sich für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt einsetzen.



# Brücken bauen, keine Mauern

Papst: Friede gründet auf „Dialog, Versöhnung und ökologischer Umkehr“

ROM – Dieses Thema wird im neuen Jahr wohl noch öfter auf der Tagesordnung sein: Franziskus will sich verstärkt für den Weltfrieden einsetzen. So hat er für den Weltfriedenstag am 1. Januar eine Botschaft verfasst, in der es um Lösungswege geht. Darüber sprach er auch mit neuen Botschaftern beim Heiligen Stuhl.

Er wolle die vatikanische Diplomatie vermehrt „zum Aufbau einer gerechteren und friedlicheren Welt“ einsetzen, sagte der Papst, als er kurz

„Die Förderung einer Kultur des Friedens“ verbindet die Vereinten Nationen mit dem Papst. Das Foto zeigt ihn bei einem Treffen mit Soldaten der UN-Friedenssicherung aus Paraguay am 29. Mai 2019 auf dem Petersplatz. Foto: KNA



Einsendeschluss:  
13. März 2020



## Wunder im Alten und im Neuen Testament



Gewinnen Sie 2 x 500 Euro  
und 30 Mal das Buch „Fürbitten“  
von Theresia Zettler

### So können Sie gewinnen:

Tragen Sie 15 Wochen lang den Buchstaben, der neben der richtigen Antwort steht, an der vorgesehenen Stelle auf dem Gewinnspielcoupon ein.

Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 46) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 13. März 2020** an:

**Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH,  
Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg**

Bitte senden Sie keine Einzellösungen!

### 7. Rätselfrage

Die Frau Lots blickte bei der Zerstörung von Sodom und Gomorra zurück, was der Engel Gottes verboten hatte. Was passierte daraufhin mit ihr?

- K** Sie wurde vom Erdboden verschluckt
- O** Sie erblindete
- E** Sie erstarrte zur Salzsäule

vor Weihnachten sechs neue Botschafter beim Heiligen Stuhl empfangen. Franziskus sagte ihnen, der Friede sei „das Streben der ganzen Menschheitsfamilie“ und ein „Weg der Hoffnung“ aus „Dialog, Versöhnung und ökologischer Umkehr“.

Die vielen Konflikte auf der Welt verpflichteten dazu, „einen konstruktiven Dialog auf der Grundlage von Ehrlichkeit und Wahrheit zu führen“. Nur das fördere die geschwisterliche Solidarität zwischen den einzelnen und innerhalb der globalen Gemeinschaft. Die Kirche werde, erklärte Franziskus, „mit jedem verantwortlichen Partner zusammenarbeiten, um das Wohl jedes Menschen und aller Völker zu fördern.“

Nach Ansicht des italienischen Physikers und Schulbuch-Autors Luca Fiorani versteht der Papst die Friedenspolitik nicht einfach als „politisches Mittel“, sondern will diese auch im Hinblick auf die Ökologie-Frage verfolgen. Fiorani stellte an der katholischen Universität Lumsa in Rom ein neues wissenschaftliches Handbuch vor, in dem es um die integrale Ökologie geht.

Der Traum von Franziskus, so Fiorani, sei der einer brüderlichen und solidarischen Welt, in der Brücken gebaut werden und keine Mauern. Es gehe um eine Welt, in der die Aktivitäten des Menschen auf das Ge-

meinwohl aller Bewohner der Erde und auf die Gerechtigkeit zwischen den Generationen ausgerichtet sind.

Auch die Vereinten Nationen hoffen auf eine engere Zusammenarbeit mit dem Vatikan. Das sagte UNO-Generalsekretär António Guterres in einem Interview im Vorfeld seines Besuchs beim Papst am 20. Dezember. Franziskus sei hinsichtlich vieler globaler Probleme wie der Klimakrise und Weltarmut eine „starke Stimme“, erklärte Guterres und unterstrich, der Papst trage zur Verwirklichung vieler Ziele der Vereinten Nationen bei. Dazu gehörten der Einsatz für nachhaltige Entwicklung und der Kampf gegen den Klimawandel sowie die Förderung einer Kultur des Friedens.

Das neue Dialog-Dokument von Abu Dhabi, das der Papst und der Großscheich der Kairoer Al Azhar-Universität Al Tayyeb unterzeichneten, sei „ein extrem wichtiger Beitrag für das friedliche Zusammenleben der verschiedenen religiösen Gemeinschaften in der Welt“, würdigte der Generalsekretär die Initiative vom Februar 2019. In dem Dokument verpflichteten sich der Vatikan und die höchste Lehrautorität des sunnitischen Islam zum gemeinsamen Einsatz für Frieden und eine Verständigung zwischen Islam und Christentum.

Mario Galgano

# DIE WELT



FÜR MEHR TRANSPARENZ

## „Wohl von Kindern ist wichtiger“

Entscheidung: Missbrauch in der Kirche fällt nicht mehr unter „päpstliches Geheimnis“

ROM – Just an seinem 83. Geburtstag hat Papst Franziskus eine viel beachtete Entscheidung bekannt gegeben: Ab sofort gilt bei Missbrauchsfällen nicht mehr das „päpstliche Geheimnis“. „Das kommt genau zum richtigen Zeitpunkt“, sagt der bei der vatikanischen Glaubenskongregation für Missbrauchsfälle zuständige Kurienbischof Charles Scicluna.

Auch der Leiter des Kinderschutzzentrums an der päpstlichen Universität Gregoriana und Papstberater in Sachen Missbrauchsbekämpfung, Jesuitenpater Hans Zollner, hält den Beschluss des Papstes für wichtig. Damit werde ein weiterer Schritt zu mehr Transparenz in der katholischen Kirche unternommen, sagt Zollner. Das „päpstliche Geheimnis“ meint strenge Geheimhaltungsnormen für bestimmte Rechts- und Verwaltungsvorgänge in der katholischen Kirche, etwa bei der Auswahl von Bischöfen. Das Grundanliegen dieser Normen ist der Schutz von Persönlichkeitsrechten.

Erzbischof Scicluna bezeichnet die Aufhebung des päpstlichen Geheimnisses als „epochal“. Es gebe keine Ausreden mehr, wenn ein Priester als Missbrauchstäter angeklagt würde. Davon seien auch Bischöfe und Kardinäle betroffen.

### „Abschreckung“ für Justiz

Was bisher schwierig war, erläutert der maltesische Erzbischof, sei die „erschwerte Kommunikation“ gewesen. So führte das päpstliche Geheimnis dazu, dass Außenstehende in der Kurie ein „System der Vertraulichkeit“ sahen. Dies habe weltliche und auch kirchliche Gerichte davon abgeschreckt, bei Anschuldigungen weiter nachzuforschen.

Nach Ansicht des höchsten Justiz-Experten im Vatikan, Professor



▲ Opfer von Missbrauch und ihre Unterstützer demonstrieren bei einer Mahnwache während des Anti-Missbrauchsgipfels in Rom im Februar 2019 vor der Engelsburg. Foto: KNA

Giuseppe Dalla Torre, wird nun die Zusammenarbeit zwischen kirchlichen Instanzen und den weltlichen Justizbehörden leichter fallen. Jetzt seien auch staatliche Stellen aufgerufen, bei der Missbrauchsbekämpfung noch weiter fortzuschreiten, erklärt Dalla Torre.

Wie der Jesuit Zollner hervorhebt, ist die Entscheidung des Papstes ein Resultat der Kinderschutz-Konferenz vom vergangenen Februar. Der Chefredakteur der vatikanischen Medien, Andrea Tornielli, erläutert: „Was Papst Franziskus mit seiner Entscheidung, die mit dem Motu proprio ‚Vos estis lux mundi‘ (Ihr seid das Licht der Welt) vom vergangenen Mai zusammenhängt, bezweckt, ist klar: Das Wohl von Kindern und Jugendlichen ist wichtiger als die

Vertraulichkeit selbst eines ‚päpstlichen Geheimnisses‘“. Die Vorschriften des Motu proprio gelten für drei Jahre und traten mit dem 1. Juni 2019 in Kraft. Sie legen unter anderem fest, dass jede Diözese bis 1. Juni 2020 ein Prozedere entwickeln muss, wie Missbrauchsfälle anzuzeigen sind.

### Altersgrenze angehoben

Darüber hinaus verfügte Franziskus mit seinem Beschluss im Dezember, dass der Besitz und die Verbreitung kinderpornografischer Materials mit Opfern im Alter von bis zu 18 Jahren zu den schwersten Straftatbeständen zählt. Die Behandlung dieser sogenannten „graviora delicta“ ist allein der vatikanischen Glaubenskongregation

anvertraut. Bisher lag die Altersgrenze bei 14 Jahren.

Wie der frühere Vatikan-Richter Dalla Torre präzisiert, werden weiterhin Informationen in Missbrauchsfällen so behandelt, dass „das Ansehen und die Privatsphäre“ der Beteiligten gewahrt bleiben. Dies werde in der Verfügung von Papst Franziskus auch klar hervorgehoben.

Ein Impuls zu dieser Entscheidung kam auch vom Münchner Kardinal Reinhard Marx. Er hatte bei der Kinderschutz-Konferenz im Februar explizit für diese Maßnahme geworben. Die spezifische kirchliche Geheimhaltungspflicht hatte nach Expertenmeinung in Missbrauchsprozessen regelmäßig zu Vertuschungen und Strafvereitelung gegenüber der weltlichen Justiz geführt. *Mario Galgano*

## Aus meiner Sicht ...



Bernd Posselt ist seit Jahrzehnten in der Europapolitik tätig und Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe.

Bernd Posselt

## Wahlkampf in der Kirche?

Vor kurzem traf ich wieder einmal einen evangelischen Bekannten, der uns Katholiken stets um das Papsttum und unser – zumindest in seinen Augen – wohlgeordnetes kirchliches Leben beneidet hat. Seine eigene Konfession sieht er, so sehr er an ihr hängt, als innerlich zerrissen sowie zwischen links und rechts polarisiert an. Diesmal fragte er jedoch mich besorgt, warum derzeit in katholischen Kreisen eine so harte, verletzende Sprache gegeneinander geführt werde. In der Tat könnte man momentan den Eindruck haben, es finde ein brutaler Wahlkampf statt – in dem manche einander sogar das Christsein absprechen.

Parteien und Wahlkämpfe sind in der Demokratie das Salz in der Suppe. In oft

überspitzten Formulierungen gilt es deutlich zu machen, wer wo steht, damit die Bürger ihre Wahl treffen können. Auch in der Kirche soll, ja muss diskutiert werden – doch gibt es wesentliche Unterschiede. Die Kirche ist eine Stiftung Christi, der für uns der Weg, die Wahrheit und das Leben ist.

Ohne den Glauben daran, ohne Vertrauen in das päpstliche Lehramt, ohne Gebet und ohne eine von der Liebe geprägte Gemeinschaft wären wir nicht mehr als irgendeine irdische Institution. Wenn es nicht um die Macht geht, sondern um den gemeinsamen Dienst an Gott und der Welt, muss sich dies auch in der Art niederschlagen, in der man miteinander umgeht.

Selbstverständlich lässt sich das mühsame Ringen um die Wahrheit nicht durch einen oberflächlichen Konsens ersetzen. Entscheidend ist aber der Respekt vor der Würde und vor der Meinung des anderen – auch wenn sie einem einmal nicht passt.

Sorgsam sollten wir vor allem unsere Priester und Ordensleute behandeln. Ihr Dienst ist für viele von ihnen fast unerträglich schwer geworden. Es ist nicht unsere Aufgabe, sie mit einem Punktesystem nach dem Motto „Die Gemeinde sucht den Superstar“ zu bewerten. Wir müssen sie durch Gebet und Mitarbeit tragen. Dasselbe gilt für die Bischöfe, vor allem für den, der in der Nachfolge Petri die schwerste aller Aufgaben übernommen hat.



Veit Neumann, früherer Nachrichtenredakteur unserer Zeitung, wirkt heute als Professor für Pastoraltheologie in St. Pölten.

Veit Neumann

## Organspende aus freiem Willen

Uns Menschen kommt Ehre und Würde noch über unseren Tod hinaus zu. Wir sind mehr als eine Ansammlung von soundso vielen Zellen. Deshalb ist es gut, dass die Regelungen bei einer Weitergabe von Organen, der so genannten Organspende, möglichst individuell, persönlich und subsidiär gestaltet werden.

Der Einzelne soll im konkreten Sinne nicht einfach „ausgenommen“ werden. Eine unbekümmerte Entnahmeverwertung des Menschen ist klar abzulehnen. Wenn ein Mensch die Entscheidung trifft, Teile seines Körpers zur Verfügung zu stellen, dann soll es allein seine Entscheidung sein. Das soll möglichst so bleiben. Sonst wäre der Begriff

der Spende irreführend. Eine Spende ist immer vom freien Willen getragen.

Tatsächlich droht das „Spenderwesen“ in Sachen Organe in Richtung einer Widerspruchslösung zu kippen – zumindest, wenn es nach Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) geht. Wer sich nicht rechtzeitig und klar dagegen äußert, dessen Organe werden nach seinem Hirntod zur Verfügung gestellt. Bislang ist dafür die Zustimmung nötig.

Wohin die Entwicklung tendiert, ist am allzu positiven Wort von der Widerspruchslösung zu ersehen. Denn faktisch würde sich häufig eine „Lösung“ im Sinne des überwiegenden Nicht-Vorhandenseins eines Widerspruchs vollziehen – was dann aber als Wi-

derspruchslösung durchginge. Widerspruch wäre zwar möglich, in vielen Fällen aber nicht vorhanden.

Unsere Würde ist derart, dass die Weichenstellung in Richtung eines solchen Automatismus nicht vorgenommen werden sollte. Das sehen auch die beiden großen Kirchen in Deutschland so.

Dies wird allerdings jemand anders einschätzen, der auf ein Organ angewiesen ist. Die Thematik ist sensibel. Das Argument, dass das Leben ohnehin endlich ist und in Gottes Hand ruht, wird einen Betroffenen nicht trösten. Wer könnte das jemandem in Not so sagen? Dennoch ist dieser Gedanke nicht von der Hand zu weisen.



Johannes Müller ist Chefredakteur unserer Zeitung.

Johannes Müller

## Mit Vollgas ins Verbote-Paradies?

Keine zehn Wochen, nachdem die SPD in der großen Koalition ein Tempolimit auf deutschen Autobahnen verhindert hat, schwenkt die Partei ihr Fähnchen neu im Wind: Wider alle politische Beständigkeit, als Trittbrettfahrerin der Klimadiskussion, forderte die neue Co-Vorsitzende Saskia Esken ein Tempolimit. Ihre Genossin, Umweltministerin Svenja Schulze, legte unter Bezug auf „guten Menschenverstand“ nach.

Die Zahlen sind eindeutig: Für den Klimaschutz schafft ein Tempolimit, das viele deutsche Autofahrer auf die Palme bringt, nur geringe Entlastung. Auch bei der Verkehrssicherheit, von unverantwortlichen Dränglern einmal abgesehen, kann das Tempolimit

nicht punkten. Auf regulierten Land- und Bundesstraßen passieren weit mehr Verkehrsunfälle. Freilich: Ein bisschen Klimaschutz ist mehr als gar kein Klimaschutz.

Andererseits stellt sich die Frage, weshalb erst Millionen Quadratmeter Grünland zubetoniert wurden, damit Menschen schneller ihr Ziel erreichen – wenn sie jetzt reglementiert werden. Wer einmal auf der Autobahn erlebt hat, wie ein Auto im Schnecken tempo einen Lastwagen überholt und 40 andere Pkws warten müssen, findet das generelle Tempolimit vielleicht doch nicht mehr so gut. Warum sollen Autos geeigneter Bauart (und entsprechender Steuerbelastung) nicht durchstarten, wenn dies gefahrlos möglich ist? Und

warum sollen nicht andere Tempo 130 genießen und ihre Nerven schonen?

Das Motto „Leben und leben lassen“ gefällt der SPD, die einst die Volljährigkeit mit 18 einführte und die sexuelle Revolution in Gesetze goß, heute wohl gar nicht mehr. Beim Tempolimit erweist sie sich einmal mehr als Verbots-Partei. Übertroffen werden die Sozialdemokraten nur noch durch die Grünen, die vermutlich sogar Schreibweisen ohne Gendersterne am liebsten verbieten würden.

Entscheiden werden letztlich die Bürger: darüber, ob die Freiheit oben stehen soll oder ein nivellierter, bevormundeter Bürger nach schwedischem Vorbild, den der Wohlfahrtsstaat umkuschelt. Bis das Geld zu Ende ist.

## Leserbriefe

### Segen verbreiten

Zu unserem Fortsetzungsroman „Der Fluch der Altbäuerin“:

*In Ihrer Zeitung bringen Sie Woche für Woche einen Fortsetzungsroman mit dem Titel „Der Fluch der Altbäuerin“. Es ist nicht der Sinn einer Kirchenzeitung, Geschichten über Flüche zu verbreiten. Vielmehr sollten Sie die Leserschaft über den Segen Gottes informieren! Es gibt schon genug Unheil auf der Welt, da muss die Kirchenzeitung nicht auch noch Geschichten über Flüche verbreiten!*

*Das Laster bekommt man bekanntlich überall auf der Welt umsonst, aber die Tugend muss sich jeder Mensch selber verdienen. Darum sollte die Kirchenzeitung nicht Flüche, sondern Segen verbreiten!*

Friederike Purkl, 81669 München

### Neben der Spur

Zu „Reformdialog beginnt“ in Nr. 48:

*Wie weit muss man beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken schon neben der Spur sein, dass man für gleichgeschlechtliche Partnerschaften kirchliche Segensfeiern verlangt? Wir brauchen der evangelischen Kirche nicht jeden Unsinn nachmachen!*

Anton Hieble,  
87448 Waltenhofen

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
Telefax: 08 21 / 50 242 81  
E-Mail: redaktion@suv.de oder  
leser@bildpost.de

## Von Ideologen indoktriniert



▲ Unser Leser befürchtet, Kinder würden an deutschen Schulen ideologisch beeinflusst (Symbolbild).

Zu „Wenn aus dem Spiel Ernst wird“ in Nr. 46:

*Birgit Kelle beanstandet das „Original Play“. Dabei kann sich jeder Erwachsene für 250 Euro per Internet anmelden, um dann in einer Kita mit fremden Kindern balgen, rangeln, kämpfen und kuscheln zu dürfen. Inzwischen haben die Länder Berlin und Brandenburg diese Kurse verboten. Die Ideologie aber, die dahinter steckt, ist weiterhin aktuell, insbesondere im Programm der obligatorischen Sexualerziehung an den Schulen.*

*Entgegen der Schöpfungsordnung wird den Schülern suggeriert, dass der primäre Zweck des Geschlechtsverkehrs der persönliche Lustgewinn sei. Vor allem sei darauf zu achten, dass kein Kind gezeugt wird. Dass der Geschlechtsakt als Ausdruck höchster Liebe und zugleich für die Zeugung von*

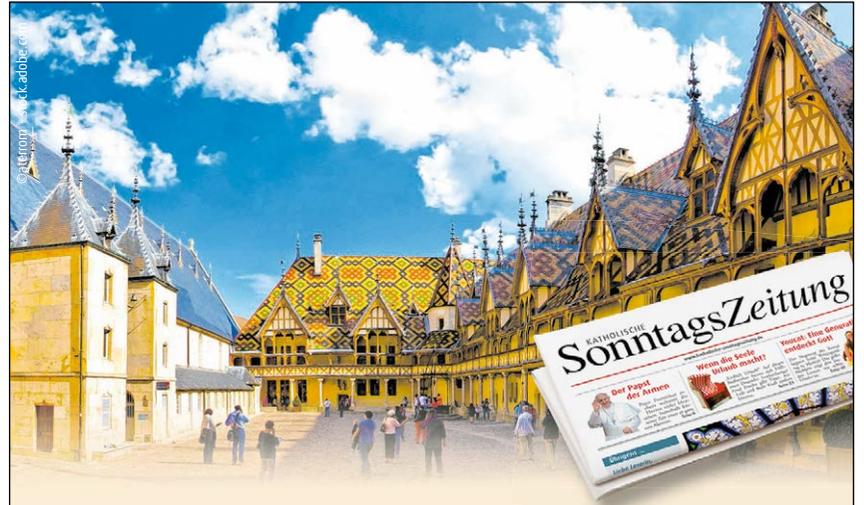
*Kindern in ehelicher Treue von Gott konzipiert worden ist, wird von solchen Sex-Ideologen negiert.*

*Im Buch Genesis heißt es: „Darum verlässt der Mann Vater und Mutter, und er bindet sich an seine Frau, und sie werden ein Fleisch.“ Was sich so simpel anhört, ist eine Herausforderung: Nur wer sich stets durch Verzicht in Selbstdisziplin übt, kann innerlich stark werden und sein Leben meistern. Deswegen ist es fatal, wenn die Schüler nicht immer wieder ermutigt werden, bewusst auf etwas zu verzichten, was sie gerade heiß begehren, zum Beispiel ein „Sex-Angebot“.*

*Ohne diese Kraft, die aus dem bewussten Verzicht hervorgeht, werden die wenigsten Schüler als Studenten die Motivation verspüren, ihr Studium mit Erfolg abzuschließen. Solange unser Nachwuchs in der Schule durch Ideologen indoktriniert wird, werden auch die deutschen „Pisa-Werte“ weiter in die Tiefe rutschen.*

Wilhelm Dresbach, 86152 Augsburg

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.



## Leserreise Burgund

Kultur und Genuss im Herzen Frankreichs

4. bis 9. Oktober 2020

BEAUNE | CASSISSIUM | DIJON | ABBAYE DE FONTENAY |  
CHÂTEAU D'ÉPOISSES | SEMUR-EN-AUXOIS |  
CHÂTEAUNEUF-EN-AUXOIS | VÉZELAY | CLUNY |  
KLOSTER TOURNUS | FELSEN VON SOLUTRÉ | BESANÇON

Entdecken Sie exklusiv mit der Katholischen Sonntagszeitung eine der schönsten und kulturell vielfältigsten Regionen Frankreichs – das Burgund! Eine reiche Kulturgeschichte, die sich in historischen Stadtzentren, großen Klöstern und Abteien, Schlössern und Burgen zeigt, eine hervorragende Küche und natürlich sein Wein machen das Burgund zu einem attraktiven Reiseziel.

#### 1. Tag AUGSBURG – BADEN-BADEN – BEAUNE

Anreise nach Beaune mit Stopp in Baden-Baden, das wir bei einer Stadtführung erkunden.

#### 2. Tag BEAUNE – CASSISSIUM – DIJON

Am Vormittag Besichtigung des Hôtel-Dieu in Beaune und Stadtrundgang. Anschließend Führung im Cassissium mit Verkostung. Am Nachmittag Besichtigung von Dijon, der Hauptstadt Burgunds, mit seinen prachtvollen Gebäuden und zahlreichen Kirchen.

#### 3. Tag CHÂTEAUNEUF-EN-AUXOIS – SEMUR-EN-AUXOIS – CHÂTEAU D'ÉPOISSES – ABBAYE DE FONTENAY

Nach einem Halt bei der imposanten Festungsanlage Châteauneuf-en-Auxois bummeln wir durch die malerische Kleinstadt Semur-en-Auxois. Führung durch das Château d'Époisses mit Käseverkostung. Anschließend Besichtigung der Abtei von Fontenay, eine der ältesten Zisterzienserabteien in Europa. Abendessen in einer „Ferme Auberge“.

#### 4. Tag BASILIKA SAINTE-MARIE-MADELEINE IN VÉZELAY – WEINPROBE

Führung in der berühmten Basilika Sainte-Marie-Madeleine in Vézeley, Spaziergang durch den mittelalterlichen Ort. Danach Besuch einer Weinkellerei mit Weinprobe.

#### 5. Tag CLUNY – FELSEN VON SOLUTRÉ – KLOSTER TOURNUS

Rundgang durch die Abtei von Cluny mit der einst größten Kirche der Christenheit. Halt beim Felsen von Solutré, dann Besuch der gut erhaltenen Abteikirche Saint-Philibert in Tournus. Abendessen in einem traditionellen Restaurant.

#### 6. Tag BEAUNE – BESANÇON – AUGSBURG

Auf der Rückreise machen wir einen Zwischenstopp in Besançon, Hauptstadt der Region Franche-Comté, wo wir eine Stadtführung in deutscher Sprache erhalten.

Eine Reisebegleitung ist immer mit dabei. Die Reise wird veranstaltet von Hörmann-Reisen. Alle Fahrten erfolgen mit dem 5-Sterne-Fernreisebus „Luxus Class“.



Preis pro Person im DZ: EUR 1112,00

Abfahrt: 7.30 Uhr in Augsburg

Anmeldeschluss 31. Juli 2020

Reiseprogramm anfordern bei: Tel. 0821 50242-32 oder Fax 0821 50242-82  
Katholische Sonntagszeitung · Leserreisen · Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg  
leserreise@katholische-sonntagszeitung.de



Ja, senden Sie mir umgehend Ihr Programm zur Leserreise „Burgund“

Name, Vorname

Straße, PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

## Frohe Botschaft

## Zweiter Sonntag nach Weihnachten

Lesejahr A

## Erste Lesung

Sir 24,1–2.8–12

Die Weisheit lobt sich selbst und inmitten ihres Volkes rühmt sie sich. In der Versammlung des Höchsten öffnet sie ihren Mund und in Gegenwart seiner Macht rühmt sie sich:

Der Schöpfer des Alls gebot mir, der mich schuf, ließ mein Zelt einen Ruheplatz finden. Er sagte: In Jakob schlag dein Zelt auf und in Israel sei dein Erbteil!

Vor der Ewigkeit, von Anfang an, hat er mich erschaffen und bis in Ewigkeit vergehe ich nicht. Im heiligen Zelt diente ich vor ihm, so wurde ich auf dem Zion fest eingesetzt. In der Stadt, die er ebenso geliebt hat, ließ er mich Ruhe finden, in Jerusalem ist mein Machtbereich, ich schlug Wurzeln in einem ruhmreichen Volk, im Anteil des Herrn, seines Erbteils.

## Zweite Lesung

Eph 1,3–6.15–18

Gepriesen sei Gott, der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus.

Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel. Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Grundlegung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor ihm. Er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, seine Söhne zu werden durch Jesus Christus und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, zum Lob seiner herrlichen Gnade. Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn.

Darum höre ich nicht auf, für euch zu danken, wenn ich in meinen Gebeten an euch denke; denn ich habe von eurem Glauben an Jesus, den Herrn, und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört.

Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung, damit ihr ihn erkennt. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt.

## Evangelium

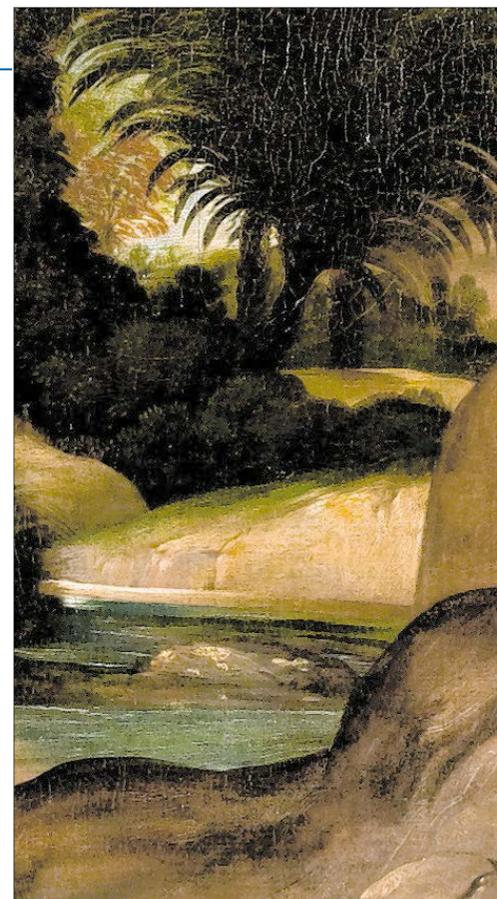
Joh 1,1–5.9–14 (Kurzfassung)

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.



Das Symbol des Adlers, das Johannes kennzeichnet, kommt vom theologischen „Höhenflug“ des Prologs am Anfang seines Evangeliums. Juan Bautista Maíno, Landschaft mit dem heiligen Evangelisten Johannes (Ausschnitt), 1612–1614, Museo del Prado, Madrid. Foto: gem

## Gedanken zum Sonntag

## Das ewige Wort Gottes unter uns

Zum Evangelium – von Schwester M. Christiane Eschenlohr CJ



Am zweiten Sonntag nach Weihnachten wird der Anfang des Johannes-evangeliums vorgetragen, der sogenannte Prolog. Dieser Abschnitt ist ein theologisch sehr komplizierter und sprachlich eindrucksvoller Text. Er führt gleich zu Beginn dieses Evangeliums in die Tiefen des Geheimnisses Gottes ein.

Der Logos, das göttliche Wort, ist wesensgleich mit Gott, der in unsere Geschichte eintrat und Mensch wurde. Für den Evangelisten Johannes ist Jesus das Wort. Mit dieser Bezeichnung will er das innerste Wesen Jesu, seine Herkunft von Gott und

seine Bedeutung für uns Menschen ausdrücken.

Die Heilige Schrift beginnt mit der Aussage „Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde“ (Gen 1,1). Im Unterschied dazu beginnt das Johannesevangelium nicht mit „Im Anfang schuf Gott das Wort“, sondern mit „Im Anfang war das Wort.“ Wie Gott ist es nicht geschaffen, sondern ist immer schon da, lebt vor aller Schöpfung, ohne Anfang und Ende. Dieses Wort ist ewig bei Gott. In ihm hat Gott ein lebendiges Gegenüber, das ihm in unmittelbarer Gemeinschaft verbunden ist. Diese Gemeinschaft versteht sich auf gleicher, göttlicher Ebene. Die Partner sind einander ebenbürtig, stehen auf gleicher, göttlicher Seinsstufe.

Erst an zweiter Stelle spricht Johannes von der Schöpfung. Die Be-

ziehung des Wortes zur Schöpfung ist so bestimmt: „Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist.“ Alles Geschaffene verdankt sich dem Wort, hängt von seiner Existenz ab. Wenn dieses Wort in die Welt kommt, betritt es nicht fernes Land, sondern kommt in sein Eigentum. Von seiner Grundbeziehung her ist es auf Mitteilung und Verbindung angelegt, es ist das Wort Gottes an seine Schöpfung.

Das besondere Verhältnis des Wortes zu den Menschen ist ganz gekennzeichnet durch Leben und Licht. Leben und Licht sind für den Menschen da. Aber das Wort findet nicht ungeteilte Aufnahme. Zweimal vermerkt der Evangelist, dass es abgelehnt wurde. Das Geschöpf ist blind und will blind sein gegenüber

seinem Schöpfer. Die Menschen lassen Gott vor der Türe stehen und verweigern ihm die Gemeinschaft. Das ganze Evangelium bis hin zur Kreuzigung Jesu berichtet von dieser Ablehnung. Das Geschöpf will von seinem Schöpfer nichts wissen.

Das Wort wird aber auch angenommen. Die Aufnahme geschieht durch den Glauben und bringt die Gotteskindschaft mit sich. An jemand glauben heißt: sich ganz auf jemand einlassen und verlassen, sich ihm völlig anvertrauen.

Dieser Glaube ist eine personale Entscheidung des Menschen. In ihr verfügt der Mensch über seine Gegenwart und Zukunft. Durch die neue Geburt aus Gott werden wir Kinder Gottes und erhalten so ewiges Leben in der Gemeinschaft mit Gott.



## Gebet der Woche

Ihr alle, die ihr Christus sucht,  
erhebt zum Himmel euren Blick,  
da geht vor euren Augen auf  
das Zeichen ew'ger Herrlichkeit:

Ein Stern, der selbst den Sonnenball  
an Glanz und Feuer überstrahlt,  
verkündet heute aller Welt,  
dass Gott im Fleisch erschienen ist.

Und Weise, fern im Orient,  
erkennen deutend diesen Stern  
als Zeichen, dass ein Königskind  
der Welt zum Heil geboren ist.

*Aus einem Hymnus des Dichters Prudentius († nach 405)  
zum Hochfest Erscheinung des Herrn*

### Glaube im Alltag

von Max Kronawitter



**K**urz vor Weihnachten lag meiner Tageszeitung eine Werbebroschüre bei. Abgebildet war ein alter Mann mit weißem Bart, der sehnsüchtig in die Ferne blickt. Darunter stand in großen Lettern: Finde, was du wirklich suchst. Ich habe den Prospekt aufgeblättert und ein Sortiment an Pullovern, Wintersocken, Mützen und Handschuhen entdeckt. Dazwischen eingestreut waren Fotos des alten Mannes, unterwegs in einer zauberhaften Gebirgslandschaft. Der Werbeagentur, die diese Zeitungsbeilage konzipiert hat, ist es gelungen, mit einer markanten Person das Thema „Suche“ zu illustrieren. Der sehnsüchtige Blick des alten Mannes lässt vermuten, dass er noch nicht am Ziel ist. Dieser Wanderer, so suggerieren die Bilder, hat noch längst nicht gefunden, was ihn treibt. Freilich wird jeder, der sich in sein faltiges Gesicht vertieft, bezweifeln, dass eine Kollektion an Pullovern und Handschuhen seine Suche befriedigen könnte.

Finde, was du wirklich suchst! Welch große Aufforderung am Beginn eines neuen Jahres! Dass es mit wärmenden Textilien nicht getan ist, impliziert schon der Werbetext. Aber was ist es? Was brauchen wir wirklich? Was treibt sogar einen alten Mann noch um und lässt ihn sehnsüchtig in die Ferne blicken?

In seinen „Bekennnissen“ beschreibt der heilige Augustinus die Suche seines Lebens. Dabei formuliert er einen Satz, der bis heute die Erfahrung Unzähliger beschreibt: „Ruhelos ist mein Herz, bis es ruht in dir.“

Aber wann ist dieser Zustand erreicht?

Erst, wenn unser unruhiger Geist im Tod endgültig zu seinem göttlichen Ursprung zurückkehrt? Oder gibt es diesen Zustand des Angekommen-seins schon in diesem Leben? Ist es das, was mancher Heilige erlebt hat: ein Gefühl tiefer Einheit mit Gott?

Wer in den Lebensbeschreibungen der Mystiker nachblättert, stellt fest, dass auch ihre Erfahrung, in Gott angekommen zu sein, nicht immer von Dauer war. Ihr Zustand tiefsten Glücks wurde nicht selten schon bald wieder von Zweifel umspült und konnte sogar in quälende Gottesferne abdriften. Gott ist, das mussten viele schmerzhaft erfahren, kein dauerhafter Besitz.

Allerdings weiß jeder, der schon einmal einen Augenblick tiefen Glücks erfahren hat, zumindest wie es sich anfühlt, angekommen zu sein. Diese Ahnung ist es, die Gläubenden als Wegbegleitung mitgegeben ist. Wer glaubt, weiß, dass er einmal ankommen wird, nicht nur weil die Richtung stimmt, sondern auch, weil er erwartet wird.

Das Ziel, das einmal all unser Sehnen und rastloses Suchen aufhören lässt, ist keine Fata Morgana. Und so, wie schon einem Bergsteiger der Blick auf den Gipfel neue Energie verleiht, dürfen auch wir uns auf dem Pilgerpfad des Lebens ermuntert fühlen, wenn uns Augustinus prophezeit: Ruhelos bleibt das Herz, bis es ruht in dir.

### Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 2. Woche, zweite Woche der Weihnachtszeit

#### Sonntag – 5. Januar

##### Zweiter Sonntag nach Weihnachten

**Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf Weihn, feierlicher Schlussegen** (weiß); 1. Les: Sir 24,1-2.8-12, APs: Ps 147,12-13.14-15.19-20, 2. Les: Eph 1,3-6.15-18, Ev: Joh 1,1-18 (oder 1,1-5.9-14)

#### Montag – 6. Januar

##### Erscheinung des Herrn

**Messe vom Hochfest, Gl, Cr, Prf Ersch, in den Hg I-III eig. Einschub, feierlicher Schlussegen** (weiß); 1. Les: Jes 60,1-6, APs: Ps 72,1-2.7-8.10-11.12-13, 2. Les: Eph 3,2-3a.5-6, Ev: Mt 2,1-12

#### Dienstag – 7. Januar

##### Hl. Valentin, Bischof von Rätien

##### Hl. Raimund von Peñafort, Ordensgründer

**Messe vom 7. Jan., Prf Ersch oder Weihn** (weiß); Les: 1 Joh 3,22 – 4,6, Ev: Mt 4,12-17.23-25; **Messe vom hl. Valentin/Messe vom hl. Raimund,**

**jeweils Prf Ersch oder Weihn** (jeweils weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

#### Mittwoch – 8. Januar

##### Hl. Severin, Mönch in Norikum

**Messe vom 8. Jan., Prf Ersch oder Weihn** (weiß); Les: 1 Joh 4,7-10, Ev: Mk 6,34-44; **Messe vom hl. Severin** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

#### Donnerstag – 9. Januar

**Messe vom 9. Jan., Prf Ersch oder Weihn** (weiß); Les: 1 Joh 4,11-18, Ev: Mk 6,45-52

#### Freitag – 10. Januar

**Messe vom 10. Jan., Prf Ersch oder Weihn** (weiß); Les: 1 Joh 4,19 – 5,4, Ev: Lk 4,14-22a

#### Samstag – 11. Januar

**Messe vom 11. Jan., Prf Ersch oder Weihn** (weiß); Les: 1 Joh 5,5-13, Ev: Lk 5,12-16

WORTE DER HEILIGEN:  
PAULINUS II. VON AQUILEIA

# „Den wahren Freund lieben“

In seiner Erich von Friaul gewidmeten Anleitung zum christlichen Leben wirbt Paulinus für die Freundschaft mit Christus.

Er schreibt dazu: „Mag mich eine Ortsveränderung auch körperlich weit von euch entfernt haben, so doch keineswegs von der Liebe zu euch: Denn eine Liebe, von der man ablassen kann, war niemals eine wahre Liebe. Daher wollen wir uns, soweit möglich, mit innigster Freundschaftslove mit unserem Herrn Christus verbinden; denn er selbst sagt: ‚Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch vorschreibe‘ (Joh 15,14).

Und wenn wir den Lohn des ewigen Lebens verdienen wollen, müssen wir uns mit unseren ganzen Kräften bemühen, seine Gebote zu halten. Denn seine Gebote sind für die Unwilligen schwer, dagegen für die Willigen leicht, wie er selbst sagt: ‚Mein Joch ist angenehm und meine Last ist leicht‘ (Mt 11,30).

Die Freundschaft mit der Welt besteht nämlich entweder im Streben nach Gewinn, Privilegien oder nach verschiedenen Ehren.



Die Freundschaft zum Erlöser dagegen besteht in der Liebe zu ihm und den Nächsten. Sooft wir also mit guten Werken die Gebote Christi erfüllen, sooft können wir Freunde Christi heißen. Dieser lädt uns immer ein zu seiner Freundschaft, während der Teufel uns in den Abgrund der Hölle zu stürzen sucht. Der Retter liebt uns, während der Verräter uns hasst: Darum sollen wir nicht ablassen vom Erlöser und dem Räuber der Seelen nicht folgen! Lieber sei uns der, der befreit hat, als der, der uns gefangen genommen und der Knechtschaft unterworfen hat! Stell dir immer vor die Augen deines Herzens, dass nicht die Schar der Freunde, nicht die Größe des Gesindes, nicht die Anhäufung von Gold, nicht glänzende Edelsteine, nicht reiche Weinlesen, nicht dicht bewachsene Saatfelder, nicht ausgedehnte üppige Wiesen der Seele, die den Körper verlässt, irgendeinen

Schutz bieten können. Vielmehr haben die, die derartiges lieben, mehr Anlass zur Trauer. Darum sollen wir den wahren Freund lieben: unseren Herrn Jesus Christus, der uns schon in der Gegenwart Glück und in der Ewigkeit Seligkeit verleihen wird.

Unser Erlöser wird er deshalb genannt, weil er uns aus der Gefangenschaft des Teufels losgekauft hat; Retter, weil er uns von unseren Sünden errettet; Helfer, weil er uns in günstiger, wie in bedrängter Lage hilft; Beschützer, weil er uns beschützt, damit wir unter unseren Feinden unverletzt bleiben; Aufnehmer, weil er uns in die ewigen Zelte aufnimmt.

Lasst uns darum der Liebe, den Geboten, der Zuneigung eines so großen Freundes mit all unseren Kräften entsprechen und sein edles Abbild in uns bewahren!“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, ob

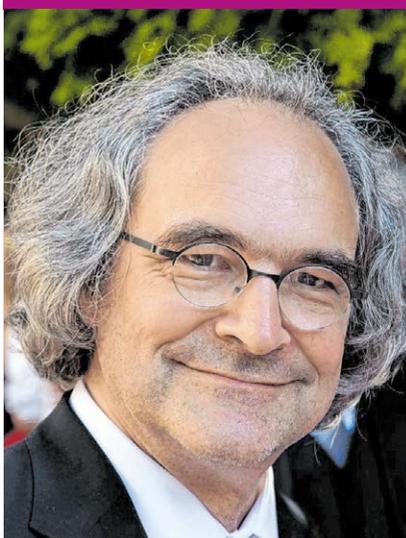
## Heiliger der Woche

### Paulinus II. von Aquileia

geboren: vor 740 in Friaul  
gestorben: 11. Januar 802 in Cividale del Friuli  
bald nach seinem Tod als Heiliger verehrt  
Gedenktag: 11. Januar

Der hochgebildete Grammatiker Paulinus wurde von Karl dem Großen an den Aachener Hof geholt, wo er sich mit Alkuin anfreundete, dem Mitbegründer der Karolingischen Renaissance. 787 ernannte ihn Karl zum Patriarchen von Aquileia. Dort setzte er sich für die Christianisierung der Awaren und Slawen ein, wobei er Zwangsmaßnahmen strikt ablehnte. Zur Bekämpfung des Adoptionismus, der anstatt der wesenhaften Gottessohnschaft Christi nur dessen Adoption durch Gott lehrte, verfasste er drei Bücher, außerdem eine für Markgraf Erich von Friaul bestimmte Anleitung zum christlichen Leben. Seinem Einfluss wird die Aufnahme des Filioque (Hervorgang des Geistes aus Vater und Sohn) in das Große Glaubensbekenntnis zugeschrieben – eine Erweiterung, die bis heute von den orthodoxen Kirchen vehement abgelehnt wird. red

## Paulinus finde ich gut ...



Erich Naab lehrte von 1976 bis 2018 Dogmatik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

„... denn er hat sich in einer Umbruchszeit darum bemüht, die Glaubwürdigkeit des Glaubens zu vertiefen, ihn zu bewahren und in neue Kulturkreise zu übertragen. Er hat darauf geachtet, dass die Taufe nicht nur aus Gefolgschaftstreue zum Herrscher, sondern auch mit Kenntnis des Glaubens und christlicher Lebensführung angenommen wird. Dennoch war er bisweilen den fränkischen Herrschern zu willfährig, vor allem als er auf unkanonische Weise das verbindliche nizäno-konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis um das ‚Filioque‘ erweitern ließ. Das Geheimnis der Dreifaltigkeit mag uns so durch den menschengewordenen Sohn zwar näherkommen, aber die Spannung zwischen der Kirche im Osten und Westen hat er ungehörig vertieft.“

## Zitate

von Paulinus

„Lasst uns Gott und den Nächsten lieben, weil ‚wer seinen Nächsten liebt, das Gesetz erfüllt hat‘ (Röm 13,8). Wer dagegen hasst, ‚ist ein Mörder‘ (1 Joh 3,15). Wer seinen Bruder liebt, dessen Herz bleibt in innerer Ruhe; wer aber den Bruder hasst, erfährt einen inneren Sturm. Ein Sanftmütiger und Gütiger hält es für bedeutungslos, auch wenn er viel erdulden muss; ein Ungerechter aber hält es für eine Schmach, wenn er vom Nächsten auch nur ein bedeutungsloses Wort hört.“

„Lasst uns immer wieder daran denken, dass wir nicht irdischen Glücks wegen Christen geworden sind und auch nicht wegen der Schätze dieser Welt, und dass wir nicht um dieses irdischen Lebens willen Christus verehren, wie der Apostel sagt: ‚Wenn wir nur wegen dieses Lebens auf den Herrn hoffen, sind wir elender dran als alle Menschen‘ (1 Kor 15,19).“

„Wenn wir in dieser Welt etwas gern besitzen wollen, dann wollen wir in innerer Bereitschaft Gott besitzen, der alles besitzt, und lasst uns in ihm alles haben, was wir in innerem Glück und Heiligkeit ersehnen! Aber weil niemand Gott besitzt, wenn er nicht seinerseits im Besitz Gottes ist, lasst uns zum Besitztum Gottes werden, dann wird auch uns Gott als Besitz zuteil.“



## DAS ULRICHSBISTUM

### Quintenzirkel singt in Oberschönenfeld

OBERSCHÖNENFELD – Das Vokalensemble Quintenzirkel singt an Heilig Dreikönig um 15.30 Uhr in der Abteikirche. Es erklingen Gregorianische Choräle, weihnachtliche Motetten und Lieder sowie alpenländische Weisen wie der Andachtsjodler. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

### Bischof Voderholzer kommt nach Vesperbild

ZIEMETSHAUSEN – An Heilig Dreikönig kommt der Regensburger Bischof Rudolf Voderholzer nach Maria Vesperbild. Um 10.15 Uhr hält er in der Wallfahrtskirche ein feierliches Pontifikalamt mit Predigt. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Musikverein Ziemetshausen.

### Christliche Meditation im Stil des Zen

ST. OTTILIEN – Christliche Meditation im Stil des Zen und Qi Gong gibt es vom 17. bis 19. Januar im Kloster St. Ottilien. Der Kurs wendet sich hauptsächlich an Fortgeschrittene. Es wird vier bis fünf Stunden gemeinsam meditiert. Anmeldung unter [www.ottilien.de](http://www.ottilien.de).

HÖCHSTÄDT – „Und so wünschen wir dieser Familie fürwahr, ein glückseliges, freudenreiches neues Jahr. Gott mög' euch geben Gnad', Glück und Segen, und er wolle euch im 2020. Jahr bei gesundem Leib und in Frieden lassen leben.“ Dieser seit Jahrhunderten überlieferte Spruch wird wie eine feierliche Litanei in Höchstädt an der Donau, Landkreis Dillingen, vor jedem Haushalt zum Jahreswechsel gesungen.

17 Männer und eine Frau pflegen dort den Brauch des Höchstädter Neujahrssingens. In Kleingruppen von zwei bis drei Personen gehen sie durch die Straßen. Ihre Tour beginnt am Silvestertag um 12 Uhr Mittags und endet um Mitternacht. Sie präsentieren sich in einer historischen Nachtwächteruniform mit Hut, Laterne, Hellebarde und schwarzen Mänteln mit goldenen Streifen.

Denn der Brauch, so viel ist historisch gesichert, geht auf einen Nachtwächter zurück. Zur Gründung gibt es zwei Erzählungen, wie Michaela Thomas zu berichten weiß. Sie ist die Vorsitzende des Historischen Vereins Höchstädt und übernimmt mit ihrem Mann Leo die Organisation des Neujahrssingens. Zum einen könnte der Brauch aufgekommen sein, weil der Nachtwächter sein spärliches Gehalt aufbessern wollte. So erfand er mit seiner sangesfreudigen Tochter den Neujahrsgruß.

Zum anderen könnte der Brauch auch nach einer Pestwelle entstanden sein, die durch die Stadt wütete. Den am Leben gebliebenen Bürgern spendete der Nachtwächter so eine besondere Art des Segens. In dieser Nachfolge stehen die heutigen Neujahrssänger. Die Altersspanne geht von 18 bis 76 Jahren. Zu den ältesten gehört Erich Blank. Er ist seit 29 Jahren dabei. Seine Motivation war, den Brauch nicht einschlafen zu lassen. Denn in seiner Jugend gab es nur noch drei aktive Sänger. Mittlerweile

### BRAUCHTUM ZUM JAHRESWECHSEL

## „Gott mög' euch geben Segen“

Jung und Alt warten darauf, von Neujahrssängern angesungen zu werden



▲ Sieben der 18 Höchstädter Neujahrssänger in ihren historischen Uniformen im Pfarrheim St. Josef.

Foto: Gah

ist die Zahl über fünf und neun auf die besagten 18 Sänger angestiegen.

Die Vorbereitungen für das Neujahrssingen beginnen jedes Jahr am ersten Advent. Dabei werden die Sänger in Gruppen aufgeteilt und auf das ganze Stadtgebiet verteilt. Dazu gehören sämtliche Stadtviertel, Neubaugebiete und Aussiedlerhöfe. Jede Kleingruppe bereitet ihr Singbuch mit den Namen der Anzusingenden vor. Auf Wunsch wird jedes Mitglied der Familie oder des Hauses einzeln mit Namen angesungen. So besucht jede Kleingruppe 120 bis 150 Haushalte und legt einen Weg von circa zehn Kilometern zurück. Für ihre Segnung

bekommen die Neujahrssänger ein Trinkgeld, das sie in der Regel wohlthätigen Zwecken zuführen. In manchen Häusern gibt es auch ein Schnäpschen. Letztes Jahr wurden die Spenden zusammengelegt, um die Renovierung der Stadtpfarrkirche zu unterstützen.

Der Brauch wird in Höchstädt von Jung und Alt gern angenommen. Am Silvestertag schauen die Kinder in froher Erwartung neugierig aus den Fenstern. Demente Senioren im Altenheim erinnert der Brauch an ihre Kindheit und Jugend, wie der Neujahrssänger Günter Ballis zu berichten weiß. Ihm gefällt das ökumenische Miteinander

zwischen evangelischen und katholischen „Nachtwächtern“.

Auch die Neuzugezogenen lassen sich gerne ansingen. Obwohl es da einmal eine kuriose Geschichte gab. Eine Familie, die neu in Höchstädt war, bekam Angst, als am Silvesterabend plötzlich Männer in schwarzen Mänteln klingelten. Also machten sie die Tür nicht auf. Im nächsten Jahr wurde ihnen dann aber der Brauch erklärt und sie öffneten ebenfalls freudig den Segensboten die Tür. Per Telefon wurden auch schon ausgewanderte Höchstädter, zum Beispiel in Australien und in Bali, angesungen.

Martin Gah

## FRIEDENS-BOTSCHAFTER

# Sie bringen den Segen Gottes

## Sternsinger sind im Bistum unterwegs – Eröffnung der Aktion in Schwabmünchen

**SCHWABMÜNCHEN** – Die Sternsinger sind ein fester Bestandteil im katholischen Jahr. Rund um den Dreikönigstag am 6. Januar sind auch 2020 wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche in der Diözese unterwegs und bringen den Dreikönigssegens in die Häuser. Die diözesane Eröffnung der Sternsingeraktion fand in der Pfarreiengemeinschaft St. Michael in Schwabmünchen statt.

Am vergangenen Samstag trafen sich dort rund 400 Jugendliche aus etwa 120 Sternsingergruppen und über 20 Pfarreien, um gemeinsam den Auftaktgottesdienst zu feiern. Es war ein buntes Bild mit unterschiedlichen Kostümen und Gewändern sowie einer Vielfalt an Sternen in der Hans-Nebauer-Halle, wo sich die Sternsinger versammelten und Informationen zum diesjährigen Spendenland Libanon erhielten.

Von den dort lebenden Menschen sind rund ein Drittel Flüchtlinge. Trotzdem leben im Libanon die Menschen friedlich miteinander, egal ob Muslime, Christen oder andere Glaubensrichtungen. Es sei vor allem wichtig, Hilfsuchenden eine Tür zu öffnen und friedlich miteinander zu leben, betonten die Organisatoren der Veranstaltung.

Diözesanadministrator Prälat Bertram Meier erzählte den Kindern und Jugendlichen, dass er selbst in seiner Jugend lange Zeit als Sternsinger unterwegs war. Er freute sich, dass die Schwabmünchner Halle voller „königlicher Hoheiten“ sei. Der Prälat betonte, dass die Sternsinger nicht nur Geld für Kinder in Not sammeln, sondern vor allem Freude und den Segen Gottes zum neuen Jahr bringen.

Schwabmünchens Bürgermeister Lorenz Müller konnte da nur zustimmen. „Es gibt mehrere Gründe,



▲ Rund 400 Kinder und Jugendliche aus dem Bistum Augsburg trafen sich zur diözesanen Eröffnung der Sternsingeraktion in Schwabmünchen. *Fotos: Fischer*

sich über die Sternsinger zu freuen“, erklärte er. So seien diese herrlich analog und besuchten auch viele ältere Menschen, die sich schon auf das Klopfen an der Tür freuten. Zudem sammelten die Sternsinger Geld für einen guten Zweck. Und vor allem sei ein Sternsinger ein Botschafter für den Frieden.

### Briefe an die Kanzlerin

Wie eine solche Friedensarbeit im Alltag aussehen kann, erklärten Vertreter von Pax Christi, die ihre Arbeit vorstellten. Eigene Ideen und Wünsche für Friedensarbeit konnten die Sternsingergruppen danach in Briefen formulieren, die von einer Abordnung aus Göggingen am 6. Januar an Bundeskanzlerin Angela Merkel übergeben werden.

Ein ganz besonderes Kuvert hatte der stellvertretende Landrat Heinz Liebert dabei: eine Spende für die Sternsinger von Schwabmünchen, die Pfarrer Christoph Leutgäb von der Pfarreiengemeinschaft gerne entgegennahm.

Nach einem gemeinsamen Lied sammelten sich die Sternsinger und marschierten zur Pfarrkirche St. Michael. Ein riesiges Weihrauchfass ging dem Zug voraus und alle Sternsinger, Könige und Begleiter folgten dem Weihrauchspender durch Schwabmünchens Innenstadt. Den Gottesdienst hielt Diö-

zesanadministrator Meier, der die jungen Sternsinger zu „Botschaftern des Friedens“ ernannte. Sternsinger seien Boten Jesu Christi, dem König des Friedens, erklärte er. Er freute sich, dass diese Aussendung von so vielen mit einer solchen Begeisterung wahrgenommen werde. Als Sternsinger zeige man ein deutliches christliches Bekenntnis. Wer das Christentum lebe, sei immer auch ein Friedensbotschafter, betonte Prälat Maier. Er ermunterte die Kinder und Jugendlichen, diese

Botschaft auch in ihren Alltag mit hineinzunehmen und in der Schule und in der Freizeit umzusetzen.

Wie wichtig die Friedensbotschaft in diesem Jahr ist, unterstrich der Kirchenschmuck in der St. Michaelskirche. Über 100 weiße Friedenstauben aus Papier schwebten über dem Kirchenschiff. Am Ende des Gottesdienstes bekam jede Sternsingergruppe als Erinnerung an ihren Auftrag eine der Friedenstauben ausgehändigt.

*Anja Fischer*



▲ Friedenstauben aus Papier schmückten die Pfarrkirche St. Michael.



▲ Diözesanadministrator Bertram Meier (Zweiter von rechts) empfing die Sternsinger in der Hans-Nebauer-Halle und feierte den Gottesdienst in der Kirche St. Michael.

# Gerd Müller erhält im Mai St.-Ulrichs-Preis

Die Laudatio spricht Manfred Weber, Vorsitzender der Europäischen Volkspartei

**DILLINGEN – Der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Gerd Müller MdB, wird am 16. Mai für seine Verdienste um die Einheit Europas mit dem Europäischen St.-Ulrichs-Preis ausgezeichnet**

Der mit 10 000 Euro dotierte Preis wird im Rahmen eines Festaktes in der Studienkirche in Dillingen an der Donau verliehen. Die Laudatio hält der Vorsitzende der Fraktion der Europäischen Volksparteien (EVP) im Europäischen Parlament, Manfred Weber.

Die von Landkreis und Stadt Dillingen 1993 gegründete Europäische St.-Ulrichs-Stiftung würdigt mit der Preisverleihung Müllers klare Haltung zu den Fragen der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen und Migranten in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. „Bundesminister Gerd Müller zählt zu den profilierten Persönlichkeiten sowohl in Europa als auch in vielen afrikanischen Ländern, die sich ins-

besondere durch einen engagierten Einsatz für bessere Lebensverhältnisse und einen fairen Welthandel verdient gemacht haben“, betont der Vorsitzende der Stiftung, Landrat Leo Schrell.

Zudem sieht die Stiftung in Müller eine Persönlichkeit, deren Visionen und Ideale signifikant mit den Zielen der Stiftung übereinstimmen, nämlich die Einheit Europas auf christlichen Werten und Wurzeln zu fördern und damit dauerhaft Frieden, Freiheit, Sicherheit und Wohlstand zu sichern. Darin ist sich Schrell mit seinen beiden Vorstandskollegen, Oberbürgermeister Frank Kunz und Pfarrer Wolfgang Schneck, einig.

So setze sich der Entwicklungshilfeminister seit vielen Jahren mit hohem Engagement besonders für den schwarzen Kontinent ein. Mit der Vorstellung eines Marshallplanes für Afrika sei ein umfassender Konsultationsprozess eingeleitet. Der Minister habe zudem den Zukunftscharta-Prozess, die Gründung des

Textilbündnisses sowie die Sonderinitiative „Einewelt ohne Hunger“ initiiert.

„Ich habe zunächst gezögert, den Europäischen St.-Ulrichs-Preis anzunehmen. Aber stellvertretend für alle Menschen, die sich haupt- und ehrenamtlich in Deutschland und über die Landesgrenzen hinaus unermüdlich dafür einsetzen, die Welt solidarisch, gerecht und nachhaltig zu gestalten, nehme ich diese Ehreung in großer Dankbarkeit an“, teilte der Bundesminister mit. Er hoffe, dass diese Würdigung in Zukunft noch mehr Menschen dazu ermuntern möge, sich für „unser gemeinsames Haus“ zu engagieren.

Groß ist die Freude beim Stiftungsvorstand auch über die spontane Zusage des Vorsitzenden der Fraktion der Europäischen Volksparteien (EVP) im Europäischen Parlament, Manfred Weber, die Laudatio zu übernehmen. Über sein Büro teilte Weber der Stiftung mit: „Die Europäische St.-Ulrichs-Stiftung lebt ihren Stiftungszweck im



▲ Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, erhält den Ulrichspreis.

Foto: oh

Geiste ihres Namensgebers. Aus unserer Perspektive war der heilige Ulrich ein Europäer, der Menschen und Regionen zusammengeführt hat.“ Müller stehe für die Verantwortung, die von Deutschland und der EU zu übernehmen sei. Für Weber sei es eine große Ehre, die Laudatio für den Preisträger des Jahres 2020 des Europäischen St.-Ulrichs-Preises halten zu dürfen, und eine große Freude, dass dieser Preisträger Gerd Müller sei.

Peter Hurler

## Neujahrskonzert

### Damenkapelle spielt Werke von Strauß

AUGSBURG – Hörmann-Classic organisiert wieder ein Neujahrskonzert im Kleinen Goldenen Saal. Für Sonntag, 12. Januar, 17 Uhr sind noch Karten zu haben, Samstagabend und Sonntagnachmittag sind bereits ausverkauft. Die Wiener Damenkapelle „Tempo di Valse“ und der Tenor Alexander Kaimbacher interpretieren Johann Strauß. Im Mittelpunkt des von Barbara Kreuzer konzipierten und moderierten Neujahrskonzertes steht Wien, die Vaterstadt der Musikerfamilie Strauß.

Zum ersten Mal ist die international gefragte Wiener Damenkapelle unter Leitung der Stehgeigerin Ruth Müller beim Hörmann Neujahrskonzert in Augsburg zu Gast. Der Name „Tempo di Valse“ ist die musikalische Bezeichnung für den schwungvollen Walzertakt, kann aber auch mit „Zeit des Walzers“ übersetzt werden. In der Vergangenheit gastierten die Damen unter anderem mehrmals auf dem Kreuzfahrtschiff „MS Europa“. Karten für das Neujahrskonzert gibt es bei Hörmann-Reisen in Augsburg, Fuggerstraße 16.

## Reise / Erholung / Urlaub



### Abano Terme

Frische Energie aus prickelnden Quellen

16.02. 5 Tage VP 519,-  
inkl. Ausflüge nach Vicenza, Padua, Chioggia und Euganeische Hügel  
\*\*\*\* Hotel All'Alba

22.02.   26.02.	5 Tage ab 344,-	
01.03.   30.03.   02.05.	9 Tage ab 584,-	
09.03.   16.03.   23.03.   18.04.	8 Tage ab 494,-	
13.04.   29.05.   09.06.	6 Tage ab 414,-	

★ Massage- und Fango-Pakete zubuchbar!  
★ Vollpension



### Hörmann Reisen

0821-345 000

am besten im  
★★★★★ Bus!

Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

## Unterricht

**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
☎ 0821/39868 www.kosmetischule-gebauer.de

## Immobilien

**Sie wollen Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?**

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit geprüfter Bonität

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohnungen und Rendite-Objekte

**B** Im Großraum Augsburg

**Bolsinger Immobilien**  
www.ib-web.de • ☎ 08 21/4 54 46 43

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!



Kontakt: 0821/50242-21/-24

## Verschiedenes



Wohnträumen Sie gerade?

Wir beraten Sie gerne!

- 100% Baufinanzierung – nicht mehr und nicht weniger
- bankenfrei – unabhängig – erfahren

Rufen Sie uns an ... 08374.2324787

Franz Dambacher  
**frer gmbh**  
Vermittlung von Baufinanzierungen

www.frer-fin.de • info@frer-fin.de

Memminger Straße 15 a • D-87463 Dietmannsried • Tel. + 49(0)8374. 2324787

### Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeschmack?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert  
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de  
**kostenloses Info-Telefon 08 00/8 34 62 50**  
**Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an!** [www.veinal.de](http://www.veinal.de)




## IM EINSTIGEN KNEIPP-KURHAUS

# Barocke Krippe zugestiftet

Sammlung Riederle wird in Bad Wörishofer Krippenschau präsentiert

**BAD WÖRISHOFEN** – „Eine kleine, aber feine Krippenschau“ mit dem Schwerpunkt auf Kastenrippen, auch Faulenzerrippen genannt, hat Ausstellungsmacher Bartholomäus Ernst von der Sankt-Lukas-Stiftung in Bad Wörishofen angekündigt. Doch die Besucher bekommen jetzt weit mehr geboten: Kurzfristig wurden noch zahlreiche Kunstwerke aus der Sammlung des Burgauer Malermeisters, Kirchenmalers und Restaurators Johann Riederle in die Ausstellung integriert.

Die Sankt-Lukas-Stiftung wurde vor zehn Jahren von Bartholomäus Ernst gegründet, um seiner Sammlung religiöser Kunst eine dauerhafte Zukunft zu sichern. Sie gilt als eine der umfangreichsten Privatsammlungen Deutschlands. Seither wurden zahlreiche Neuerwerbungen von Stiftungsvorstand Wilhelm Königer sowie die Exponate des als „Krippenpfarrer“ bekannten Prälaten Erich Lidel und anderer Sammler zugestiftet.

In seiner Eröffnungsrede zur mittlerweile achten Krippenschau blickte Stiftungsvorstand Bernhard Ledermann zurück auf die Adventszeit 2017, in der „völlig unerwartet ein fast unglaubliches neues Kapitel“ für die Sankt-Lukas-Stiftung begonnen hatte. Damals hatten die Geschwister Philipp und Maria Riederle aus Burgau zu Ernst Kontakt aufgenommen, weil sie eine neue Heimat für den Nachlass ihres verstorbenen älteren Bruders Johann suchten. Dieser hatte in sechs Jahrzehnten eine großartige Sammlung



▲ Die Flucht nach Ägypten, ein nicht restauriertes Exponat aus der Sammlung Riederle. Fotos: Hölzle

von religiöser Kunst, Krippen und antiken Möbeln zusammengetragen.

Es folgten umfangreiche Verhandlungen und die Sankt-Lukas-Stiftung wurde von einer unselbständigen in eine selbständige Stiftung umgewandelt, die der Aufsicht der Regierung von Schwaben untersteht.

Ernst schloss im November 2018 sein Kneipp-Kurhaus und übereignete seinen Grund- und Hausbesitz wie zuvor schon seine gesammelten Kunstwerke notariell der Stiftung. Mit den Mieteinnahmen aus sieben neu gebauten Wohnungen im neueren Trakt des ehemaligen Hotels soll der Unterhalt der Stiftung

gewährleistet werden. Der Altbau wird in Ausstellungs- und Lagerräume umgebaut, wobei „das bisherige Hallenbad mit einer Fläche von 150 Quadratmeter ausschließlich für die Riederle-Sammlung vorgesehen ist“, erläuterte Ledermann die Zukunftspläne. Doch „das alles benötigt Zeit. Um der Öffentlichkeit die neu dazugekommene Sammlung zumindest teilweise zu präsentieren, wurde die geplante kleine, aber feine Krippenschau durch Herrn Ernst erweitert“.

Im ehemaligen Kneipp-Kurhaus Bartholomäus wird nun eine Vielzahl von Weihnachtsdarstellungen aller Art präsentiert, liebevoll geschmückt mit Naturmaterialien, Sternen und Schleifen: Kastenrippen in verschiedenen Größen, neuzeitliche Blockrippen sowie Kirchenrippen, Gemälde, Holzstiche und vieles mehr.

Johann Riederles prächtige Barockkrippe nimmt im Speisezimmer eine ganze Wand ein. Seine Putten und Engel sind in der ganzen Ausstellung zu finden, und der ehemalige Salon des Hotels ist gefüllt mit Möbeln und Kunstwerken aus der Sammlung Riederle.

Daniela Hölzle

#### Info:

Die Krippenschau der Sankt-Lukas-Stiftung in Bad Wörishofen ist bis zum 19. Januar donnerstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Für Gruppen wird gerne unter Telefon 08247/96180 ein Besichtigungstermin vereinbart.

#### FÜR FRAUEN

## Internet-Kurs für Anfängerinnen

**AICHACH** – Ohne Internet geht heute in vielen Bereichen des täglichen Lebens fast nichts mehr. Deshalb bietet das Bildungswerk des Katholischen deutschen Frauenbunds (KDFB) für Frauen 50plus, die über keinerlei Kenntnisse im Umgang mit Computer und Internet verfügen, einen Internetanfängerkurs an. In kleinen Gruppen mit sechs bis acht Teilnehmerinnen lernen die Frauen Schritt für Schritt, wie sie einen PC bedienen und ins Internet kommen. Der Kurs findet am 29. Januar, 5., 12. und 19. Februar, sowie 4. und 11. März jeweils von 9 Uhr bis 11.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Michael, Schulstraße 8 in Aichach statt. Die Internetreferentin ist Stefanie Oswald. Die Kosten betragen 115 Euro, für KDFB-Mitglieder 100 Euro, inklusive Materialkosten.

#### Anmeldung:

nur schriftlich bis 20. Januar beim KDFB, Kitzmarkt 20/22, 86150 Augsburg, [www.frauenbund-augsburg.de](http://www.frauenbund-augsburg.de). Informationen: Telefon 0821/3166-3444.

#### WALDCAFÉ 60PLUS

## Singen im Winterwald

**ROGGENBURG** – Beim Waldcafé 60plus am Mittwoch, 15. Januar, im Walderlebniszentrum Roggenburg heißt es „Singen im Winterwald“. Von 14.30 bis 17.30 Uhr werden am Lagerfeuer Lieder zu Wald und Winter angestimmt. Treffpunkt ist der Waldpavillon am Parkplatz 3 des Bildungszentrums.

#### IM SCHLÖSSCHEN

## Beten und Meditieren

**MAIHINGEN** – Einen Meditationssonntag veranstaltet die Gemeinschaft Lumen Christi am 19. Januar von 14 bis 17 Uhr im Schösschen Utzwingen bei Maihingen (Kreis Donau-Ries). Gebete, Meditationseinheiten und Übungen zur Körper- und Naturwahrnehmung prägen den Tag. Die Kursleitung übernehmen Ingrid M. Graf und Roland Schertler. Um 14 Uhr wird eine Pause für Kaffee und Kuchen eingelegt.

#### Anmeldung:

Telefon 09087/92999-0, [www.kloster-maihingen.de](http://www.kloster-maihingen.de).



▲ Kastenrippen aus Grulich, Königsberg und Böhmen, eine Bretterkrippe mit Gloria-Engel und Blockrippen aus Stein und Holz sind in einem Erker zu finden.

## JAHRESSCHLUSSANDACHT

## Erneuerung in Christus

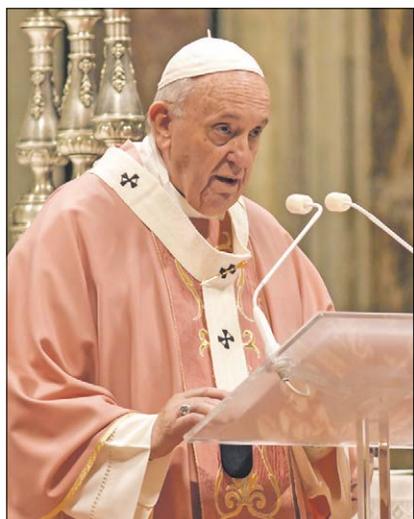
Diözesanadministrator zeigt Richtung für 2020 an

**AUGSBURG (red) – „Dass die Kirche ihre Fenster öffnen muss, dass sie einer Erneuerung bedarf, spürt jeder. Doch wie die Reform aussehen soll, erhitzt die Gemüter“, sagte Diözesanadministrator Bertram Meier in seiner Predigt bei der Jahresschlussandacht im Augsburger Dom.**

Prälat Meier erklärte: „Wir restaurieren Gebäude, aber keine Verhältnisse längst vergangener Zeiten. Das betrifft Jesus Christus selbst: Wer seinen Namen hört, darf nicht nur an den historischen Jesus von Nazareth denken, der vor gut 2000 Jahren geboren wurde. Er muss den auferstandenen und erhöhten Christus ernstnehmen, der wiederkommt in Herrlichkeit. Deshalb führt der Weg der Kirche nicht zurück, sondern stets nach vorn. Jesus Christus ist im Kommen! Wer zurück will, weicht ihm aus.“ Bei der Erneuerung der Kirche gehe es nicht um eine Sache, sondern um Jesus Christus als Person. Notwendig sei: „Alles in Christus erneuern!“

Für Papst Franziskus kann diese Erneuerung laut Meier nur auf eine Weise geschehen: miteinander auf dem Weg. Kirche und Synode seien für ihn zwei Worte für dieselbe Sache. Die Kirche als Volk Gottes sei synodal. Schon der Kirchenlehrer Johannes Chrysostomus habe im vierten Jahrhundert festgestellt, dass Synodalität der Name der Kirche ist. Sie sei nicht die gelegentliche Versammlung von Bischöfen, sondern die alltägliche Lebensform der Kirche.

„Der Proviant, von dem die synodale Kirche zehrt, heißt Eucharistie“, befand Meier. „So verstanden ist



▲ Diözesanadministrator Meier beruft sich auf Franziskus, für den Synodalität kirchliches ein Kernprinzip sei. Foto: KNA

eine synodale Kirche, um die Eucharistie als Mitte versammelt, weder Sitzungskirche noch demokratisches Kirchenparlament, sondern ‚höchst spirituelles Experiment‘, ja Wesensausdruck der Kirche. Deshalb ist auch für Deutschland der geplante Synodale Weg – trotz aller kritischen Anfragen – alternativlos.“

Zwar sei die Amazonassynode eine regionale Versammlung, gab Prälat Meier zu bedenken. Sie habe sich aber mit Argumenten von globaler Bedeutung beschäftigt, zum Beispiel mit dem dramatischen Klimawandel und dem Sterben des Regenwaldes. „Wer diese Befunde leugnet, verbreitet gezielt Desinformation!“, warnte Meier. „Die Sorge um das gemeinsame globale Haus ist kein Thema, das von Greta Thunberg kreiert oder von der Fridays-for-Future-Bewegung für sich allein propagiert werden kann: Die Bewahrung der Schöpfung ist uns Christen ins Stammbuch geschrieben.“

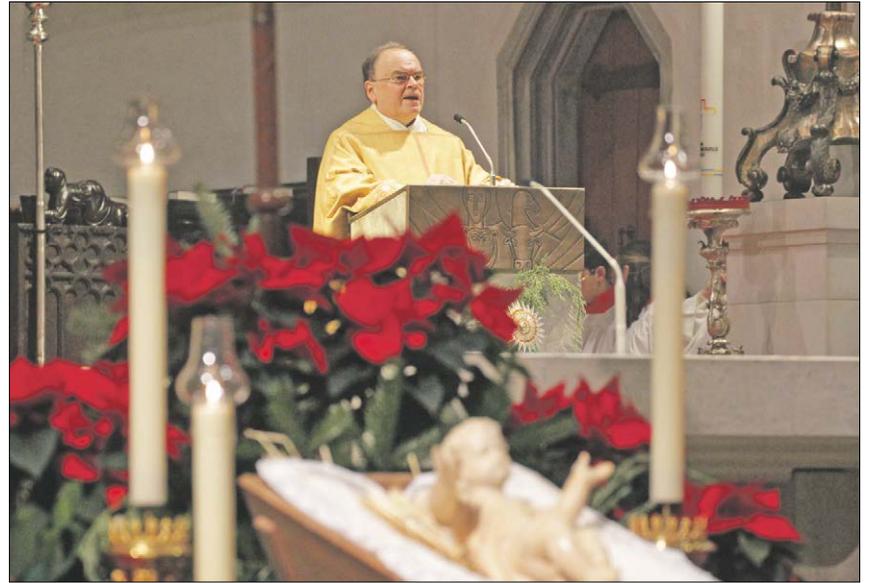
## Nicht übertragbar

Ob allerdings die pastoralen Herausforderungen im Amazonasgebiet, etwa der Umgang mit indigenen Traditionen oder die Seelsorge in einem riesigen und schwer zugänglichen Gebiet, so einfach auf Europa, Deutschland oder Bayern übertragbar und mögliche Lösungen eins zu eins anwendbar seien, stehe auf einem anderen Blatt.

Sorge bereiten dem Diözesanadministrator die dumpfen Töne, die in den politischen Auseinandersetzungen um sich greifen und die ihn an die 1930-er Jahre erinnern: Das bewusste Nichtaufstehen im Parlament beim Gedenken an einen Amtsträger, der sich für Flüchtlinge eingesetzt hat, und rassistische Äußerungen, etwa gegen das Nürnberger Christkind, zielten auf Spaltung.

„Ohne Zweifel brauchen wir als Kirche insgesamt und als einzelne Christen wieder mehr Profil. Wir sollten erkennbar und selbstbewusst auftreten, ‚al dente‘ sein, wie es im Italienischen heißt: als Christen ‚mit Biss‘, aber nicht verbissen, sondern als solche, die in Freiheit Verantwortung übernehmen.“

Der Administrator schloss: „Auf den eigenen Umgang mit Worten achten: Das wäre für 2020 ein guter Vorsatz – bei den innerkirchlichen Diskussionen, im Dialog mit dem neuen Bischof, als Reaktion auf Entwicklungen in unserem Land – und in privaten Gesprächen.“



## Gott Gerneklein macht Mensch groß

**AUGSBURG (pba) –** Worin liegt der tiefste Sinn der Heiligen Nacht? Für Diözesanadministrator Bertram Meier besteht er in der Geburt von „Gott Gerneklein“. Diese habe es Gott ermöglicht, den Menschen groß und heilig zu machen. Zugleich bedauerte Prälat Meier während der Christmette im Augsburger Dom, dass in heutiger Zeit vieles nicht mehr heilig sei. Er betonte: „Weihnachten ist weder Traum noch Mythos, Weihnachten ist ein festes Datum, ein historischer Augenblick. Der Allerheiligste betritt die Welt als Kind.“ Durch die Geburt von „Gott Gerneklein“ erhalte jeder Mensch seine Würde von Gott. „Jeder Mensch ist heilig, wie klein und krank, schwach und zerbrechlich, jung oder alt oder angeknackst er auch sein mag“, sagte Prälat Bertram Meier. Alles, was den Namen Mensch trägt, müsse heilig sein, egal ob im Mutterleib, behindert oder todgeweiht, erklärte er. *Foto: zoe*

## ANZEIGE

## Auf Reisen Horizonte erweitern

2020 entführt das Bayerische Pilgerbüro auf 43 zusätzliche Reisen in ferne Länder, auf beeindruckende Pilgerwege und in Zentren des christlichen Glaubens.

„Auf Reisen Horizonte erweitern“ lautet das Motto der Städte-, Studien- und Wanderreisen, die 2020 sowohl Klassiker wie Rom, Israel und Frankreich beinhalten als auch exotischere Ziele wie eine Tour in die Königsstadt Marrakesch. Hier können Interessierte in die geheimnisvolle Welt aus 1001 Nacht voller orientalischer Farben und Düfte eintauchen sowie die prachtvollen Bauten und Paläste bestaunen. Für Naturverbundene stehen Wanderreisen durch Deutschland, auf der Sonneninsel Madeira oder entlang der norwegischen Fjorde bis hin zu spannenden Wüstenwanderungen in Jordanien oder Israel auf dem Programm. Die beiden Schiffsreisen führen im kommenden Jahr entlang der pittoresken kroatischen Küste – unter dem Motto „Dalmatien für Wander- oder Fahrradfreunde“.

Neu sind auch zwei Jubiläums-Kurzreisen an Wochenenden anlässlich des 95. Jubiläums des Bayerischen Pilgerbüros, die passend zum Anlass bereits ab 95 Euro buchbar sind.

Im Mai geht es mit dem Zug nach Vierzehnheiligen zu einer der bedeutendsten Barock-Rokoko-Kirchen Bayerns. Dort warten ein gemeinsamer Wallfahrtsgottesdienst, eine Kirchenführung sowie eine feierliche Licherprozession auf die Reisenden. Im September ist eine zweite Bahnreise ins „Bayerische Venedig“ Passau geplant. Dort stehen eine Stadt- und Domführung sowie eine Drei-Flüsse-Kreuzfahrt auf dem Programm.

## Information:

Bayerisches Pilgerbüro,  
Telefon: 089/545811-0,  
Internet: [www.pilgerreisen.de](http://www.pilgerreisen.de).



Der Markt in Marrakesch lässt in orientalische Düfte und Farben eintauchen.

Foto: ASchick01/pixelio.de

## Menschen im Gespräch



Mit **Doris Stadler** konnte der Kinderheimverein Friedberg eine neue, kompetente pädagogische Führungskraft gewinnen. Die Diplom-Sozialpädagogin wird voraussichtlich Mitte dieses Jahres ihre neue Aufgabe in der Friedberger Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung aufnehmen. Damit tritt die 43-jährige die Nachfolge von Gudrun Keller-Buchheit an, die sich Anfang 2020 einer neuen Tätigkeit widmen will. Derzeit ist die Diplom-Sozialpädagogin noch im Landratsamt Aichach-Friedberg als pädagogische Fachberatung und Sachaufsicht für Kindertagesstätten des Landkreises tätig. Auf die neue Aufgabe, die sie wieder näher an die Quelle der Pädagogik führt, freut sich die Inchenhofenerin schon. Im Kinderheim-Friedberg-Verein wird sie Verantwortung für das pädagogische Personal sowie für Konzeptionen und Projekte aller Einrichtungen tragen. Im Bild von links: Joachim Spannagl, zweiter Vorsitzender, Richard Schulan, kaufmännischer Geschäftsführer, Doris Stadler und Günther Riebel, Vorstandsvorsitzender.

Foto: Konrad Filbert

Um ihre berufliche Karriere außerhalb des Katholischen Jugendfürsorge (KJF) der Diözese fortzusetzen, verließ **Ulrike Kömpe** zum 31. Dezember die KJF-Klinik St. Elisabeth in Neuburg. Dabei hatte sie erst im April 2018 die Geschäftsführung übernommen. Wie der Vorstandsvorsitzende des KJF und zugleich Vertreter des Gesellschafters, Direktor Markus Mayer, mitteilte, sei der Schritt auf Wunsch und aus persönlichen Gründen der Geschäftsführerin erfolgt. Kömpe habe während ihrer Zeit als Geschäftsführerin in Neuburg die KJF-Klinik St. Elisabeth gGmbH medizinisch wie wirtschaftlich weiterentwickelt. Mit der Neubesetzung von vier Chefarztpositionen und der Etablierung des Ambulanten Operationszentrums und Ambulanzentrums habe sie Weichen gestellt. Sie habe das medizinische Leistungsspektrum ausgebaut, die Versorgungssituation für Apotheke und Labor neu geordnet und die Hauptabteilung Urologie etabliert. Für eine Übergangszeit soll **Alfred Ruppel** die Geschäftsführung übernehmen, gemeinsam mit **Stefan**

**fan Dür**, Chef des Augsburgs Josefins. Ruppel ist Bankkaufmann und Diplom-Betriebswirt. *red*



Beim Förderverein St. Johannes in Marxheim-Schweinspoint, der Menschen mit Behinderung im Betreuungsbereich der Stiftung Sankt Johannes unterstützen und deren Lebensqualität erhöhen soll, wurde die Vereinsspitze neu gewählt. Den neugewählten Vorstand bilden nun erster Vorsitzender **Alois Widmann** (Wiederwahl), zweiter Vorsitzender **Richard Etschel** (ebenfalls wiedergewählt), Kassiererin **Cornelia Völkl** und Schriftführerin **Rabea Ulrich**. In den Beirat wurden gewählt: **Veronika Burlafinger**, **Maria-Anna Edel** und **Franz Josef Grabler**. Alois Widmann dankte den ausscheidenden Mitgliedern für ihre kompetente und verlässliche Arbeit in der zurückliegenden vierjährigen Amtsperiode mit einem kleinen Präsent. Im Bild (von links) Richard Etschel (zweiter Vorsitzender), Cornelia Völkl (Kassiererin), Veronika Burlafinger (Beirätin), Rabea Ulrich (Schriftführerin), Maria-Anna Edel (Beirätin), Franz Josef Grabler (Beirat) und Alois Widmann (erster Vorsitzender).

Foto: Manfred Arloth



Bei der letzten Zusammenkunft des Freundeskreises Josefinsum erklärte die Vorstandsvorsitzende Elisabeth Hochgesand, nach 13 Jahren ihr Amt abgeben, weiterhin aber im Vorstand bleiben zu wollen. Auch die Gründungsmitglieder Annette Settele und Barbara Ruck legten ihre Mitgliedschaft im Vorstand nieder. Der Landtagsabgeordnete **Johannes Hintersberger** (links) wurde zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. In den Vorstand schickten die Mitglieder auch den Oberhausener Unternehmer **Thomas Lidel** (rechts), **Sabine Berninger** (Zweite von rechts) und **Ulrich Jakob** (Mitte) von der Katholischen Jugendfürsorge und **Elisabeth Hochgesand** (Zweite von links). *Foto: oh*

## Diözesanmuseum zeigt Gerhard Richter

AUGSBURG – Zum 75. Jahrtag der Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau zeigt das Diözesanmuseum St. Afra, Kornhausgasse 3, Gerhard Richters „Zyklus Birkenau“. Vier aus dem Vernichtungslager Birkenau hinausgeschmuggelte Fotos inspirierten den Maler zu Zeichnungen, Studien und vier Gemälden. Zu sehen dienstags bis samstags von 10 bis 17 Uhr, sonntags von 12 bis 18 Uhr.

## Nachdenkliches zum Holocaust

AUGSBURG – Das Akademische Forum organisiert einen Studiennachmittag anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau am Freitag, 24. Januar, von 16 bis 19 Uhr. Hanna Barbara Gerl-Falkovitz spricht über „Agonie der Opfer bis zum Ende der Zeiten? Oder doch: Verzeihung?“ und „Gibt es so etwas wie Sühne?“ Der Eintritt ist frei.

## Nachruf



### Pater Aurelian Feser OSB

War ein einfühlsamer Vollblutseelsorger

Am 7. Dezember verschied im Therapiezentrum Burgau unerwartet schnell Pater Aurelian Feser im Alter von 74 Jahren. Er litt an erblich bedingter Leberzirrhose im Endstadium, so dass seine letzten Monate nicht leicht waren. Georg Josef kam am 4. Juni 1945, kurz nach Kriegsende, in der rheinischen Weinbaugemeinde Ockenheim, Diözese Mainz, zur Welt. Seine Eltern waren der Weinbauer Jakob Feser und dessen Ehefrau Margarete, denen zwei weitere Kinder geschenkt wurden. Nach der Volksschule besuchte Georg das kirchliche Gymnasium und Internat Theresianum in Mainz. Das gläubige Elternhaus und die Einbettung in die kirchliche Jugendarbeit legten die frühe Ausrichtung auf den Priesterberuf nahe. Von Mainz wechselte er ins benediktinische Missionsseminar von Sankt Ottilien, um 1966 das Abitur im Marianum in Buxheim abzulegen. Gleich im September 1966 trat er in das Noviziat von Sankt Ottilien ein. Nach den zeitlichen Gelübden im September 1967 begann er mit dem Studium der Philosophie an der Ordenshochschule in St. Ottilien, wechselte nach deren Schließung an die Universität Salzburg und beendete das Studium in München. Vor allem das Studium in Salzburg war ihm wichtig, denn am dortigen benediktinischen Studienkolleg lernte er die Weite des eigenen Ordens kennen. Die Feierliche Profess erfolgte am 6. Januar 1971. Ein besonderes Anliegen war es Pater Aurelian, die Diakonatsweihe im April 1971 mit seinen ehemaligen Mitschülern in der Diözese Mainz empfangen zu dürfen. Die Priesterweihe fand dagegen nach Studienabschluss in der Klosterkirche von St. Ottilien am 30. Juli 1972 statt.

Nach einer ersten Zeit als Kaplan in einer Salzburger Pfarrei arbeitete er ab 1973 in seiner Heimat, auf dem Priorat Jakobsberg, und trieb dort gemeinsam mit Prior Anselm Zeller die Neuorientierung des Hauses voran. Bis 1981 wirkte er als Schülerseelsorger im Bistum Mainz. In den Jahren danach engagierte er sich für den Aufbau einer Jugend- und Erwachsenenbildungsstätte auf dem Jakobsberg. Für missionarische Anliegen hatte Pater Aurelian immer Interesse gezeigt und bereits seit 1974 den Freundeskreis Las Torres (Förderung von Sozialprojekten in Venezuela) begleitet. So entsprach seine Berufung zum Missions- und Kongregationsprokurator im Jahr 1995 durchaus seinen persönlichen Interessen, auch wenn er in seiner offenen Art vorab Zweifel an seiner Eignung darlegte, vor allem hinsichtlich seiner Sprachkenntnisse. Als Prokurator unternahm er unzählige Reisen in die ganze Welt, regte an und begleitete Initiativen und Projekte und war in zahlreichen Gremien Mitglied. Nach seiner Amtszeit übernahm er 2003 das Amt des Priors von Jakobsberg. Im Jahr 2011 kehrte er schließlich in das Mutterhaus in St. Ottilien zurück, wo er zunächst die Gästebetreuung übernahm und ab 2014 in die Pfarrseelsorge einstieg: Im Team der Pfarreiengemeinschaft Igling setzte er sich engagiert ein und fand dank seiner menschlichen Zugewandtheit viel Vertrauen und Zuspruch. Pater Aurelian war Vollblutseelsorger, einfühlsam und ideenreich, spontan und zu Experimenten geneigt, das Gespräch suchend und um allseitig akzeptable Lösungen ringend; er ging schnell auf Menschen zu und war ihnen mit echtem persönlichen Interesse zugewandt. *red*



▲ Domkapitular Harald Heinrich (rechts) segnete das Gebäude zusammen mit Pfarrer Andreas Ratz. Foto: Alt

## Mit dem richtigen Geist

Seniorenheim St. Afra nach Umbau gesegnet

AUGSBURG – Die Spuren der Bauarbeiten sind noch nicht völlig beseitigt, aber das im Augsburger Domviertel gelegene Seniorenheim St. Afra des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) bleibt mit 89 Pflegeplätzen, davon 18 barrierefrei, in 57 Einzel- und 16 Doppelzimmern bestehen und nimmt jetzt wieder seine Arbeit auf.

Das Haus musste dringend renoviert und umgebaut werden, was rund 13,5 Millionen Euro kostete. In den 1920er-Jahren wurde dort eine private Einrichtung für obdachlose Frauen und Mädchen ohne Familienbindung geschaffen. Das Haus diente auch als Entbindungsstation. Als die Nationalsozialisten darauf zuzugreifen drohten, wurde es dem Bischöflichen Stuhl übergeben. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde es zum Altenheim.

### Umzug nach Bombenfund

Zuletzt 1988 renoviert, entsprach das Afraheim nicht mehr den aktuellen Pflegeanforderungen. Die Bewohner zogen für die Zeit der Bauarbeiten in das städtische Haus am Lechrain um. Der Bombenfund in der Jakobervorstadt zu Weihnachten 2016 machte eine vorzeitige Räumung erforderlich.

Wie der verantwortliche Architekt, Harald Tiefenbacher, erläuterte, wurde das Haus in 52-monatiger Bauzeit innen völlig neu gebaut, um barrierefreie Räume, angemessene Sanitäreinrichtungen und bessere Gemeinschaftsräume zu schaffen. Außerdem waren Baumängel am Gebäude zu beseitigen und der Brandschutz auf

den heutigen Stand zu bringen. Ein Trakt im Norden wurde abgerissen und durch einen Neubau ersetzt.

Erschwert wurden die Arbeiten dadurch, dass das Gebäude zum großen Teil unter Denkmalschutz steht und vor den Tiefbauarbeiten archäologische Untersuchungen in dem Kernbereich der einstigen antiken Römersiedlung angestellt werden mussten.

Das Ergebnis aller Mühen lobten bei der Segnungsfeier mehrere Redner. Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth sagte, hier entstehe im Kleinen das, was auch im Großen gebraucht werde: Fürsorge und Zusammenhalt. Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml lobte das große Engagement des SkF. In dem Haus herrsche der richtige Geist. Augsburgs Sozialbürgermeister Stefan Kiefer hob die Bedeutung des Afraheims innerhalb des Pflegekonzepts der Stadt hervor. Auch er dankte dem SkF, die Herausforderungen beim Bau und Betrieb des Hauses angenommen zu haben.

Domkapitular Harald Heinrich segnete gemeinsam mit dem evangelischen Pfarrer Andreas Ratz die Räume. Er betonte: „Gott bleibt treu, bis wir alt und grau, verwirrt und hilflos sind. Aber er will nicht, dass wir die Hände in den Schoß legen.“ Das Haus in einem aufstrebenden innenstädtischen Viertel sei ein gelungenes Werk, „für das wir nur dankbar sein können“. Die Hauskapelle mit einem Raum der Stille wurde mit Spendenmitteln neu gestaltet. Heinrich wies auch auf die neu eingerichtete Vollwertküche, die platzsparenden Sanitärboxen auf den Zimmern und die neue Farbgebung der Räume hin. *Andreas Alt*

### INS NEUE JAHR

## Lichtergottesdienst mit Gruppe Venite

VIOLAU (bk) – „Erfüllt von der weihnachtlichen Botschaft machen wir uns auf ins neue Jahr“, heißt das Motto eines Lichtergottesdienstes in der Wallfahrtskirche St. Michael in Violau am Freitag, 17. Januar, um 20 Uhr. Der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet von der Musikgruppe Venite. Zu einer Oase der Ruhe wird der Abend in der stimmungsvoll beleuchteten Kirche auch durch besinnliche Texte, die Pfarrer Thomas Philipp Pfefferer vorträgt.

### IM KLOSTER

## Schweige-Zeit für Männer

AUGSBURG – „Wenn es nur einmal so ganz stille wäre ...“ Mit diesem Wunsch finden vom 17. bis 19. Januar und vom 7 bis 9. Februar Schweige-Wochenenden für Männer im Benediktinerkloster St. Stephan in Augsburg statt.

**Anmeldung:** Telefon 08 21/31 66 - 2131, E-Mail [maennerseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:maennerseelsorge@bistum-augsburg.de).

## Verlosung

### Afa 2020

AUGSBURG – Die Augsburger Messe Afa findet vom 24. bis 28. Januar statt – diesmal nicht wie bisher im Frühjahr, sondern bereits im Winter. Unternehmen, Dienstleister und Vereine präsentieren sich auf der Messe. Es gibt ein reichhaltiges Rahmenprogramm. Unter der Schirmherrschaft seines Außenministeriums stellt sich Vietnam als attraktives Reiseziel mit atemberaubenden Landschaften und beeindruckenden Sehenswürdigkeiten vor.

Die Katholische Sonntagszeitung verlost 5x2 Eintrittskarten für die Wirtschafts- und Regionalschau. Wer an der Verlosung teilnehmen will, kann eine Postkarte mit dem Stichwort „Afa 2020“ senden an die:

Katholische Sonntagszeitung  
Redaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg

Einsendeschluss ist am 10. Januar.



Wir zeigen's Ihnen gerne –

## Tunnelführungen im Januar

**Tunnel West** • Montag, 13./20./27. Januar, 18:00 Uhr  
Treffpunkt Baustellentor in der Rosenaustraße 36a

- Keine Anmeldung erforderlich
- Teilnahme ist nur mit festen, geschlossenen Schuhen möglich

Ein Projekt der  
**swa**  
Energie Wasser Mobilität

projekt-augsburg-city.de

projekt augsburg city  
Der Hauptbahnhof

Wir gratulieren  
von Herzen



## Zum Geburtstag

95.

**Armin Leo** (Gundelfingen) nachträglich am 22.12. zum 83.; die Enkel Constanze und Johannes mit Eltern gratulieren dem Opa herzlich zum Geburtstag. **Kreszenz Brandstetter** (Stiefenhofen) nachträglich am 2.1. zum 81., **Josefa Knöferl** (Dettenhofen) nachträglich am 3.1. zum 91., **Elisabeth Hecher** (Ried) am 6.1. zum 86., **Walburga Laubmeier** (Ried) am 8.1. zum 83., **Rosa Göppel** (Bebenhausen) am 10.1. zum 96.

**Walburga Müller** (Erpfting) am 9.1.; die besten Grüße von allen Angehörigen.

80.

**Johann Fischer** (Ried) am 8.1.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren:  
Telefon 0821/5024261,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

## UNESCO-WELTERBE

# Lechradweg wird geplant

Augsburg, Tirol und Vorarlberg arbeiten zusammen

**AUGSBURG – Die Unesco-Welterbe-Stadt Augsburg kooperiert mit Tirol und Vorarlberg, um einen Lechradweg Quellengebirge des Flusses bis zu seiner Mündung in die Donau einzurichten.**

Die geplante Route führt unter anderem an den drei Wasserkraftwerken der Lechwerke am Nördlichen Lechkanal vorbei, die zum „Augsburger Wassermanagement-System“ zählen. Die historische Augsburger Wasserwirtschaft ist ein Höhepunkt der künftigen, etwas mehr als 170 Kilometer langen Fernradwanderstrecke. An dieser Route werden laut Augsburgs Tourismusdirektor Götz Beck auch der Tourismusverband Ferienregion Tiroler Lechtal mit Sitz in Elbigenalp und der Tourismusverband Naturparkregion Reutte für den Besuch der Denkmäler der Wasserwirtschaft

in der Welterbestadt Augsburg sowie im nördlichen Landkreis Augsburg werben. Die Gesamtkoordination des Radwanderprojekts hat der Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben übernommen.

## Qualitätstourismus

Neben der Digitalisierung von Informationen zu den Stationen am Lechradweg liegt ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung des naturnahen Qualitätstourismus entlang des Lechs, erklärt Bernhard Joachim, Geschäftsführer der Allgäu GmbH.

Ganz ähnlich sieht das Augsburgs Tourismuschef Götz Beck: „Mit dem Lechradweg erreichen wir die ideale Verbindung von Naturerlebnis und Städtetourismus, das Ganze aufgewertet durch das Unesco-Welterbe des Augsburgs Wassermanagement-Systems.“

## Foto-Aktion



Vincent Johannes Aurbacher wurde am 16. November 2019 von Pfarrer Ralf Czech in der Pfarrkirche St. Martin in Sontheim getauft. „Die Taufpaten waren Tobias Aurbacher und Björn Siegmund“, schreibt der stolze Vater Florian Aurbacher.

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind damit einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf sollte stehen, auf welchen Namen,



von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung  
Redaktion  
Stichwort „Kinder Gottes“  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg

E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)



## Stunde der Wintervögel

Der Landesbund für Vogelschutz (LBV) ruft zur „Stunde der Wintervögel“ auf. Vom 10. bis 12. Januar können Vogelfreunde eine Stunde lang Vögel beobachten, zählen und dem LBV melden. Von einem ruhigen Beobachtungsplatz aus wird von jeder Art die höchste Anzahl notiert, die im Laufe einer Stunde gleichzeitig zu sehen ist. Die Beobachtungen können im Internet unter [www.stunde-der-wintervoegel.de](http://www.stunde-der-wintervoegel.de) bis 20. Januar gemeldet werden. Zudem ist für telefonische Meldungen am 11. und 12. Januar jeweils von 10 bis 18 Uhr die kostenlose Rufnummer 0800/1157-115 geschaltet. Im Bild: eine Haubenmeise.

Foto: Derer/LBV

**AUGSBURG – Eine ganz besonders feine Krippenschau mit Stücken eines Privatsammlers und einem vielseitigen Begleitprogramm bietet das Diözesanmuseum St. Afra in Augsburg bis Mariä Lichtmess am 2. Februar an.**

„Als sie in Bethlehem waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe“, heißt es im Lukasevangelium. Hierzulande ist es gebräuchlich, die Krippe mit dem Jesuskind in einen Stall zu verlegen. So stellt es auch der Nasereither Krippenberg dar: ein strohgedeckter Stall, dahinter schmiegt sich eine kleine Ortschaft an die aufsteigende Bergkette. Viel Volk und etliche Tiere eilen zum Ort des Geschehens.



▲ Eine zweigeschossige Krippe: Oben ist der Sündenfall von Adam und Eva dargestellt und die Geburt Christi. Über allem steht das Kreuz

## DIÖZESANMUSEUM

# Jesuskind liegt auf dem Altar

Krippenausstellung zeigt Szenen mit vielen theologischen Anspielungen

Neben der „Stall-Vorstellung“ gab es auch die Tradition, dass Jesus in einer Höhle geboren wurde. Dies zeigt die zweite Darstellung, ein Krippenkästchen in Form einer Felsengrotte, die mit Tuffsteinästchen und Schneckenhäusern, perlmuttschimmernden Teichmuschelschalen, Strohlblümchen und anderen Naturmaterialien ausgestattet ist. Die dritte Variante verlegt die Geburt Jesu in eine Palastruine. Damit wird auf den verfallenen Palast Davids und die Abstammung Jesu aus dessen königlichem Hause verwiesen.

Schlendert der Besucher weiter durch die Ausstellung im Diözesanmuseum, entdeckt er eine zweigeschossige Krippe. Über der Geburt Christi zeigt sich das umzäunte Paradies mit dem Baum der Erkenntnis, Adam und Eva und allerlei Tieren. Ganz oben steht das Kreuz, denn der Mensch kann durch Christi Erlösungstod und seine Auferstehung wieder das Paradies und das ewige Leben erlangen. Eine Krippe aus dem Erzgebirge hingegen verlegt das Geschehen von Bethlehem in ein umzäuntes Paradiesgärtchen, wo bereits viel Volk dem Neugeborenen huldigt. Waldtiere springen zu einem Wasserbecken, aus dessen Mitte die vier Paradiesströme Pischon, Gihon, Tigris und Euftrat aus Fontänen sprudeln.

Eines der Lieblingsobjekte Melanie Thierbachs, Leiterin des Diözesanmuseums, ist die von der Familie Probst aus Sterzing geschaffene Simultankrippe. „Hier ist in vier Ebenen die ganze Heilsgeschichte zu sehen. In der Mittelachse stehen die Hauptszene übereinander. Unten



▲ Melanie Thierbach, Die Leiterin des Diözesanmuseums vor einer großen Tiroler Simultankrippe. Fotos: Peter Paulus

die Geburt Christi mit den Heiligen Drei Königen und einem Riesengefolge.“ Das erste Wunder Jesu, die Hochzeit zu Kana, ist ebenso dargestellt wie der Kindermord in Bethlehem. Mütter mit ihrem Kleinen auf dem Arm versuchen, den Häschern des Herodes zu entkommen. „Auf der vierten Ebene“, erklärt die Museumsleiterin weiter, „sind Szenen zur Passion zu sehen und direkt dahinter nähern sich die drei Marien dem offenen Grab, wo ihnen der Engel die Auferstehung Christi verkündet.“

Weiteres Interessantes gibt es zu entdecken. Ein Andachtsbild aus dem 18. Jahrhundert zeigt die Geburt und Kreuzigung Christi und über allem eine Monstranz: „Dreyfaches Wunder der / göttlichen Liebe. / Nichts größers kannst O Gott uns

geben, / Als Dich selbst in Unsem Leben“, steht im unteren Teil des Bildes. In einer anderen Darstellung liegt das Christkind nicht in einer Krippe, sondern auf einem Altar. Auch hier wird auf den Opfertod verwiesen.

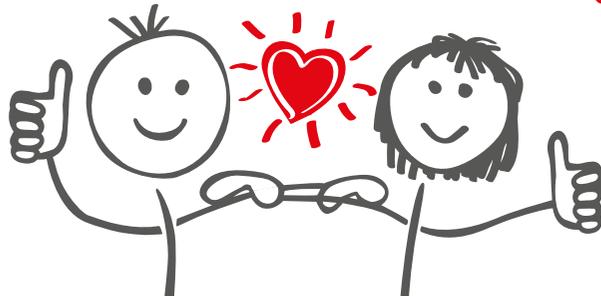
„Menschen, die sich vom weihnachtlichen Mysterium angerührt fühlen, die sich in Ruhe mit dem weihnachtlichen Geschehen beschäftigen oder sich ganz einfach durch die Schönheit der einzelnen Krippen, so reich oder einfach sie auch sein mögen, inspirieren lassen möchten, sei der Besuch der Ausstellung empfohlen“, sagt Museumsleiterin Melanie Thierbach. Zur Ausstellung ist auch ein reich illustriertes Begleitheft erschienen.

Ingrid Paulus

## Spende für ein integratives Café

AUGSBURG – Die LfA Förderbank Bayern unterstützt mit ihrer diesjährigen Weihnachtsspende in Höhe von 10000 Euro die Ulrichswerkstätten Augsburg der CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH. Die Spende kommt einem neuen Café zugute, das im Herbst 2020 auf dem Gelände der Barmherzigen Schwestern in der Gögginger Straße eröffnet wird. In dem inklusiven Projekt arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam in Küche und Service. Sie soll so in den allgemeinen Arbeitsmarkt integriert werden.

**Gemeinsam für Menschen in Not.**



**...weil gute Taten Menschen verbinden.**

[www.caritas-augsburg.de](http://www.caritas-augsburg.de)

## Jugendgottesdienst in Steinerskirchen

HOHENWART – Am Sonntag, 5. Januar, findet der erste Gottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene in der alten Pfarr- und Wallfahrtskirche von Steinerskirchen statt. Ab 18 Uhr werden die Lieder vorgestellt, die bei der anschließenden Eucharistiefeier gesungen werden. Diese beginnt um 18.30 Uhr. Der Jugendgottesdienst soll die Gelegenheit bieten, den Glauben in zeitgemäßer Form zu feiern, zu beten und zu singen und so intensiv Kirche zu erleben. Die Leitung hat Pater Norbert Becker.

# Unbürokratische Hilfe

## Kapfer-Stiftung feierte zehnjähriges Bestehen

**NEUBURG – Zum Festgottesdienst, mit dem die Pfarrer-Georg-Kapfer-Stiftung ihr zehnjähriges Bestehen feierte, kehrte Pfarrer Thomas Brom an seine frühere Wirkstätte zurück. Denn der frühere Ehekirchener Pfarrer, der jetzt die Pfarreiengemeinschaft Babenhausen im Allgäu leitet, war von Beginn an dabei und wurde noch von Pfarrer Georg Kapfer ins Kuratorium der Stiftung berufen.**

Nach Kapfers Tod vor vier Jahren hatte Brom den Kuratoriumsvorsitz übernommen. „Jetzt hat er seinen Rücktritt eingereicht, weil er in einem anderen Dekanat zuhause ist“, erklärte Stiftungsvorsitzende Elisabeth Lindermayr. Sie verabschiedete Brom mit einem herzlichen Vergelt's Gott und einem Geschenk.

Die weiteren Kuratoriumsmitglieder, Lindermayrs Stellvertreter Anton Schmid und Notar Udo Leitenstern, der die Stiftung seit ihren Geburtsstunden begleitetete, erhielten je eine Rose.

Weiter im Kuratorium bleiben Oberbürgermeister Bernhard Gmehling, der ebenfalls von Beginn an als Vertreter der Stadt dabei ist und noch nie eine Sitzung versäumt hat, und Klaus Hopp-Wiel, der vom damaligen Landrat Roland Weigert als Vertreter des Landkreises und Nachfolger für Kapfer in das Kuratorium bestellt worden war. Hopp-Wiel leitet das Collegium St. Ursulae, das anlässlich der Jubiläumsfeier eine Messe des Dillinger Kirchenkomponisten Anton Schmid aufführte.

Zu Broms Nachfolger im Kuratorium bestellte Diözesanadministrator Bertram Meier den Neuburger Pfarrer Herbert Kohler. Die nach

ihrem Stifter benannte Stiftung hat in den vergangenen Jahren bedürftige Kinder und Jugendliche in den Landkreisen Neuburg-Schrobenhausen und Donau-Ries mit insgesamt 73.665 Euro unterstützt. 80.780 Euro wurden an die Zoe-Schule in Kagoma in Uganda überwiesen.

Während des Stehempfangs würdigte Gmehling die Arbeit der Stiftungsvorsitzenden Elisabeth Lindermayr, die mit ihrem Mann Max die „harte Arbeit“ der Stiftung leistete. Die Stiftung besitzt zwei Häuser: das sogenannte Amerika-Haus, das Pfarrer Kapfer von seinen Eltern geerbt hatte, und einen Neubau auf dem benachbarten Grundstück. Die Mieteinnahmen ermöglichen der Stiftung, schnell, unbürokratisch und diskret zu helfen. „Wir müssen nur von einer Notsituation erfahren“, sagt Lindermayr, die zum Jubiläum ein neues Informationsblatt vorstellte.

### Fahrten und Therapien

Gefördert werden beispielsweise Kindergartenplätze, Pausengeld, Fahrtengeld für Klassenfahrten und Ausflüge mit dem Verein, Mittags- und Hausaufgabenbetreuung, Reit- oder Delfintherapien für Behinderte, die JVA-Weihnachtsgeschenke-Aktion, der Verein Elisa oder notwendige Anschaffungen für ein Kind mit Behinderung. Größere Spenden gingen an die Kinderklinik und das Sozialpädiatrische Zentrum, um Geräte anzuschaffen.

*Andrea Hammerl*

**Info:** Wer die Stiftung unterstützen will, kann sich bei Elisabeth Lindermayr informieren, Telefon 08431/53 61 18.



▲ Präsentierten die neuen Schautafeln über Albertus Magnus (von links): Cornelia Harreiß-Kraft, Leiterin der Abteilung Mediendesign im Sankt Ulrich Verlag, Lauingens Bürgermeisterin Katja Müller, Stadtpfarrer Raffaele De Blasi, Pater Stefan Kling, Diakon Robert Dörle und Pfarrhelfer René Stiefenhofer (hinten). Foto: Freudling

### PFARRKIRCHE LAUINGEN

## Der Heilige, der alles wusste

Neue Schautafeln informieren über Albertus Magnus

**LAUINGEN – Pater Stefan Ulrich Kling hat im Rahmen eines Festgottesdienstes zum Jahrestag der Heiligensprechung von Albertus Magnus in der Pfarrkirche St. Martin in Lauingen (Kreis Dillingen) drei Schautafeln gesegnet, die über das Leben und Wirken des Heiligen informieren.**

Die Tafeln wurden im Sankt Ulrich Verlag gestaltet und von der Albertus-Magnus-Gesellschaft Lauingen gesponsert. Stadtpfarrer Raffaele De Blasi freut sich, dass er mit deren Hilfe Informationen über den Heiligen an die Besucher seiner Kirche weitergeben kann.

Auf der ersten und zweiten Tafel wird Albertus als Wissenschaftler und Mann Gottes dargestellt. Auf der dritten Tafel wird der Lebens-

lauf des Universalgelehrten und tief gläubigen Mannes veranschaulicht. Albertus Magnus wurde um das Jahr 1200 in Lauingen geboren. Der Dominikaner bündelte in seinen Werken über Theologie, Philosophie und Naturphilosophie fast das gesamte Wissen seiner Zeit.

„Der Mann, der alles wusste“, studierte in Padua und Paris, lehrte und wirkte in Köln und Straßburg und war Bischof in Regensburg. Er starb 1280 in Köln. Im Altar der Lauinger Stadtpfarrkirche sind Reliquien des Heiligen beigesetzt.

Informationen über Albertus finden sich nicht nur auf den neuen Schautafeln in der Lauinger Pfarrkirche, sondern auch übersichtlich und spannend aufgemacht im Internet unter [www.heiliger-albertus-magnus.de](http://www.heiliger-albertus-magnus.de).

## Gemeinsames Jahresthema

Hilfswerke rufen zu „Frieden leben“ für die Eine Welt auf

**AUGSBURG (pba) – Mit dem Motto „Frieden leben – Partner für die Eine Welt“ rücken Advent, das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Misereor, Renovabis und Missio sowie die weltkirchlichen Dienststellen der 27 deutschen Diözesen das Thema Frieden im Kirchenjahr 2020 in den Fokus ihrer Arbeit.**

Sie wollen damit ein Zeichen für Frieden, Versöhnung, gesellschaftlichen Zusammenhalt, Weltoffenheit, interreligiösen Dialog und Klimagerechtigkeit setzen. Die Pfarreien in allen deutschen Diözesen werden

eingeladen, mit ihren Möglichkeiten das Thema „Frieden leben“ aufzugreifen und die Aktionen der Hilfswerke bekannt zu machen. Im Bistum Augsburg sind verschiedene Veranstaltungen mit internationalen Gästen geplant.

Begleitet wird das Jahresthema durch das Friedenskreuz 2020 des Eichstätter Bildhauers Raphael Graf. Die katholischen Hilfswerke haben zudem ein Dossier unter [www.weltkirche.katholisch.de/Engagieren/Bildungsarbeit/Jahresthema-Frieden](http://www.weltkirche.katholisch.de/Engagieren/Bildungsarbeit/Jahresthema-Frieden) eingerichtet. Dort stehen für Interessierte entsprechende Materialien zur Verfügung.



▲ Pfarrer Thomas Brom wurde nach zehn Jahren aus dem Kuratorium der Pfarrer-Georg-Kapfer-Stiftung verabschiedet. Sein Nachfolger ist Pfarrer Herbert Kohler.

*Foto: Hammerl*



▲ Georg Steber trug die „Schwäbische Weihnacht“ vor. Ihn umrahmten die Chöre. Das Mindelheimer Kammerorchester übernahm die Begleitung. Foto: Herb

### SCHWÄBISCHE WEIHNACHT

## Berührend und im Zeichen der Ökumene

MINDELHEIM/DIRLEWANG (ah) – Die Kirchenchöre der evangelischen Johannesgemeinde Mindelheim und der katholischen Pfarrei St. Michael, Dirlewang, gestalten die „Schwäbische Weihnacht“ von Arthur Maximilian Miller und seinem Bruder, dem Komponisten Robert. Am Ende der ersten Aufführung zeigte sich Pfarrer Erik Herrmanns von der evangelischen Johannesgemeinde beeindruckt, auch wenn er als Mittelfranke nicht alles von der Geschichte im schwäbischen Dialekt verstanden habe. Wahrscheinlich erging es dem indischen Pater Julius Ferrao, der die Begrüßung in St. Michael, Dirlewang, übernommen hatte, genauso. Wie alle Zuhörer konnten sich die beiden dem Zauber, der von der Musik und insbesondere den beiden Chören ausging, nicht entziehen. Georg Steber wurde als Erzähler an seinem großen Vorbild Erwin Holzbaur gemessen. Er bestand diese Rolle mit Bravour.

### ST. ANTON

## Konzert „Der Stern von Bethlehem“

KEMPTEN – Die Weihnachtskantate „Der Stern von Bethlehem“ von Joseph Gabriel Rheinberger gibt einem Konzert den Namen, das am Sonntag, 5. Januar, um 16 Uhr in St. Josef der Arbeiter in Weidach und am Montag, 6. Januar, um 16 Uhr in St. Anton zu hören ist. Der Cantoni-Chor, der Chor Zabander, Solisten und Orchester führen zudem weitere Werke auf. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

### EDLE STOFFE UND EXOTISCHE TIERE

# Ein Geschenk der Königin

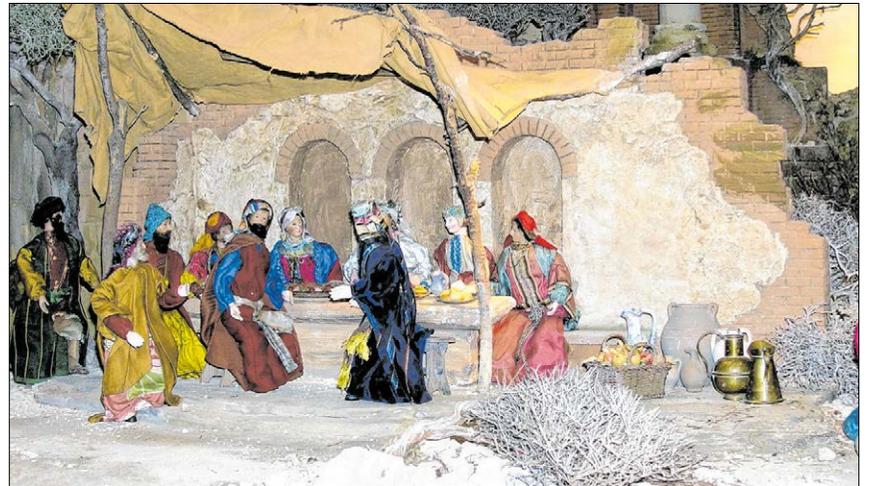
Viele Füssener sind mit der Franziskanerkrippe aufgewachsen

FÜSSEN – Sie wird „Krippe der Königin“ genannt. Denn Königin Marie, die Mutter König Ludwigs II., soll sie den Füssener Franziskanern geschenkt haben. Als kleines Wunder zogen die wechselnden Bilder vor der antiken Ruine, die edlen Figuren und die exotischen Tiere im 19. Jahrhundert die Besucher aus der ganzen Gegend an. Und zur Freude vieler, denen die Krippe von Kindheit an vertraut ist, können die Szenen inzwischen – seit 2016 eingebettet in ein neues Krippenhaus – jedes Jahr wieder in der Franziskanerkirche aufgebaut werden.

Von der Herbergssuche bis zur Hochzeitsgesellschaft zu Kana reichen die Darstellungen. Nach dem prachtvollen Einzug der Könige weist das Weinwunder mit der Überfülle des Weins beim Festmahl am Beginn des Neuen Bundes auf das kommende Leben in Fülle.

### 200 Figuren

Ein Großteil der 200 Figuren ist wohl noch immer auf das Geschenk von Königin Marie zurückzuführen. Möglicherweise stammen einige auch von ihrem Sohn König Ludwig II., der die Franziskaner zu Weihnachten reichlich bedachte. Ursprünglich waren mehrere Figuren für die Mitnahme bei der Fronleichnamprozession vorgesehen, doch das gefiel nicht besonders und so blieb es bei der Krippe für die Weihnachtszeit, mit der die Füssener „aufwuchsen“. Jahrelang war sie nicht mehr zu sehen, bis sie mit viel Liebe zum Detail restauriert wurde und der Krippenverein mit



▲ Die Hochzeitsgesellschaft zu Kana ist Teil der Füssener Franziskanerkrippe in der Franziskanerkirche. Fotos: Willer

großer Sachkenntnis die ganze Inszenierung wieder zugänglich machte. Vor drei Jahren sorgte der Verein mit Hilfe der Franziskanerbrüder dafür, dass sie hinter Glas eine feste Bleibe im eigenen Bühnenraum fand. Seither ist der Aufbau nicht mehr mit so ungeheurem Aufwand verbunden.

Die besondere Beziehung der Franziskaner zu Krippen basiert auf dem heiligen Franziskus. 1223 ließ er in der Höhle von Greccio das Geschehen mit lebenden Figuren darstellen, die erste Weihnachtskrippe. Er habe in dieser Nacht so greifbar gepredigt, dass alle die Menschwerdung Gottes verstanden.

Vom Franziskanerkloster aus lässt es sich wunderbar zu einem Spaziergang starten. Es ist fast der schönste Blick auf die Altstadt, wenn man von hier aus hinüberschaut nach St. Mang und zum Hohen Schloss. Man geht hinunter in die Floßergasse, dann vorbei an der als Fotomotiv beliebten Fassade der Heilig-Geist-Spittalkirche

und zum Lech. Vom Faulenbachgäßchen führt ein schöner Wanderweg bis hinter ins Faulenbacher Tal, immer am Fluss entlang.

### Weinwunder auf der Tür

In Bad Faulenbach erreicht man das Gästehaus Sankt Ulrich, das Haus der Priesterseminar-Stiftung Augsburg und die Maxkapelle. Und hier, an der Eingangstür, trifft man wieder auf das Weinwunder von Kana. „So tat Jesus sein erstes Zeichen“, sagt die Inschrift an der Tür. Christus steht vor den Weinkrügen und seine Mutter neben ihm spricht zu den Dienern: „Was er euch sagt, das tut!“ So begann Christi Wirken.

1915, nachdem Maximilian von Lingg Jahre vorher bereits das Gästehaus errichten ließ, hat der aus Nesselwang stammende Bischof zu seinem goldenen Priesterjubiläum die Maxkapelle gestiftet. Es war ein Glücksfall, dass die Neugestaltung vor 20 Jahren in Händen eines wegweisenden Planers lag: Professor Franz Bernhard Weißhaar schuf einen klaren, zeitgemäßen Kirchenraum. Der Augsburger (Jahrgang 1933) hatte den Lehrstuhl für Christliche Kunst an der Bayerischen Akademie der Künste inne. Seine Handschrift tragen neue Raumkonzeptionen von Kirchen in ganz Südbayern, darunter die Abteikirche von St. Ottilien.

Beim Eintritt ins Gotteshaus ist man aufgerufen, die Inschrift über der Kupfertür zu beherzigen: „Abundantia diligentibus te“ (Es möge denen wohlgehen, die dich lieben). Zurück geht es durch die Enge der Morisse, durch den Baumgarten oder gar über den Lechfall.

Philomena Willer



▲ Blick vom Franziskanerkloster auf Füssens Altstadt mit St. Mang und dem Hohen Schloss sowie dem schmalen Durchgang zum Lech bei der Spittalkirche.

## Menschen im Gespräch



Am Patroziniumsfest in St. Nikolaus in Daxberg bei Erkheim verabschiedeten Pfarrer Ralf Czech (Dritter von links) und Kirchenpfleger Hubert Wörz (Zweiter von links) nach 17 Jahren ihren langjährigen Mesner **Simon Rambach** (Zweiter von rechts). Als Dekanatsleiter des Mesnerverbands im Dekanat Memmingen überreichte Erich Huber (hinten, Dritter von rechts) im Namen von Diözesanleiter Klaus Probst die Ehrenurkunde der Diözese. Ebenso dankte die Pfarrei **Josef Mooser** (links) von der Moosmühle für 18 Jahre Engagement in der Kirchenverwaltung St. Nikolaus. Neben einem Geschenk erhielt er eine Dankurkunde von Domkapitular Harald Heinrich, dem ständigen Vertreter des Diözesanadministrators.

Pfarrer Czech, Dekanatsleiter Huber und Kirchenpfleger Wörz schilderten, mit wieviel Herzblut sich der Mesner um die Filialkirche kümmerte. Auch die anderen Gratulanten lobten sein Engagement. Der 83-Jährige habe viel Lebenszeit für die Kirche eingebracht. Aus gesundheitlichen Gründen muss er die Aufgaben abgeben. **Karl Zeitner** (rechts) aus Erkheim, der diese Tätigkeit dort

bereits 40 Jahre versieht, wird Rambachs Aufgaben weiterführen. *Text/ Foto: Josef Diebold*

Der Kirchenchor der Pfarrei St. Jacobus major in Markt Rettenbach überraschte beim Jahresessen seinen Tenorsänger **Rudi Pfefferle** (unteres Bild, Mitte) mit einer Ehrung für 25 Jahre Chorgesang. Dirigentin Petra Hehr (links) dankte für den vorbildlichen Einsatz und überbrachte die Glückwünsche der Diözese mit einer Urkunde. Pfarrer Guido Beck (rechts) gratulierte mit einem Zitat des heiligen Augustinus: „Wer singt, betet doppelt – und das mit Jubel.“

*Text/Foto: oh*



## „YOUNG VOICES“

## Chor spendet für Obdachlose

KEMPTEN (pdk) – Eine 1100-Euro-Spende hat Birgit Schlachter, Dirigentin der „Young Voices“, an Gemeindefereferentin Eva Maria Dörr-Schratt überreicht. Mit dem Geld wird ein Obdachlosenprojekt der Salesianer in Albarè, Italien – ein Partnerprojekt der Pfarrei Mariä Himmelfahrt – unterstützt. Den Betrag spendeten die Besucher einer adventlichen Stunde in der Pfarrei St. Franziskus. Neben den Young Voices wirkten Pfarrer Rupert Ebberts (Orgel), Andreas Möller (Klarinette) und Regina Günther (Flöte) mit. Dörr-Schratt trug Engel-Texte vor.



▲ Birgit Schlachter (rechts), Dirigentin der „Young Voices“, bei der Spendenübergabe mit Gemeindefereferentin Eva Maria Dörr-Schratt. *Foto: A. Beutmüller*

## AM URSPRUNGSORT

## Von innen her mehr bewegen

Fahrt zum Frauen-Kongress in Schönstatt am Rhein

MEMHÖLZ/AUGSBURG (as/red) – Die Schönstattbewegung Frauen und Mütter fährt von Freitag, 15. Mai, bis Sonntag, 17. Mai, mit zwei Bussen aus der Diözese Augsburg zum Frauenkongress 2020 an den Ursprungsort Schönstatt am Rhein.

Frauen ab 20 Jahren sind eingeladen, der Frage nachzuspüren, wie sie froh und zufrieden ihren Weg in die Zukunft meistern können. Der Kongress gibt Frauen in verschiedenen Lebensphasen Raum, ihrer Begabung auf die Spur zu kommen und so auch die Gesellschaft mitzuprägen. Das Motto lautet „Du wirkst – von innen her mehr bewegen“.

Die große Eröffnungsveranstaltung mit Choreografie, Zeugnissen und Impulsen findet in der Pilgerkirche in Schönstatt statt. Vielfältige

Programm-Inhalte – zum Beispiel „Frau und Spiritualität“ oder „Frau und Beruf“ – können gewählt werden.

Bus 1 (nördliche Diözese) fährt ab Gundelsdorf über Augsburg, Wertingen, Dillingen und Günzburg. Bus 2 (südliche Diözese) fährt ab Nesselwang über Sonthofen, Kempten, Illerberg/Vöhringen, Memmingen und Ulm (je nach Anzahl der Anmeldungen können Bushaltestellen geändert werden). Anmeldeschluss ist jeweils der 20. Februar.

## Information:

Flyer können bei den Busleiterinnen angefordert werden. Für Bus 1: Waltraud Dieminger, Augsburg, Telefon 08 21/41 34 90. Für Bus 2: Anneliese Schneider, Fischen, Telefon 083 26/6 27.

## GROSSZÜGIGE SPENDEN FÜR MENSCHEN IN NOT

## Über 600 Zuhörer kamen

Theo Waigel las Millers „Schwäbische Weihnacht“

OBERSTAUFEN – Mehr als 600 Besucher kamen in die Pfarrkirche St. Peter und Paul, um die „Schwäbische Weihnacht“ zu hören. Die Lesung des Klassikers von Arthur Maximilian Miller wurde von der Seeger Saitenmusik, dem Monika Dreigsang und dem Kerber Ensemble umrahmt. Eingeladen hatte zum Abschluss seines 15-Jahr-Jubiläums der Förderverein MundArt Allgäu.

„Beim Lesen seiner Texte überkommt mich eine tiefe Rührung“, sagt Waigel über den Schriftsteller. Der ehemalige Bundesfinanzmi-

nister war mit dem in Mindelheim geborenen Dichter, der lange in Oberstdorf lebte, befreundet. Schon 2017 hatte Waigel auf Anfrage von Simon Gehring vom MundArt-Förderverein die „Schwäbische Weihnacht“ gelesen, ein Video- und CD-Projekt entstand.

Die Lesung in Oberstaufen endete mit stehenden Ovationen. Die Besucher spendeten mehr als 3200 Euro für den Allgäuer Hilfsfonds. Auch Pfarrer und Dekan Karl-Bert Matthias freute sich über die besondere Veranstaltung. Er führte die Ehrengäste in die Geschichte der Pfarrkirche St. Peter und Paul ein.



▲ Die Seeger Saitenmusik, der Monika Dreigsang und das Kerber Ensemble umrahmten die Lesung von Bundesminister a. D. Theo Waigel. *Foto: MundArt*

## ZWEI FAHRTEN UND MEHR

## Auch ein Vortrag vom Abt

KEB Unterallgäu stellt vielfältiges Halbjahresprogramm vor

**UNTERALLGÄU (red) – Die Katholische Erwachsenenbildung im Unterallgäu hält für das erste Halbjahr 2020 ein abwechslungsreiches Programm bereit. Den Auftakt bildet am 30. Januar ein Vortrag zum Thema „Selbstbestimmtes Leben mit Vollmacht“.**

Im Mindelheimer Caritas-Seniorenzentrum St. Georg, Bürgermeister-Krach-Straße 4, spricht um 19.30 Uhr Klaus Echter, Generationenberater und Testamentsvollstrecker, über „Die größten Fehler/Irrtümer bei der Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“.

Zwei weitere Vorträge im Caritas-Seniorenzentrum schließen sich an: Am 12. Februar, 19.30 Uhr, referiert Pater Andreas aus München über „Der Reformator – Papst Franziskus. Rückblick auf die Amazonassynode“. Abt Johannes Schaber aus Otobeuren behandelt am 5. März um 19.30 Uhr das Thema „Sehnsucht nach Gott in klösterlicher Gemeinschaft“.

Eine Bildungsfahrt mit Stephan Sollors nach Igling in die Wolfenkaserne mit Führung im Bunker ist für 16. April vorgesehen. Abfahrt in Memmingen ist um 11.15 Uhr

beim Parkplatz am Waldfriedhof sowie um 11.45 Uhr an der Bushaltestelle Forum in Mindelheim. Anmeldeschluss ist der 27. März.

Am 6. Mai um 19.30 Uhr gibt es eine Lesung mit Pfarrer Rainer M. Schießler aus München im Stadttheater Mindelheim (Vorverkauf: MZ-Kartenservice, Telefon 082 61/99 13-75).

## „Perlen am Obermain“

Eine weitere Bildungsfahrt steht von 18. bis 20. Juni auf dem Programm. Ziel sind die „Perlen am Obermain“: Bamberg, Kloster Banz, die Basilika Vierzehnheiligen und Coburg. Begleitet wird die Fahrt von Stephan Sollors. Abfahrten sind in Memmingen und Mindelheim. Der Programmablauf ist im Büro der KEB Unterallgäu erhältlich.

## Information/Anmeldung:

zu den Bildungsfahrten: Katholische Erwachsenenbildung Unterallgäu e.V., Bürgermeister-Krach-Straße 4, 87719 Mindelheim, Telefon 082 61/222 13 (Montag/Dienstag und Donnerstag 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung). Info auch unter [www.keb-unterallgaeu.de](http://www.keb-unterallgaeu.de).

## IN KIRCHEN UND KAPELLEN

## Krippenführung zu Heilig Drei König

MINDELHEIM – Zum Fest Heilig Drei König bietet die Tourist-Information Mindelheim am Montag, 6. Januar, von 14 bis 15.30 Uhr einen Spaziergang zu den Krippenlandschaften in den Mindelheimer Kirchen und Kapellen an.



Die Stadt gilt seit jeher als Krippenstadt. Herzstück ist die große Barockkrippe in der Jesuitenkirche, die dort erstmals 1618 aufgestellt wurde. Aber auch die vielen anderen Krippen in den Kirchen und Kapellen lohnen den Besuch. Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei fünf. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist am Kirchplatz bei St. Stephan. Die Teilnahme kostet vier Euro, Kinder bis 14 Jahre kostenfrei. Foto: A. Müller/Archiv

## GROSSER CHOR

## Pastoralmesse zum Mitsingen

KAUFBEUREN (dh) – Die Pastoralmesse in G op. 24 von Karl Kemper erfreute sich nach der Uraufführung im Augsburger Dom am 24. Dezember 1851 schnell großer Beliebtheit. Zum 200. Geburtstag des Komponisten und ehemaligen Augsburger Domkapellmeisters wurde die Messe im Januar 2019 an vielen Orten im Bistum mit vielen Sängern aufgeführt. Da alle Sänger, die bei der Kaufbeurer Aufführung mitwirkten, vom Gemeinschaftschor so begeistert waren, soll die Messe auch 2020 in der Stadtpfarrkirche St. Martin mit großem Chor erklingen: am Sonntag, 12. Januar, um 19 Uhr, dem Fest „Taufe des Herrn“. Sängerinnen und Sänger, die das Stück kennen und können, sind – nach Anmeldung über E-Mail [kirchenmusik@st-martin-kaufbeuren.de](mailto:kirchenmusik@st-martin-kaufbeuren.de) – eingeladen, mitzusingen. Am Donnerstag, 9. Januar, 20 Uhr, findet im Haus St. Martin eine Probe statt. Noten sollten mitgebracht werden. Info: Dekanatskirchenmusiker Daniel Herrmann, Telefon 01 60 17 57 82 93.



## Sich von Gott berühren lassen

BUCHLOE – Auf eine Entdeckungsreise machte sich das Katholische Landvolk in und um die Buchloer Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Geführt wurde die Gruppe von Gemeindefereferentin Anna Weber. Sie brachte den Teilnehmern das eindrucksvolle Gotteshaus auf ganz verschiedene Weise nahe: So ermunterte sie etwa dazu, das massive Mauerwerk des Backsteinbaus mit den Händen zu fühlen oder den Duft von Weihrauch und Kerzen bewusst wahrzunehmen. Dabei hatte Weber auch einen „Spanischen Sack“ mit vielen Symbolen von der Muschel bis zum Stern. Ein Teilnehmer fischte einen kalten Stein heraus, der in der Hand ganz warm wurde. Seine Erkenntnis: „Wer sich von Gott berühren lässt, kann Feuer fangen.“

Foto: Dieboldler

## Menschen im Gespräch

Nach 39 Jahren hat **Maria Bühler** (rechts) ihr Amt als Mesnerin in der Gunzesrieder Kapelle aufgegeben. Für ihre treuen Dienste, unter anderem das Schmücken der Kapelle bedankte sich Pater Joshy Palakunnel am Nikolaustag – in Gunzesried Patrozinium und Kapellenfest – mit einer Urkunde der Diözese und einem Blumenstrauß. Als neue Mesnerin kümmert sich künftig **Vroni Rohrmoser** um die Kapelle, die dem heiligen Nikolaus geweiht ist. Text/Foto: Thomas Gehring



▲ Dieses Hostienherz wählte ein Mitarbeiter aus dem Museumsteam zu seinem Lieblingsobjekt. Foto: Loreck

## AUSSTELLUNG

## Museumsträume in Memmingen

MEMMINGEN – „Traum.Stadt. Museum“ heißt die Winterausstellung im Stadtmuseum. Kinder und Jugendliche präsentieren das gleichnamige Projekt und erzählen von ihrem Traum-Museum. In durchsichtigen Kugeln, die an Glitzerfäden vom „Museumshimmel“ hängen, geben zudem Besucher Anregungen. Darüber hinaus präsentieren Mitarbeiter des Kulturstamts ihre Lieblingsstücke aus dem Depot. Das Museum, Zangmeisterstraße 8 (Eingang Hermannsgasse), kann dienstags bis sonntags und an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr besucht werden (bis 26. Januar).



Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin

## Katholisch1.tv – das Magazin (KW 52/2019)



Jahresrückblick 2019

➤ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)



▲ Regisseur Christian Stückl feilt seit Jahrzehnten am Text der Passion. Bei der ersten Leseprobe erläutert er seinen meist langhaarigen Darstellern die Feinheiten der Inszenierung. Jesus steht auf der Seite der Armen, seine Botschaft ist aber zeitlos. Fotos: Grempp

## JUDEN MIT LANGEN MÄHNEN, GLATTRASIERTE RÖMER

# Vom Haarerlass zur Leseprobe

Oberammergau wappnet sich für Passion – Sozial engagierter, aber zeitloser Jesus

**Es ist kurz vor 18 Uhr. Der Saal im Kleinen Schauspiel Oberammergau füllt sich an diesem Samstagabend: Und zwar überwiegend mit jungen Männern, die auffallend lange Haare und Bärte tragen. Ein Treffen junger Liebhaber der 1960er und -70er Jahre? Hippies unter sich?**

Keine Spur. Der Blick ist nicht in die Vergangenheit gerichtet, sondern in die Zukunft: auf die Passionsspiele, die im Mai Premiere haben. Und dafür gilt der Bart- und Haarerlass, demzufolge sich die Mitwirkenden seit Aschermittwoch 2019 wachsen lassen, was wächst. Ein Blick in die Runde bei dieser ersten Leseprobe fällt aber auch auf Männer, die glatt rasiert sind: die Darsteller der Römer. Manch einer, der nicht anderthalb Jahre zauselig ins Büro gehen will, hat sich bewusst als Römer beworben.

### Mehr als 2000 Spieler

Egal, ob Jude oder Römer, alle sind gespannt auf den Text, den sie zum ersten Mal sehen und lesen werden. Rund 150 Frauen und Männer, die eine Sprechrolle haben, sind zur Leseprobe gekommen. Insgesamt wird sich fast die Hälfte der 5200 Einwohner Oberammergaus an der Passion beteiligen. 1830 Erwachsene machen von ihrem Spielrecht Gebrauch, dazu etwa 500 Kinder. Mitwirken darf jeder, der in Oberammergau geboren ist oder seit 20 Jahren dort wohnt.

Die Grundlage für den Text der Passionsspiele legte Pfarrer Joseph Alois Daisenberger um 1860. Aber diese Fassung wird immer wieder überarbeitet. Christian Stückl inszeniert seit 1990, also jetzt zum vierten Mal – und gewinnt jedes Mal einen neuen Blick auf das Geschehen. Die aktuelle Fassung wurde erst am Vorabend der ersten Leseprobe fertig. Und der Regisseur lässt keinen Zweifel daran, dass er sich im Laufe der Proben noch manche Nacht um die Ohren schlagen wird, um weiter am Text zu arbeiten.

Seine Inszenierung betrachtet Stückl als eine Stufe in einem langwierigen Prozess, der für ihn vor 30 Jahren angefangen hat. Damals, 1990, begann die Aufführung mit dem Jesus, der die Händler aus dem Tempel treibt. Der 1884 in München geborene

jüdische Schriftsteller Lion Feuchtwanger hatte schon früher bemerkt: „In Oberammergau stirbt Jesus, weil er sich mit den Kleingewerbe Treibenden angelegt hat.“

So soll er aber nicht gesehen werden, sagt Christian Stückl. Schon 2010 lag ihm daran, nicht nur die Leidensgeschichte zu erzählen, sondern das Wirken und die Botschaft Jesu insgesamt in den Blick zu nehmen, weil „in unserer Welt das Wissen darum immer mehr abgenommen hat“.

In dem kommenden Passionsspiel will Stückl die Nähe Christi zu den Armen und den am Rande Stehenden stärker herausarbeiten. Aktuell für die heutige Gesellschaft: Wie geht sie mit all den Ausgrenzungen um? Viele Kernaussa-

gen Jesu, etwa seine Aussagen zur Feindesliebe und die Auseinandersetzung mit den Römern, werden weiter eine Rolle spielen, sagt Stückl. Man könne das Rad nicht neu erfinden, zumal die Worte Jesu im Passionsspiel Originalton der Evangelien sind.

### Keine aktuelle Deutung

Themen, die in der Kirche aktuell diskutiert werden, beeinflussen die Inszenierung Stückls nicht. Er will die Geschichte eines jungen Juden erzählen, der in der Auseinandersetzung mit seiner Religion steht. Dabei kommt man um das Thema Antijudaismus nicht völlig herum, denn das Neue Testament enthält antijüdische Tendenzen, die auf der Bühne noch plastischer wirken als im Text.

Um dem zu begegnen, arbeitet Stückl die Auseinandersetzungen im Hohen Rat und zwischen Gruppen der Priester heraus, schärft etwa die Figuren des Nikodemus und des Josef von Arimathäa, die Jesus nicht verurteilen. Auch an der Rolle des Pilatus und seiner Verantwortung für den Tod Jesu will der Spielleiter feilen.

Noch viel Probenarbeit also, die jetzt nach dem allerersten Lesen bis zum 16. Mai bewältigt werden muss. Dann wird vor über 4000 Premierenzuschauern die berühmte Musik mit dem „Heil Dir“ zur Passionseröffnung 2020 erklingen.

Günther Grempp

► *Jesus-Darsteller unter sich: Der blonde Jesus Frederik Mayet (links) ist erneut dabei. Für Rochus Rückel, gelockt und schwarzhaarig, wird es eine Premiere.*



**18** Neben meinen Eltern saß Klaus, ein Schwager von Paul – der Mann seiner Schwester Susanne, die er von ihrem Platz „vertrieben“ hatte. Während des Essens schienen sich meine Eltern gut mit ihm zu unterhalten, ich hörte sie immer wieder auflachen. Zwischen Paul, seiner Mutter und mir hingegen herrschte eisiges Schweigen. Daher konnte ich einiges von dem Gespräch zwischen meinen Eltern und Klaus aufschneiden.

„Wie gefällt dir denn der Bärenhof?“, wollte er von meiner Mutter wissen. „Das kann ich nicht sagen“, antwortete sie lachend. „Wir waren noch nicht dort.“ Darauf meinte Klaus, der vermutlich wusste, wovon er sprach: „Dir würde das Lachen vergehen, wenn du wüsstest, wo deine Tochter hinkommt.“ In diesem Augenblick verging es ihr tatsächlich schlagartig, und meinem Vater auch. Beide warfen mir besorgte Blicke zu.

Vom nächsten Gang rührte ich kaum etwas an, mir war der Appetit vergangen. Als aber die Musik zum Brauttanz aufspielte und Paul mich zur Tanzfläche führte, war aller Kummer vergessen. Wie auf Wolken schwebte ich im Walzertakt in den starken Armen meines glücklichen Bräutigams über das freie Parkett. Da wusste ich, dass ich die richtige Entscheidung getroffen hatte, und war fest entschlossen, mir dieses Glück von niemandem trüben zu lassen.

Nachdem wir selbstvergessen einige Runden gedreht hatten, gab die Musikkapelle das Zeichen, dass sich nun auch die Festgäste auf die Tanzfläche begeben durften. Während die Jugend ausgelassen tanzte, bildeten die älteren Herrschaften hier und da kleine Gruppen, um sich zu unterhalten. Da vernahm ich mehrmals, wie meine Schwiegermutter allen erklärte, ob sie es hören wollten oder nicht, warum sie erst so spät auf der Bildfläche erschienen war.

Ihr sei ja nichts anderes übrig geblieben, sie habe die ganze Stallarbeit allein machen müssen, während sich die jungen Leute vergnügten. Dass diese Aussage nicht der Wahrheit entsprach, wusste nicht nur ich, das wussten alle, die mit Landwirtschaft zu tun hatten. Denn wenn in einer Familie eine solche Festlichkeit anstand, gab es immer einen Nachbarn, der helfend einsprang.

Gegen Mitternacht verließen die meisten der älteren Generation das Fest, so auch meine Schwiegermutter. Sie ließ sich von ihrer jüngsten Tochter, die sie auch hergebracht hatte, nach Hause fahren. Nun erst konnte ich das Fest ganz unbeschwert genießen. Wie alle anderen

## Der Fluch der Altbäuerin



**Endlich ist der Tag der Hochzeit da. Es sind viele Gäste gekommen und alle feiern ausgelassen. Nur eine Person fehlt: Pauls Mutter. Erst am Abend schneit sie plötzlich herein – in einem schwarzen Kleid, das für eine Beerdigung passend gewesen wäre.**

tanzten wir unermüdlich bis zum Morgengrauen. Als sich Pauls Auto die Serpentin zu unserem neuen Zuhause hochwand, beschlich mich doch ein mulmiges Gefühl. Nicht wegen seiner Fahrweise – verantwortungsbewusst, wie er war, hatte er sich mit dem Trinken von Alkohol zurückgehalten. Nein, obwohl ich durch einige Gläser Sekt leicht benebelt war, bedrückte es mich, dass dies meine erste Nacht auf dem fremden Hof sein würde und ich dann für immer dortbleiben musste.

Wohlbehalten landeten wir kurz nach vier Uhr auf dem Bärenhof. Wie Diebe schlichen wir uns mit den Schuhen in der Hand die zwei Treppen hinauf ins Dachgeschoss. Meine Schwiegermutter hatte uns doch tatsächlich eines der Fremdenzimmer als „Brautgemach“ zur Verfügung gestellt. Unser eigentliches Ehezimmer konnten wir noch nicht beziehen, da mein neu gekauftes Schlafzimmer noch nicht geliefert worden war. Nach der schmachvollen Geschichte mit der Waschmaschine hatte ich es nicht mehr gewagt, irgendetwas vor der Hochzeit anliefern zu lassen.

Nach einem sehr kurzen bleiernen Schlaf wurde ich von der Sonne wachgeküsst und wusste erst gar nicht, wo ich mich befand. So langsam kehrte die Erinnerung wieder. Schlaftrunken tastete ich nach dem Bett zu meiner Linken. Was ich fühlte, war ein leeres Kopfkissen. Was hatte das zu bedeuten? Trotz des ungewohnten Alkoholgenusses konnte ich mich deutlich erinnern,

dass wir in aller Herrgottsfrühe gemeinsam unsere Schlafstatt aufgesucht hatten.

Meine Uhr zeigte, dass es gerade erst sieben war. Na, das wird sich schon aufklären, dachte ich, drehte mich um und schlief wieder ein. Gegen zehn erwachte ich erneut, von meinem Ehemann noch immer keine Spur. Nun wird's aber Zeit, aufzustehen, redete ich mir ein. Aus einem der beiden Koffer, die meine ganze Garderobe, Unterwäsche und Schuhe enthielten – ich hatte sie schon am Vortag Paul mitgegeben –, suchte ich ein einfaches Baumwollkleid heraus, mit dem ich im Stall und auf dem Feld arbeiten konnte. Mit soliden Schuhen und meinem Waschbeutel in der Hand begab ich mich ins Bad im Erdgeschoss. Nachdem ich die Morgentoilette beendet hatte und angekleidet war, schlich ich ebenso leise wieder nach oben, um mich umzuziehen. Dann trat ich ans Fenster und betrachtete die zauberhafte Landschaft unter mir, unschlüssig, was ich tun sollte.

Ginge ich hinunter, würde ich der Schwiegermutter in die Arme laufen, gewiss kein Vergnügen. Denn mein Mann arbeitete bestimmt schon auf dem Feld. Blieb ich aber oben, um zu warten, bis er mich zum Mittagessen herunterrief, würde mir das sicherlich auch übel ausgelegt werden. In meiner Unentschlossenheit zählte ich an meinen Kleiderknöpfen ab, was ich tun sollte. Die Knöpfe empfahlen mir hinunterzugehen. Also stieg ich kurz nach elf bangen Herzens nach

unten, klopfte an die Küchentür, woraufhin ein mürrisches „Herein“ ertönte, und wünschte freundlich einen guten Morgen.

„Ist die gnädige Frau auch schon aufgestanden?“, wurde ich mit spöttischer Miene empfangen. Ohne darauf einzugehen, fragte ich, ob ich etwas helfen könne. „Nein“, antwortete Pauls Mutter barsch vom Herd aus, wo sie offensichtlich das Mittagmahl zubereitete. „Bis jetzt hab ich meine Arbeit allein gemacht, und ich werde das auch weiterhin schaffen.“

Nun saß ich auf der Eckbank dumm herum und sehnte meinen Mann herbei. Als der kurz vor zwölf auf der Bildfläche erschien, atmete ich auf. Doch er verschwand sogleich ins Bad, um sich Schweiß und Staub abzuwaschen. Wenig später trat er wieder in die Küche, wo das Essen Punkt zwölf auf dem Tisch stand. Was es gab, weiß ich nicht mehr, aber ich erinnere mich, dass ich meine Portion nur mühsam hinunterwürgte, weil ich einen Kloß im Hals hatte.

Auf meine Frage hin erzählte Paul, dass er bereits um sechs Uhr im Stall gewesen sei und danach mit der Sense am Steilhang gemäht hatte. Ein weiteres Gespräch bei Tisch kam nicht zustande, von Anfang bis Ende blieb es eine angespannte Situation. Deshalb war ich froh, dass Paul mich gleich nach dem Mahl mit auf die Wiese nahm, wo wir gemeinsam das am Morgen gemähte Gras wendeten. Anschließend brachte er mir bei, wie man mit der Sense umging.

Am Abend war das Heu trocken genug, sodass man es einbringen konnte. Es kam aber nicht in die Tenne am Haus – in dieser wäre gar nicht genug Platz gewesen für die benötigten Wintervorräte. Wir rechten es an einer von drei kleinen Feldscheunen zusammen, die man „Rehm“ nannte. Erst wenn alle gefüllt waren, wurde Heu in die Hauptscheune gefahren, die Tenne. Das geschah auf eine Weise, die ich noch nie gesehen hatte: Man verwendete keinen Heuwagen, das wäre an dem Steilhang unmöglich gewesen, sondern eine Schloapf – eine Art Schlitten, der sich gut auf Gras bewegen ließ.

► Fortsetzung folgt

Der Fluch der Altbäuerin  
Roswitha Gruber  
© Rosenheimer  
Verlagshaus  
GmbH & Co. KG  
ISBN:  
978-3-475-54804-8



# Wo Titos Yacht vor Anker liegt

## Hafen der Vielfalt: Rijeka an der Adria ist Europäische Kulturhauptstadt 2020

**An Seehäfen herrscht oft ein etwas liberalerer Geist. Die vielen Kulturen, die dort aufgrund des Handels auf den Weltmeeren aufeinandertreffen, haben diese Orte geprägt. Das gilt auch für die kroatische Metropole Rijeka an der Adria, die 2020 – neben dem irischen Galway – als Europäische Kulturhauptstadt auftritt.**

Als „Hafen der Vielfalt“, so der Titel des Programms, will die mit rund 130 000 Einwohnern drittgrößte Stadt Kroatiens ihre Gäste in Empfang nehmen. Der sich breit vor der Innenstadt erstreckende Hafen, beziehungsweise das, was von ihm übrigblieb, ist der zentrale Pol, um den sich die Aktivitäten drehen werden. Ein zweiter ist die reiche und sehr ungewöhnliche Geschichte Rijekas – vor allem die des 20. Jahrhunderts.

Die 1,7 Kilometer lange Mole wird etwa zur Bühne einer Sound-Skulptur. Alte Lagerhallen am Hafen werden nicht nur Kulisse einer Gruppenausstellung zum Thema neue Wirtschaftsformen sein, es soll ihnen als Club-Location und Café dauerhaft neues Leben eingehaucht werden. Und auf der Brache davor will man einen stadtnahen Strand aufschütten.

### Noch viel zu tun

Ein paar Schritte weiter fristet Titos einstige Luxusyacht „Galeb“ (Möwe) ein rostiges Dasein. Das Schiff des Präsidenten des ehemaligen Jugoslawien soll eigentlich zu einem schwimmenden Museum umgebaut werden. Doch wenige Monate vor der offiziellen Eröffnung am 1. Februar deutet nichts auf rege Umbauarbeiten hin.



▲ Der Korzo: Rijekas beliebte Einkaufs- und Kaffeehausstraße. Fotos: Traub

Es gibt noch viel zu tun in Rijeka. Das zeigt auch der Besuch auf dem Benčić-Gelände, wo mehrere Fabrikgebäude umgebaut und erweitert werden, die seit Langem leerstanden – wie viele weitere Industriebauten rund um den Hafen, dessen beste Zeiten lange zurückliegen. Das dort eingerichtete Museum für Zeitgenössische Kunst ist jedoch bereits eröffnet worden. Der Rest des Areals, auf dem das Stadtmuseum, die Stadtbibliothek sowie ein Kreativzentrum für Kinder entstehen, ist eine Großbaustelle, auf der es noch nach sehr viel Arbeit aussieht.

Die Zentrale der Kulturhauptstadt hat ein renoviertes historisches Gebäude am Rande der Innenstadt bezogen, das jetzt unter dem Namen RiHub firmiert und sich als Begegnungsstätte etablieren will. Nebenan liegt der Museumshügel, von dem man über die Kvarner Bucht auf die Urlaubsinseln Krk und Cres blickt. Im ehemaligen Gouverneurspalast

zeigt das Historische Museum die Ausstellung „D’Annunzios Märtyrerin“. Sie erinnert an die Monate nach dem Ende des Ersten Weltkriegs, als der italienische Nationalist, Mussolini-Freund und Dichter Gabriele D’Annunzio Rijeka mit 2000 Getreuen erobert hatte. Die Stadt war nach dem Untergang des Habsburger-Reiches dem neu gegründeten Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen zugeschlagen worden. D’Annunzio erprobte hier den Faschismus – inklusive Führerkult und Unterdrückung der kroatischen Bevölkerung.

Nach der Befreiung war die Stadt kurze Zeit Freistaat, danach gehörte ihr größter Teil unter dem Namen Fiume bis 1941 zu Italien. Die Grenze verlief entlang des Flusses Rječina mitten durch die Stadt. Von den Jugoslawien-Kriegen blieb Rijeka zwar verschont, nicht aber von den Folgen. Der Hafen verlor an Bedeutung und die Stadt an Bevölkerung – bis heute. Die hohe Arbeitslosigkeit betrifft vor allem junge Menschen.

### In schlechtem Zustand

Dass Rijeka nicht reich ist, sieht man dem Stadtbild an. Es erinnert ein wenig an Ostberlin nach der Wende. Auch viele der Prachtpaläste aus der Zeit der Donaunarchie sind in beklagenswertem Zustand. Das 1885 errichtete Theater, eine der Spielstätten der Kulturhauptstadt, erzählt in aus der Neorenaissance stammenden Opulenz vom alten Rijeka, repräsentativ an einem kleinen Park gelegen. Gegenüber herrscht fast täglich reges Treiben. Drei historische Markt-

hallen, ebenfalls vom Ende des 19. Jahrhunderts, sind der beliebteste „Supermarkt“ Rijekas.

Das Herz der Stadt schlägt aber am Korzo, der Einkaufs- und Kaffeehausstraße. Auch hier zeigen viele Prunkfassaden der Bürgerhäuser Spuren ihres hohen Alters. Ein besonders beeindruckendes, wenn auch vom Verkehr umtostes Bauensemble bilden der herrschaftliche Palast des Torpedofabrikanten Hannibal Ploech, dessen Erfindung zum Aufschwung der Stadt Ende des 19. Jahrhunderts beigetragen hatte, und die Kapuzinerkirche Maria Lourdes. Ein kuppelgekrönter Eckbau, der auch der Wiener Ringstraße gut zu Gesicht stehen würde.

Zwar spielen die Kirchen im Programm der Kulturhauptstadt keine Hauptrolle, im Stadtbild sind sie jedoch von prägender Wirkung. Etwa der schiefe Turm von Rijeka, der vor dem Mariendom steht, welcher mit barocker Ausstattung prunkt. Oder die Vitus-Kathedrale, ein markanter Barock-Rundbau mit mächtiger Kuppel. In der Nähe findet man nicht nur Reste aus römischer Zeit, sondern auch den Eingang zu einem begehbaren Tunnel aus dem Zweiten Weltkrieg, der nun als angesagtes Party-Domizil reüssiert. Auch diese ‚Nachbarschaft‘ ist ein typisches Bild in dieser Stadt der Gegensätze.

### Für eine bessere Zukunft

Den Titel einer Kulturhauptstadt erhält man jedoch nicht für herausgeputzte Sehenswürdigkeiten, sondern für ein Programm, das zeigt, welche Rolle die Kultur bei der Stadtentwicklung spielen soll. Mit einem eher geringen Etat von 30 Millionen Euro (zum Vergleich: Graz hatte im Jahr 2003 ein rund doppelt so hohes Budget) will sich Rijeka nicht nur als „Hafen der Vielfalt“ präsentieren, sondern zugleich den Startschuss für eine bessere Zukunft der Stadt geben. Wer sich umhört, erfährt von den großen Hoffnungen, die die Menschen in das Kulturhauptstadt-Jahr setzen.

Dass die Stadt zu feiern weiß, zeigt sie alljährlich bei einem der größten Karnevalssumzüge der Welt, wenn furchterregende Tiermaskengestalten durch die Straßen laufen und lärmende Glockenträger den Winter austreiben. Im Februar 2020 werden Gruppen aus früheren Kulturhauptstädten den Karneval von Rijeka noch bunter und vielfältiger machen. Ulrich Traub



▲ Titos einstige Luxusyacht, die rostig im Hafen von Rijeka liegt, soll zu einem schwimmenden Museum umgebaut werden.



beziehungsweise

# Gute Vorsätze für das neue Jahr

Mit „innerer“ Motivation, einem persönlichen Plan und kleinen Schritten zum Ziel

**M**anchmal entdecke ich auf der Speisekarte von Restaurants ein Gericht mit Leber. Dann schüttelt es mich richtig: Leber ist das einzige Nahrungsmittel, das ich wirklich nicht essen kann. Und gleichzeitig sehe ich mich wieder als Kind vor meinem Teller voll Leber sitzen. Leber galt ja als gesund und so kannten meine Eltern kein Erbarmen. Ich musste sie essen, auch wenn es Stunden gedauert hat.

Selten mögen Menschen, was man ihnen einfach so vorsetzt. Alljährlich an Neujahr fassen sie dennoch regelmäßig Vorsätze: weniger Stress, mehr Zeit für Familie und Freunde, endlich mit dem Rauchen aufhören, abnehmen, sparen, mehr Sport machen, weniger Zeit vor dem Fernseher oder Smartphone verbringen ...

Allerdings sind sie damit wenig erfolgreich: In einer Studie wurden Menschen befragt, wie lange sie ihre guten Vorsätze der vergangenen Jahre durchgehalten haben. 51 Prozent der Befragten gaben an, ihre Vorsätze maximal vier Monate durchgehalten zu haben, 13 Prozent konnten ihre Vorsätze nicht einmal eine Woche lang umsetzen, drei Prozent sogar nur einige Stunden.

## Die richtige Motivation

Immerhin 20 Prozent aber gaben an, gute Vorsätze nie zu brechen und 14 Prozent hielten mehr als vier Monate durch.

Was machen diese Menschen anders? Das Phänomen ist vielschichtig. Ein wichtiger Punkt, ob Vorsätze langfristig umgesetzt werden oder nicht, liegt in der Motivation. Möchte ich mich mehr bewegen, weil ich mir wirklich vorstellen kann, dass mir das gut tun wird?

Kann ich mich ein bisschen darauf freuen, wie es sein wird, zum Joggen zu gehen? Dann spricht man von einer sogenannten „intrinsischen“ Motivation: Das, was ich mir vornehme, will ich wirklich und ich habe auch konkrete Vorstellungen, wie es sich anfühlen wird, wenn ich den Vorsatz umgesetzt habe.

Oft aber ist es eben keine wirkliche innere Motivation, sondern eine sogenannte „extrinsische“: Wir nehmen uns etwas vor, weil wir wissen, dass es gesund ist, sich mehr zu bewegen und weniger zu rauchen. Erfolgreich werden wir aber nur sein, wenn wir aus einer äußeren eine innere Motivation machen. Und das gelingt vielen Menschen eben leider nicht: Im Januar sind die Fitnessstudios in der Regel voll – spätestens im März haben sie sich wieder deutlich geleert.

Wie aber kann es nun gelingen? Interessanterweise halten Menschen, die in einer Beziehung leben, Vorsätze schlechter durch als allein lebende Männer und Frauen. Vielleicht ist ihre Motivation zur Veränderung deshalb höher, weil sie hoffen, durch die Umsetzung eines Vorsatzes auch wieder eine Partnerschaft aufbauen

zu können – etwa weil sie schlanker und sportlicher sind.

Damit wird eines klar: Um einen Vorsatz umsetzen können, sollte aus dem Vorsatz ein Ziel werden. Denn Ziele sind konkret: Nicht: „Ich mache jetzt mehr Sport!“, sondern: „Ab Januar gehe ich einmal pro Woche zum Walken!“ oder: „Ich möchte sieben Kilo abnehmen!“ anstatt eines allgemeinen Vorsatzes, abzunehmen. Die Ziele sollten nicht nur konkret, sondern auch kleinteilig sein. Man sollte sich auch nicht zu viel auf einmal vornehmen – sonst ist das Scheitern vorprogrammiert.

## Verbündete suchen

Hilfreich kann es auch sein, sich Verbündete zu suchen: So kann man den Partner oder die Partnerin bitten, einen an das anvisierte Ziel zu erinnern und einen bei der Umsetzung zu unterstützen. Das gelingt aber nur, wenn dies ohne Vorwurf geschieht. Sätze wie: „Du wolltest doch dieses Jahr keine Süßigkeiten mehr essen und jetzt hast Du schon wieder einen Keks in der Hand!“ werden zu Recht als Vorwurf empfunden und erreichen oft das Gegenteil: Weil wir uns wie ein Kind belehrt füh-

len kann das manchmal sogar dazu führen, dass wir uns erst recht noch einen Keks holen.

Um aus einem Vorsatz ein Ziel werden zu lassen, kann es auch gut sein, einen persönlichen Plan mit konkreten Schritten zu entwickeln. Das bedeutet: Wenn ich im neuen Jahr einmal in der Woche zum Walken gehen möchte, so sollte ich überlegen: Habe ich passende Schuhe dafür? Welcher Tag, welche Uhrzeit ist gut für mein Vorhaben? Welche Strecke? Gibt es einen Freund oder eine Freundin, mit der ich das gemeinsam machen kann?

Möchte ich im neuen Jahr mehr Zeit für Familie und Freunde haben, so sollte ich überlegen, welche Veränderungen an meinem Kalender ich vornehmen kann: Ist es möglich, einen Tag oder einen Abend in der Woche komplett frei zu halten? Idealerweise sollte es nicht das Zeitfenster sein, in das beispielsweise die Lieblingsaktivität oder Lieblingssendung im Fernsehen fällt.

## Gnädig mit sich selbst

Vor allem sollten wir gnädig mit uns sein. Wer liebevoll auf sich selbst blickt und über seine eigene Inkonsequenz schmunzeln kann, dem wird es auch leichter fallen, seine Vorsätze nach einem „Verstoß“ wieder aufzunehmen. Wer zu hart mit sich ist, der verurteilt sich nach einem ersten Scheitern oft selbst – und lässt das Ziel endgültig fallen: „Ich schaffe es ja sowieso nicht!“

Dabei ist erwiesen: Sich ein Ziel für das neue Jahr vorzunehmen ist hilfreich. Studien belegen: Allein der Vorsatz, durchzuhalten, bringt Veränderung. Es bedeutet einfach: Über das Leben, wie man es führt, nachzudenken. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gutes neues Jahr!

Martina Lutz

Die Autorin ist Theologin sowie Familientherapeutin und arbeitet in der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen in Augsburg.



◀ Mehr Sport: das ist ein weit verbreiteter Vorsatz für das neue Jahr. Aber nur wenige halten ihn langfristig durch.  
Foto: gem

# Ohne Frieden kein gutes Leben

Reporter Willi Weitzel erzählt von seinem Engagement für die Sternsinger

Am 28. Dezember war Startschuss für die 62. bundesweite Sternsingeraktion. Beispielland für die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder in Not ist in diesem Jahr der Libanon. Willi Weitzel, der durch Sendungen wie „Willi will's wissen“ besonders jungen Zuschauern bekannt ist, hat zum achten Mal einen begleitenden Film zur Aktion des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ und des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend gedreht. Im Interview spricht er über seine Reise in den Libanon.

**Herr Weitzel, seit 2013 drehen Sie jedes Jahr einen begleitenden Film für die Sternsingeraktion. Wie kam es dazu?**

Das war eine schöne Fügung. Ich saß im Auto und mein Handy klingelte – die Sternsinger waren dran und haben gefragt, ob ich nicht Lust hätte, für sie Filme über die kommenden Beispielländer zu machen. Damals hatte ich gerade meine Arbeit bei „Willi will's wissen“ beendet und war dabei, meine Fühler beruflich neu auszustrecken. Ich bin früher selbst Sternsinger gewesen. Deshalb musste ich über meine Zusage nicht lange nachdenken. Ich mache das sehr gerne, es ist eine sehr bereichernde Arbeit.

**„Frieden! Im Libanon und weltweit“ lautet das diesjährige Motto der Aktion. Wie bewegt das Thema Frieden die Kinder vor Ort?**

Der Libanon mit seiner Nähe zu Syrien, zu Israel und zur Hisbollah ist für Kinder ein schwieriges Umfeld. Mittendrin, zwischen Ruinen aus dem Bürgerkrieg, wachsen Kinder auf. Sie bekommen natürlich viel mit, weil so viele Flüchtlinge – speziell aus Syrien – da sind.

Die Sternsinger unterstützen dort Projekte, wo Kinder unterschiedlicher Religionen, etwa Christen und Muslime, zusammenkommen.

## Info

### Willi im Libanon

Eine DVD des Films „Willi im Libanon“ kann kostenlos beim Kindermissionswerk angefordert werden. Er steht dort außerdem zum Download bereit unter: [www.sternsinger.de/sternsingen/sternsinger-material/sternsinger-filme](http://www.sternsinger.de/sternsingen/sternsinger-material/sternsinger-filme).



▲ Reporter Willi Weitzel war für die Sternsinger im Libanon unterwegs. Dort traf er Rabella und Rahman. Die Kinder zeigten ihm, wie ihr Alltag in der Hauptstadt Beirut aussieht und was es für sie bedeutet, mit Menschen verschiedener Kulturen und Religionen aufzuwachsen. Foto: Bettina Flitner / Kindermissionswerk

Sie begegnen sich dort unter Anleitung und beginnen, sich füreinander zu interessieren. Das klingt so einfach, aber selbst dieses schlichte und eigentlich so selbstverständliche Anliegen wird von vielen Eltern gar nicht so gerne unterstützt, weil bei ihnen die Narben des Bürgerkriegs im Libanon noch zu groß sind.

**Was bedeutet Frieden für Kinder allgemein?**

Ohne Frieden ist kein gutes Leben möglich. Ich erinnere mich an die Begegnung mit einer Flüchtlingsfamilie im Libanon. Wir haben in einer Art Schuppen gegessen, man hörte den Straßenlärm, es war trotz eines alten Diesellofens eisig kalt. Eigentlich waren es keine menschenwürdigen Verhältnisse, in denen die Frau mit ihrer Familie gehaust hat. Ich fragte die Mutter, wie es ihr hier im Libanon geht. Sie strahlte und sagte nur: „Ich bin so glücklich, hier zu sein. Denn hier ist Frieden.“ Diese Antwort hat für mich sehr viel ausgedrückt, auch wenn sie nicht von einem Kind stammt.

Direkt mit Flüchtlingen an der syrischen Grenze über das Thema Frieden zu reden, das sorgt bei mir für Gänsehaut. Da merkt man erst, wie wichtig Frieden ist. Er ist die Voraussetzung dafür, dass man sich um alle anderen Herausforderungen

in dieser Welt, etwa den Klimawandel, überhaupt erst kümmern kann.

**Gehen Kinder unterschiedlicher Religionen unvoreingenommener aufeinander zu, so dass auch die Erwachsenen von ihnen lernen können?**

Ich hoffe, dass die Kinder einen guten Einfluss auf die Erwachsenen haben. Denn durch die Begegnungen, die durch die Sternsinger-Projekte gefördert werden, entstehen Freundschaften. Insofern ist diese Arbeit, die ich dort mit meinem Filmteam beobachten und abbilden konnte, so wertvoll: Man setzt einfach bei den Kindern an, die ja die Erwachsenen von morgen sind. Das gibt mir Hoffnung.

**Gab es etwas, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?**

Wir haben den Film Anfang 2019 gedreht. Bislang war der Libanon ein großartiger Gastgeber für die vielen Flüchtlinge. Inzwischen hat sich die Stimmung etwas gedreht. Denn das Land hat wirtschaftlich große Probleme. 30 Prozent der Libanesen sind arbeitslos. Zugleich sind syrische Flüchtlinge bereit, zu Niedrigstlöhnen zu arbeiten, um ihre Familien zu ernähren. Deshalb sind die syrischen Flüchtlinge zu wirtschaftlichen Konkurrenten im

Land geworden. Inzwischen reißen die Libanesen mit Bulldozern Häuser nieder, die sich die Flüchtlinge errichtet haben. Auch die Spannungen zum Nachbarland Israel belasten die Menschen.

Bei keinen anderen Dreharbeiten im Ausland bin ich so oft von Menschen mit Maschinengewehren kontrolliert worden. Die Sternsinger haben also das richtige Land gewählt, um über das Thema Frieden zu berichten. Denn je mehr Waffen, Panzer und Hubschrauber man sieht, umso mehr kann man nachempfinden, wie wichtig Frieden für unsere Welt ist.

**Sie waren als Kind selbst als Sternsinger unterwegs. Was ist Ihnen davon in Erinnerung geblieben?**

Ich erinnere mich, dass mir als Kind überhaupt nicht bewusst war, was mit dem ersungenen Geld geschieht. Für mich waren die Süßigkeiten viel wichtiger. Wenn ich heute mit meinen Filmen dazu beitragen kann, dass die jungen Sternsinger verstehen, dass ihr Einsatz wirklich wertvoll ist, weil sie damit vielen Kindern in der Welt helfen können, dann habe ich alles richtig gemacht. Ich hoffe, dass ich mit meinen Filmen Kinder motivieren kann mitzumachen.

**Bei der vergangenen Aktion konnte das beste Spendenergebnis seit 1959 erzielt werden. Wie erklären Sie sich die hohe Spendenbereitschaft?**

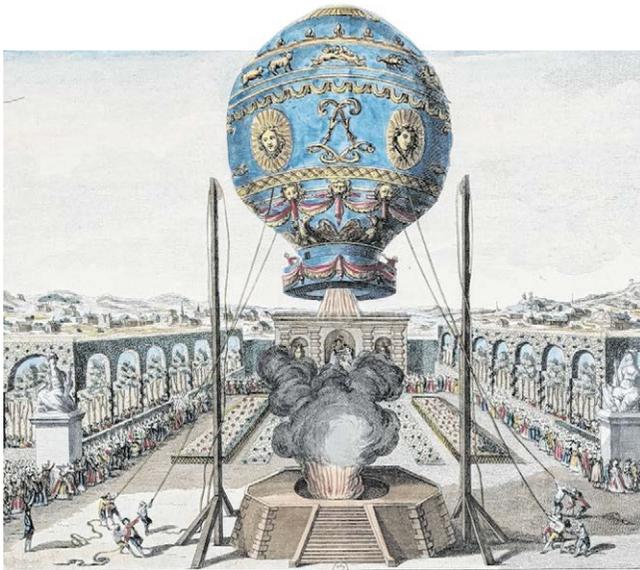
Wenn Kinder für andere Kinder Geld sammeln, dann berührt das Menschen. Ich bin selbst begeistert und überrascht, dass in den acht Jahren, die ich nun mit den Sternsängern zusammenarbeite, die jährlichen Spendeneinnahmen von rund 40 Millionen auf 50 Millionen Euro angestiegen sind. Vielleicht liegt es auch an den guten Arbeitsmaterialien, die die Sternsinger den Kindern mit an die Hand geben, damit sie verstehen, weswegen sie von Haus zu Haus ziehen.

**Haben Sie noch einen Tipp für die kleinen Könige?**

Mein Tipp ist immer: „Sagt den Leuten: ‚Es soll in unserer Kiste nicht klimpern, sondern wir wollen Scheine!‘“. Es gibt leider so viel Elend auf dieser Welt, und es ist schön, dass man mit einer so schönen und herzlichen Aktion so viel Gutes bewegen kann.

Interview: Angelika Prauß

► Waghalsig scheint es, mit einem gasgefüllten Ballon in die Luft zu steigen. Überlebt die Besatzung das? Das Experiment mit der Montgolfière am Hof von Ludwig XVI. zog unzählige Zuschauer an.



## Vor 275 Jahren

### Viel mehr als heiße Luft

Die Brüder Montgolfier erfanden den Heißluftballon

Laut einer Anekdote soll trocknende Wäsche die Brüder Jacques Étienne und Joseph Michel Montgolfier auf die zündende Idee gebracht haben: Sie beobachteten, wie der warme Luftstrom des Kaminfeuers die Wäsche nach oben aufbauchte. Möglicherweise hatte bereits Leonardo da Vinci das Grundprinzip des Heißluftballons erkannt, doch erst die Gebrüder Montgolfier verfügten über die Mittel, um die Theorie in die Praxis umzusetzen.

Die Familie Montgolfier betrieb seit 1534 im französischen Annonay bei Lyon eine Papierfabrik. Es fehlte also nicht am nötigen Hüllenmaterial für die ersten Prototypen. Nachdem erste öffentliche Vorführungen 1782/83 für Aufsehen gesorgt hatten, beorderte König Ludwig XVI. die Gebrüder nach Paris, um deren Erfindung persönlich zu begutachten.

Die Montgolfier-Brüder waren völlig unterschiedliche Charaktere: Joseph galt als unsted, vergesslich, aufbrausend und schwierig im persönlichen Umgang – kein Mann für royale Audienzen. Der am 6. Januar 1745 geborene Jacques Étienne dagegen war ein sachlicher und fleißiger Wissenschaftler und Geschäftsmann. Paris kannte er durch sein Architekturstudium.

Mit seinen perfekten Umgangsformen wurde Jacques Étienne nun zur Hauptperson. Er allein bereitete am Pariser Hof die Präsentation der Erfindung vor. Insbesondere sollte dem König bewiesen werden, dass Lebewesen eine solche Luftfahrt unbeschadet überleben könnten. Joseph wollte eine Kuh unter dem Ballon befestigen, doch Étienne wählte als

Besatzung für den Ballonkorb einen Hahn, eine Ente und einen Hammel. Die Zeit drängte, denn es gab bereits Konkurrenten, die mit Wasserstoff als Ballongas experimentierten.

Am 19. September 1783 war auf dem Platz vor dem Versailler Schloss ein achteckiges Podium errichtet worden, mit einem zentralen Feuerloch für die Heißluftbefüllung. Hierüber wartete an Haltemasten die Montgolfière, 17 Meter hoch und 12 Meter im Durchmesser: Die azurblaue Außenhülle aus Stoff, der auf beiden Seiten mit Papier beklebt war, hatten Theatermaler mit goldenen Girlanden und den royalen Initialen verziert.

Vor den Augen Ludwigs XVI., Königin Marie Antoinettes und Hunderttausender Schaulustiger ließ Jaques Étienne die Halteseile lösen. Die Montgolfière schwebte über das Schloss hinweg gen Norden. Risse in der Ballonhaut zwangen sie bereits nach acht Minuten zur Landung auf einer Wiese. Obgleich die Tiere die Fahrt unbeschadet überstanden hatte, wollte der König keine menschliche Crew erlauben – ausgenommen Strafgefangene.

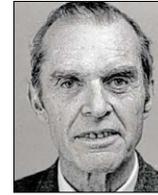
Jacques Étienne beschwor Marie Antoinette und die befreundete Herzogin von Olignac, so lange auf den König einzuwirken, bis er zwei Abenteurern das Privileg der ersten menschlichen Luftfahrt gewährte. Am 21. November 1783 hob vom Jagdschloss La Muette Étiennes neuester, vergrößerter Ballon ab. Der Physiker Pilâtre de Rozier und der Offizier Chevalier François-Laurent d'Arlandes stiegen 900 Meter hinauf, legten in 25 Minuten eine Distanz von neun Kilometern zurück und landeten sanft – der Beginn eines neuen Zeitalters! Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 4. Januar

Angela von Foligno

Vor 120 Jahren wurde Bond geboren, James Bond. Der US-Amerikaner war aber nicht der berühmte Geheimagent 007, sondern ein Ornithologe. Weil sein Name dem Schriftsteller Ian Fleming „so gewöhnlich“ schien, benannte er seinen „Doppelnullagenten“ nach ihm. Im Film „Stirb an einem anderen Tag“ gibt sich Geheimagent James Bond als Vogelkundler aus und hat das Buch des echten Bond dabei.



### 5. Januar

Eduard, Emilia, Johann Nepomuk

Der Erfinder des Einmalrasierers würde heute 165 Jahre alt werden: Der Einfall, für den er bis heute bekannt ist, kam dem Amerikaner King Camp Gillette beim Rasieren: Weil ihm die bisherige Praxis unpraktisch schien, skizzierte er einen Rasierhobel mit einer Klinge, die man nicht schleifen brauchte (Foto unten).

### 6. Januar

Erscheinung des Herrn, Dreikönig

In seiner Rolle als tollpatschiger Sonderling Mr. Bean bringt Rowan Atkinson noch immer Menschen zum Lachen. Heute wird der britische Komiker 65 Jahre alt.



### 7. Januar

Raimund von Peñafort, Reinhold

2015 stürmten die islamistischen Brüder Saïd und Chérif K. in Paris in die Redaktion des Satiremagazins „Charlie Hebdo“ und erschossen elf Menschen. Das Blatt hatte sich

mehrfach kritisch zum Islam geäußert. Als Reaktion nahmen hunderttausende Europäer an Solidaritätsbekundungen zur Presse- und Meinungsfreiheit teil. Kommentatoren warnten vor pauschalen Vorurteilen gegenüber Muslimen.

### 8. Januar

Severin, Erhard, Thorsten

Um sich für die Interessen von Flüchtlingen und Vertriebenen einzusetzen, gründete Waldemar Kraft 1950 den Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE). Die Partei beschränkte ihre Tätigkeit erst auf Schleswig-Holstein und zwang dann bundesweit die Altparteien zum Handeln. 1961 verschwand der BHE wieder aus der Politik.

### 9. Januar

Eberhard, Adrian, Julian

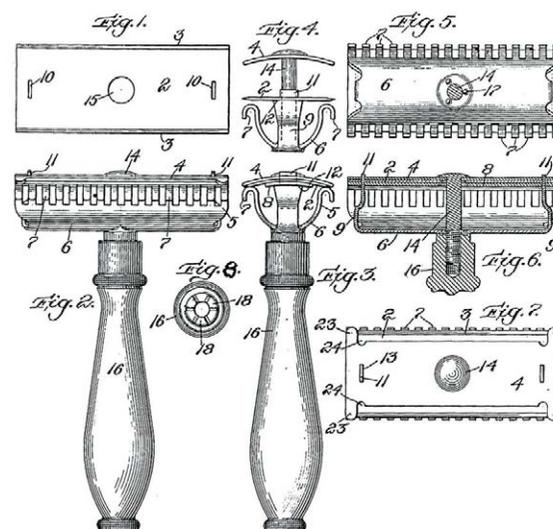
Mit der Rede „Wind of change“ startete der britische Premier Harold Macmillan vor 60 Jahren in Ghana die zweite Entkolonialisierungswelle. 17 Kolonien erhielten die Unabhängigkeit. Grenzen ohne Rücksicht auf ethnische, sprachliche und religiöse Zusammenhänge sowie wirtschaftliche Abhängigkeiten führten zu Konflikten, Hunger und Armut.

### 10. Januar

Gregor X., Leonie

Den Deutschen galt er als „Schanddiktat“: 1920 trat der Versailler Vertrag in Kraft. Er schwächte das Deutsche Reich wirtschaftlich und militärisch massiv. Allein die Reparationsforderungen waren für die Weimarer Republik eine immense Belastung. Für manche Historiker ist der Vertrag am Aufstieg der Nationalsozialisten mitschuldig.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



► Viel hat sich zu heutigen Nassrasierern nicht verändert: So sah das Modell des Rasierapparats aus, das sich King Camp Gillette patentieren ließ.

## SAMSTAG 4.1.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche in Oberaltaich bei Straubing.  
17.25 **RBB: Unser Leben.** Worauf kann ich mich noch verlassen? Ein Ehepaar verlässt sich seit 70 Jahren aufeinander. Talk, D 2020.

## ▼ Radio

- 19.00 **Deutschlandfunk Kultur: Oper.** Richard Strauss: Der Rosenkavalier. Komische Oper in drei Akten. Live aus der Metropolitan Opera.  
21.00 **Radio Horeb: Mehr-Konferenz 2020.** Vortrag von Samuel Koch und Johannes Hartl. Aus dem Messezentrum in Augsburg.

## SONNTAG 5.1.

## ▼ Fernsehen

- 8.55 **SWR: Himmel auf Erden.** Die Chagall-Fenster in Sankt Stephan in Mainz.  
9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche Sankt Johannes der Täufer in Bohmte, Niedersachsen. Zelebrant: Pfarrer Marc Weber.

## ▼ Radio

- 6.10 **Deutschlandfunk: Geistliche Musik.** Johann Sebastian Bach: Kantate „Sie werden aus Saba alle kommen“ u.a.  
7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** Wir haben seinen Stern im Aufgang gesehen. Andreas Brauns, Schellerten (kath.).  
8.05 **BR2: Katholische Welt.** Musik – Berührung zwischen Gott und der Seele. Von Cornelia Rommé.

## MONTAG 6.1.

## ▼ Fernsehen

- 9.40 **MDR: Die Heiligen Drei Könige.** Ohne sie gäbe es keinen goldenen Schrein und keinen Kölner Dom. Dokumentation.  
10.00 **BR: Katholischer Gottesdienst** zum Dreikönigsfest aus der Kloster- und Pfarrkirche Sankt Mariä Himmelfahrt in Windberg, Niederbayern.  
9.30 **Radio Horeb: Mehr-Konferenz 2020.** Heilige Messe mit Kardinal Kurt Koch, Präsident des Päpstlichen Einheitsrats.  
10.05 **BR1: Katholische Morgengebet.** Pfarrer Matthias Effhauser, Regensburg.

## DIENSTAG 7.1.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Um Himmels Willen.** Hochzeitswahn. Serie, D 2019.  
23.00 **ZDF: 37 Grad.** Allein nach oben. Aufsteiger mit schwerem Start.

## ▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Königreich des Schweigens. Stimmen aus syrischen Gefängnissen. WDR/DLF/ORF 2019.  
20.30 **Radio Horeb: Credo.** Kirchenkrise und Glaubenskrise. Lösungsansätze und Sackgassen. Ralph Weimann, Theologe und Bioethiker.

## MITTWOCH 8.1.

## ▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Papst Franziskus – der Reformator?  
20.15 **ARD: Alte Bande.** Ein 80-jähriger Häftling (Mario Adorf) plant mit seinen Kumpanen den Ausbruch. Komödie, D 2019.  
22.00 **BibelTV: Das Gespräch.** Klaus Pfeffer, Generalvikar des Bistums Essen.

## ▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Die verkauften Europäer. Muslime in Bosnien. Von Martin Sander.

## DONNERSTAG 9.1.

## ▼ Fernsehen

- 22.35 **MDR: Was heißt hier Heimat?** Erwachsenwerden in Dresden. Dokumentation über einen Jugendlichen mit montenegrinischen Wurzeln.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Risiken und Nebenwirkungen. Klinische Studien für neue Medikamente. Von Duška Roth.  
21.05 **Deutschlandfunk: JazzFacts.** Der Berliner Gitarrist und Komponist Paul Peuker. Von Michael Kuhlmann.

## FREITAG 10.6.

## ▼ Fernsehen

- 14.05 **3sat: Zauberhaftes Albanien.** Vom Landesinneren an die Küste.  
20.15 **ARD: Der Ranger – Paradies Heimat.** Zeit der Wahrheit. Ranger Maik lässt sich seinem Bruder zuliebe auf einen dubiosen Transportflug ein.

## ▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** Alltagswerkstatt – Was ist meine Verantwortung im Leben? Dr. Jakob Derbolowsky (†), Arzt und Psychotherapeut.  
19.15 **Deutschlandfunk: Mikrokosmos – Die Kulturreportage.** Beethoven-Jubiläumjahr. Musik im Museum. Von Manuel Gogos.

👁️: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Verbrecher, aufgepasst!

Die „Rentnercops“ (ARD, ab 8.1., mittwochs um 18.50 Uhr) sind zurück. In 16 neuen Folgen gehen Kommissar Edwin Bremer (Tilo Prückner, rechts) und sein Kollege Günter Hoffmann (Peter Lerchbaumer) wieder auf Verbrecherjagd. Mysteriöse Todesfälle im Altenheim sind ebenso aufzudecken wie das Doppelleben einer Toten im Wohnmobil. Die bereitet den beiden in der ersten neuen Folge Kopfzerbrechen. Kriminalhauptkommissarin Vicky Adam erkennt in der Toten ihre ehemalige Schulkameradin Christina. Daraufhin finden die beiden Rentnercops heraus, dass Christina nicht das war, was sie ihrem Mann gegenüber behauptet hat. *Foto: ARD/Kai Schulz*



## Wie es dem Papa emeritus geht

Seit seinem Amtsverzicht im Februar 2013 lebt Papst Benedikt XVI. zurückgezogen im Kloster Mater Ecclesiae mitten in den Vatikanischen Gärten. Selten zeigt er sich in der Öffentlichkeit. Hin und wieder aber empfängt er Gäste. Für die Dokumentation „Klein Bayern im Vatikan“ (BR, 6.1., 11.15 Uhr) durfte ihn ein Team des Bayerischen Rundfunks ganz privat besuchen. Wie lebt der Papst im Ruhestand? Wie geht es ihm? Der Film zeigt: Wenn ihm auch das Gehen schwer fällt und die Stimme schwach ist, geistig ist Benedikt topfit. Auch seinen Humor hat er sich bewahrt. *Foto: BR/Vittorio Zannelli*

## Roboter und Pillen gegen das Altern

In der Dokumentation „Auf der Suche nach der Unsterblichkeit“ (3sat, 8.1., 21.05 Uhr) fragen die beiden Schweizer Autorinnen, ob die neuen Möglichkeiten zur Lebensverlängerung Fluch oder Segen sind. Was richten Exoskelette, die Gelähmte wieder gehen lassen, Gentechnik und Anti-Aging-Versprechungen in der Gesellschaft an? Einige Hilfe durch medizinische Robotik erfährt zum Beispiel Vincent Petit, der vor sieben Jahren mit dem Auto in eine Schlucht stürzte und seitdem gelähmt im Rollstuhl sitzt. Er freut sich, dass er heute mit dem Mund einen Computer bedienen kann, der signalisiert, Licht anzuschalten oder Wasser zu reichen.

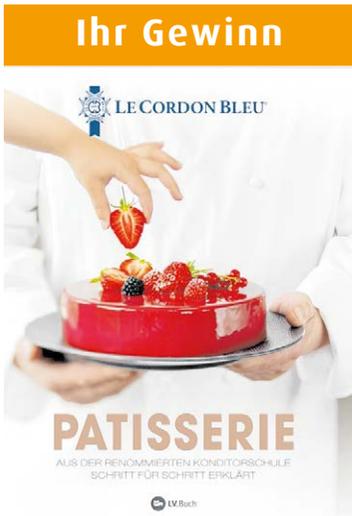
## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv),  
Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



### Renommierte Backrezepte

Ob Macarons, Eclairs oder aufwendige Torten – nicht nur Profis können solche kleinen französischen Backwerke zaubern. In „Patisserie“ lüften die Meister der Konditorschule „Le Cordon Bleu“ ihre Backgeheimnisse. Die Sammlung umfasst 85 süße Rezepte in drei verschiedenen Schwierigkeitsgraden und Grundrezepte für Teige und Crèmes, die in der französischen Patisserie unerlässlich sind. Anfänger und Fortgeschrittene finden unter den Rezepten beliebte klassische Desserts, aber auch ganz exklusive Kreationen. Hilfreiche Tipps und Anmerkungen der Profiköche runden das Werk ab.

Wir verlosen drei Bücher. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

**Einsendeschluss:**  
8. Januar

Über das Spiel „Gravitrax“  
aus Heft Nr. 50 freut sich:

**Klaus Brodowski,**  
77948 Friesenheim.

Die Gewinner aus Heft  
Nr. 51/52 geben wir in der  
nächsten Ausgabe bekannt.

Gewinnbeteiligung	Erd-schicht im Tagebau	arabi-sche Lang-flöte	Schmelz-gefäß	▽	Rufname Clintons	russ. Dorfge-mein-schaft	Witz-figur, Gauner	ein Pflan-zen-stiel	▽	Ball-sport-begriff	Hafen-stadt in Polen	Back-waren
▷	▽	▽	▽			▽	▽	Pause	▷	▽	▽	▽
	<b>8</b>											
Kondolenz	▷		<b>4</b>					Kraft-fahrzeug (Kw.)	▷			
▷										<b>3</b>		
einer der vier Erzengel		riskantes Abenteuer						weibliche Verwandte			Stadt an der Donau (Bayern)	
eh. dt. Fußballspieler (... Seeler)	▷	▽						▷			▽	
Multiplikationszeichen	▷							Faser-pflanze	▷			
ab-züglich		griechi-sche Sagen-gestalt	Kfz-Z. Ennepe-Ruhr-Kreis					▷				Haar-ersatz
▷	▽	▽	▽					▷				▽
beste dt. Schulnote	▷		<b>6</b>	▽	ein Mineral	kurz für: an der Reihe sein	chem. Zeichen für Radium	Hoch-gebirgs-weide	▷		<b>5</b>	
				dauernd								
▷					Schlag-zeuger	▷						
latei-nisch: Kunst		bayrisch: ver-dammt!		▷				franzö-sisches Depar-tement			Augen-blick	▷
					<b>2</b>							
Abdich-tungsmittel	▷					helles eng-lisches Bier	beson-dere Geistes-größe	▷				
Luft-absper-rvorrich-tung		Abk.: Neu-erschei-nung	Teenager-idol der 1950er (Paul)	▷						Alpha-bet (Kw.)	▷	<b>1</b>
▷		▽										
▷						süd-deutsch: Haus-flur	▷				Initialen von Kästner	▷
Polster-möbel-stück	▷							Autor von ‚Sherlock Holmes‘	▷			



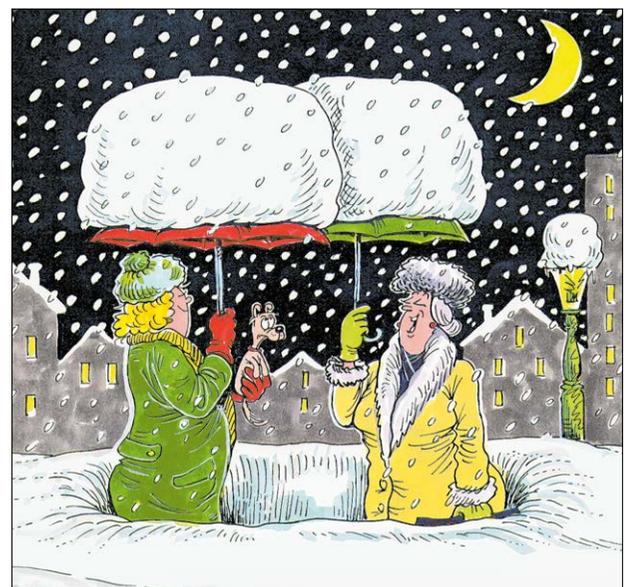
1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:  
**Mehrschiffiges Kirchengebäude**  
Auflösung aus Heft 51/52: **FEUERWERK**

G	V	S	P	E	S		
L	E	P	R	A	A	L	T
P	O	L	T	A	U	S	L
B	U	P	R	I	S	E	A
U	W	E			A	M	O
I	S	E			L	H	O
	P			C	I	D	R
S	K	I		N	A	R	
M	A	Y	A	E	T	A	T
L	F	Z	M	A	L	E	
A	U	F	S	E	H	E	R
M	M	E	H	T	A	I	F
A	N	B	E	D	E	N	K
G	N	A	D	E	L	O	K
S	C	H	A	L	L	R	E
A	T	A	S	Z	E	N	D

„So, jetzt muss ich aber Schluss machen! Mein Mann wartet bestimmt schon auf sein Mittagessen.“

Illustrationen:  
Jakoby



# Erzählung

## Draußen auf der Straße

Sein Hund liegt vor ihm am Straßenrand und auch er selbst liegt wie ein Hund auf dem kalten Asphalt, eine Pappschachtel flehend denen entgegengestreckend, die an ihm vorbeigehen.

Es sind Passanten, Alte und Junge, die ein paar Münzen hineinwerfen, sei es, um vielleicht ihr schlechtes Gewissen zu beruhigen, sei es, dass sie meinen, in eventuell spontan empfundener Rührseligkeit dem Anspruch christlicher Nächstenliebe genügen zu müssen. Einige Jugendliche dagegen haben nur das verächtliche Wort „Penner“ für ihn übrig, andere sehnen Zeiten herbei, in denen es so etwas ihrer Meinung nach nicht gegeben habe.

Ein eisiger Wind weht durch die Straßen und man sieht dem alten Mann an, dass die durchfrorenen Nächte an ihm ihre Spuren hinterlassen haben: Frostbeulen an den Wangen und Händen, die zu platzen drohen – Wundmale des Geschundenseins durch Wind und Wetter.

Aber es ist nicht so sehr seine körperliche Versehrtheit, die erschreckt, es ist vielmehr dieser unsäglich traurige Anblick seines Gesichtes, in dem sich die Hilflosigkeit eines Mannes widerspiegelt, der sich von Gott und der Welt verlassen fühlt. Allein auf sich gestellt und ohne festen Wohnsitz ist er

der zufälligen Hilfe seiner Mitmenschen ausgeliefert.

Das einzige, was er noch auf dieser Welt besitzt, ist sein Kamerad, der Hund, sein Ersatz für menschliche Wärme und Kommunikation – sein Partner fürs Leben. Das Bild der Einsamkeit eines einzelnen Menschen in der überfüllten Fußgängerzone lässt einen frösteln.

Eine Mutter mit ihrer kleinen Tochter, die Einkaufstaschen prall gefüllt, kommt aus einem Geschäft. Ihr Blick streift den auf dem Asphalt kauenden Mann. Mit hastigen Bewegungen nestelt sie nach ihrer Handtasche, kramt kurz darauf in ihrer Geldbörse und wirft dem obdachlosen Mann ein paar Centstücke in seine Pappschachtel. Dann geht sie rasch weiter.

Nach ein paar Metern reißt sich die Tochter plötzlich von der Hand ihrer Mutter los, befreit sich von dem wärmenden, wollenen Schal

um ihren Hals und läuft zurück zu dem alten Mann am Straßenrand. Er schaut das Mädchen mit fragenden Augen erstaunt an. Es zögert nicht lange. Fürsorglich legt es ihm seinen Schal um den Hals und wickelt ihn zu einem wärmenden Polster.

Wenn Blicke sprechen könnten, hätten sie in diesem Moment ihre Sprache gefunden. Es ist die Sprache der Dankbarkeit, die aus den Augen des alten Mannes spricht, der sich in seiner Not von einem kleinen Mädchen verstanden fühlt, ihm dies mit seinen Augen zu verstehen

gibt und die Wärme, die das Mädchen ihm entgegenbringt, mit seiner Freude über das, was ihm widerfahren ist, verschmelzen lässt.

Ob die Begegnung mit dem kleinen Mädchen dem alten Mann Hoffnung für die Zukunft gibt? Wir wissen es nicht. Doch vielleicht hat er heute ein kleines Stück dieser Hoffnung wiedergefunden.

Text: Alfred Plischka  
Foto: gem



### Sudoku

1	8	4		9		6	5
9	5	6	4	6	9	1	8
4	3		5	8	2	7	
6	1	8	7	9	2		
			3	4	8	6	
			5	7	1	4	9
7			8			5	3
5	3	1	9		4		

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 52.

9		1	6	7	4		
		5	2			9	6
6						7	3
8	7						1
		6	1	4			8
			8	5	6		9
		6			9		3
			3	1	2	7	
2	7			5			9





## Hingesehen

Die öffentlichen Ausgaben für Bibliotheken in Deutschland sind von 2005 bis 2015 um rund 27 Prozent gestiegen. Laut Statistischem Bundesamt wurden die Bibliotheken 2015 mit rund 1,5 Milliarden Euro unterstützt. Bund, Länder und Gemeinden gaben damit pro Einwohner 18,31 Euro für Bibliotheken aus. Im Jahr 2018 zählten die öffentlichen Bibliotheken insgesamt rund 121 Millionen Besuche. Das entspricht 1,5 Besuchen je Einwohner. Die Zahl der entliehenen Bücher, Filme oder Musiktitel betrug rund 414 Millionen. *KNA/Foto: gem*

## Wirklich wahr

Dank der Bibel hat ein bolivianischer Polizist einen potenziell tödlichen Schusswaffenangriff überlebt. Laut örtlichen Medienberichten hatten der junge Beamte und seine Kollegen in der Stadt Ypacani nahe Santa Cruz versucht, bei Unruhen im Zuge der anhaltenden Regierungskrise „die Ordnung wiederherzustellen“.

Schließlich sei aus einer Menschenmenge ein Schuss abgefeuert worden. Das

Neun-Millimeter-Projektile blieb den Angaben zufolge in einer Mini-Bibelausgabe stecken, die der Polizist in seiner linken Brusttasche trug. Er selbst sprach von einem „Wunder“. Vermutlich wurde der Schuss von einem Anhänger von Ex-Präsident Evo Morales abgefeuert.

Laut Behördenangaben wurden bei dem Einsatz 30 Personen festgenommen.

*KNA; Symbolfoto: gem*



## Zahl der Woche

8

von zehn Deutschen lesen mindestens einmal in der Woche eine Zeitung. Das ergab eine Studie der Zeitungsmarktforschungsgesellschaft. Dafür wurden 30 178 in Deutschland lebende Menschen ab 14 Jahren befragt.

Mit ihren Print- und Digitalausgaben erreichten Zeitungen laut der Studie wöchentlich im Durchschnitt 56,1 Millionen Personen ab 14 Jahren. Während Printtitel mit jeder Ausgabe 41 Millionen Leser erreichten, nutzten 35,1 Millionen mindestens einmal in der Woche das digitale Zeitungsangebot. Ohne Berücksichtigung der Doppelnutzer seien das laut Studie fast 80 Prozent der Bevölkerung.

Demnach gewinnen die Zeitungen mit ihren Digitalangeboten vor allem junge Leser dazu: Sie erreichten 68,1 Prozent der 14- bis 29-Jährigen. Das bedeutet 4,8 Millionen zusätzliche Leser gegenüber der reinen Printreichweite. *KNA*

## Impressum

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

### Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales:

Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Ulrich Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

### Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:** Cornelia Harreiß-Kraft  
Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



### Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-13,  
08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 33,30. Einzelnummer EUR 2,60. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
IBAN DE5175090300000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

## Wieder was gelernt

### 1. Welcher Heilige übersetzte die Bibel ins Lateinische?

- A. Augustinus
- B. Bonifatius
- C. Ignatius
- D. Hieronymus

### 2. Wie nennt man diese lateinische Fassung?

- A. Passionata
- B. Vulgata
- C. Divina
- D. Annunciata

8 2 ' 1 : unsoj



▲ Ein Gewimmel im Himmel: Auch dem Ordnungsversuch durch Papst Paul VI. war wenig Erfolg beschieden. Der Entwurf für das Kuppelfresko der Klosterkirche Ettal von Johann Jakob Zeiller (1748) gehört zu den Beständen des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg. Foto: gem

# Wurden die Heiligen abgeschafft?

Vor 50 Jahren setzte Papst Paul VI. einen neuen liturgischen Kalender in Kraft

**Papst Paul VI. hatte keine Angst vor Veränderungen. Als er den Heiligenhimmel „aufräumte“ und einige besonders beliebte Heilige in die Verbannung schickte, kündigte sich heftiger Protest an.**

Die italienische Filmschauspielerin Gina Lollobrigida kaufte sich nach einem glimpflich abgelaufenen Autounfall demonstrativ eine Mini-büste des heiligen Christophorus. Und rund um den Vatikan mussten die Devotionalienhändler traurig mit den Schultern zucken, denn sie hatten schon alle Bilder und Plaketten der jetzt verbannten Heiligen verkauft. Was war passiert?

Mit dem Motu proprio „Pascalis mysterii“ von Februar 1969, das im Mai veröffentlicht wurde und Anfang Januar 1970 in Kraft trat, ordnete Paul VI. die Heiligenverehrung neu. Er strich einige beliebte Vorbilder aus dem Heiligenkalender und setzte klare Akzente in verschiedenen Zeiten des liturgischen Jahres.

Die Heiligen wurden fortan an ihrem Todestag gefeiert, vorausgesetzt, dieser ließ sich nachweisen. Das bedeutete das Aus für einige populäre Heilige wie die in Köln so beliebte Ursula oder auch Christophorus, Susanna, Barbara oder Cäcilia. Das traf die Menschen tief in ihrem Herzen. Denn die Katholiken hatten unter den Heiligen eigene Favoriten, die sie in guten oder

schlechten Zeiten bevorzugt anriefen und zu denen sie eine besondere Zuneigung entwickelten.

Da in katholischen Gegenden damals noch eher der Namenstag als der Geburtstag gefeiert wurde, war der Schrecken groß. Fiel jetzt der Namenstag aus? Nein, in den Gebieten, wo diese Heiligen besonders populär waren, durften sie weiter verehrt werden – nur hatten sie keine gesamt-kirchliche Bedeutung mehr.

## Rächen sich Heilige?

Der französische Theologe Pierre Jounel stellte das Motu proprio der Presse vor und scherzte noch in völliger Unkenntnis dessen, was da kommen würde: „Man hat mir schon prophezeit, dass mir Heilige mit einem Prügelstock auflauern werden, wenn ich in den Himmel komme.“ Die Aufregung war so groß, dass nur wenig später im Osservatore Romano eine beruhigende Erklärung veröffentlicht wurde mit dem Titel: „Die Heiligen abgeschafft?“ Darin hieß es, die Aufregung sei ein Alarm ohne Grund. Die Katholische Nachrichten-Agentur sah sich veranlasst, mit einem ausführlichen, mehrseitigen Erklärstück der Öffentlichkeit die offensichtlich gewünschten Informationen anzubieten.

Die Neuordnung des Heiligenkalenders verursachte selbst über die Konfessionsgrenzen hinweg Aufre-

gung. In Kairo etwa war man über die Streichung des heiligen Georg empört, der auch von den Muslimen verehrt wurde. Das griechisch-orthodoxe Patriarchat von Alexandria ließ seiner Wut über die Entfernung der Heiligen Georg, Nikolaus und Katharina aus dem Kalender freien Lauf.

Papst Paul VI. nahm die Kritik an den Veränderungen im liturgischen Kalender hin und saß sie aus. Als der neue Heiligenkalender im Januar 1970 in Kraft trat, regte sich auch kein weiterer Protest mehr, denn mit dem ersten Adventssonntag des Jahres 1969 war das neue Messbuch in Gebrauch genommen worden. Damit kam die Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils in allen katholischen Kirchen im Gottesdienst an. Und für die Menschen war diese Umstellung ein echter Einschnitt, der heftige Diskussionen auslöste – und die Heiligendebatte verdrängte.

Seit der Neuordnung des Kalenders hat sich im Heiligenhimmel einiges getan. Er ist erheblich vielfältiger geworden, wenn man auf den Ausgangspunkt Mai 1969 zurückschaut. Damals gab es 126 europäische Heilige, jedoch nur acht afrikanische, 14 asiatische, vier amerikanische und einen ozeanischen. Der Heiligenhimmel war europäisch geprägt, obwohl das Zweite Vatikanische Konzil den Wunsch geäußert

hatte, einen universalen liturgischen Kalender zu schaffen.

## Der Himmel wird voller

Papst Johannes Paul II. hat für die größten Veränderungen gesorgt, da er so viele Heilige und Selige kreiert hat wie seine Vorgänger in vier Jahrhunderten zusammen – insgesamt 482. Denn er wollte den Gläubigen auf der ganzen Welt regionale und je nach Stand oder Beruf passende Vorbilder anbieten.

Papst Franziskus wiederum setzte einen ganz eigenen Rekord, denn er sprach an nur einem Tag gleich 803 Menschen auf einmal heilig, darunter eine 801-köpfige Märtyrergruppe um Antonio Primaldo, die 1480 ermordet wurde.

Im Heiligenhimmel wurde es also immer voller, seit Paul VI. den liturgischen Kalender neu ordnete. Mittlerweile ist auch er dort angekommen, da ihn Papst Franziskus 2014 erst selig- und 2018 heiligsprach.

*Christiane Laudage*

### Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf der Priesterausbildungshilfe e.V., Bonn. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



Das Wort Gottes  
wächst mit den Lesenden.  
Gregor der Große

— DIE —  
B I B E L  
L E B E N  
TAG FÜR TAG

**Sonntag, 5. Januar**  
*Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid. (Eph 1,18)*

Im Licht der Weihnachtszeit wird mein Herz hell. Ich habe in Jesus Gemeinschaft mit Gott; sein unvergängliches Leben ist in mir wirksam. Das habe ich mir nicht verdient. Es ist mir geschenkt. So kann mein Menschwerden wesentlich und mein Menschsein heil werden.

**Montag, 6. Januar**  
**Erscheinung des Herrn**  
*Nationen wandern zu deinem Licht und Könige zu deinem strahlenden Glanz. (Jes 60,3)*

Ein zweites Mal feiern wir heute Weihnachten: Jesus wird offenbar als der Christus für alle Völker und Menschen. Für alle ist er da; er blickt auch die „Ungläubigen“ liebevoll an, die Zweifler wie die Verzweifelten, die Gescheiterten wie die Gescheiterten. Wer glaubt, sieht tiefer und sieht mehr.

**Dienstag, 7. Januar**  
*Wir aber sind aus Gott. (1 Joh 4,6)*

Was für ein Wort, was für ein Anspruch! Fast eine Überforderung, wenn ich meine Unvollkommenheit wahr- und ernstnehme. Aber es gilt: Von Gott her und auf ihn hin zu leben ist und bleibt die Lebensmitte aller, die glauben. Das hilft bei der Unterscheidung, worauf es ankommt.

**Mittwoch, 8. Januar**  
*Darin offenbarte sich die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. (1 Joh 4,9)*

Wer Jesus sieht, der sieht Gott. Wer aus der Liebe lebt, lebt durch Jesus und ist Gott nah. Im Christsein geht es darum, Gott mehr und mehr Raum zu geben.

Auch heute ist Zeit, dem größeren Leben Gottes zu trauen, das mich trägt.

**Donnerstag, 9. Januar**  
*Furcht gibt es in der Liebe nicht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht. Denn die Furcht rechnet mit Strafe, wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe. (1 Joh 4,18)*

Dem Wort des Apostels Johannes ist nichts hinzuzufügen. Doch es gibt Leute, die Gottesfurcht mit Angst vor Gott verwechseln. Ich frage mich: Kann ich wirklich Gott trauen um seiner selbst und um der Liebe willen?

**Freitag, 10. Januar**  
*Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott!, aber seinen Bruder hasst, ist er ein Lügner. (1 Joh 4,20)*

Mein Maß der Liebe zu Gott zeigt sich in meiner Liebe zu meinen Mitmenschen und meiner Mitwelt. Es ist

weder dem Leben noch dem Christsein dienlich, die Gottesliebe lediglich als Phrase im Mund zu führen. Das wäre hohl und sinnlos, wenn nicht gar ein Schwindel. Habe ich da Umkehr nötig?

**Samstag, 11. Januar**  
*Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, denn ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes. (1 Joh 5,13)*

Gott rettet, Gott heilt – das bedeutet der Name Jesus. Das war und ist das Lebensprogramm des Sohnes Gottes. In Jesus ist Leben verbürgt für alle, die glauben – ein Leben, das bleiben wird. Schon heute ist es ausgerufen auch über mich.



Pallottinerpater Sascha-Philipp Geißler (Foto: Pallottiner) ist Direktor der Wallfahrtskirche Herrgottsruh in Friedberg und Prodekan des Dekanats Aichach-Friedberg (Bistum Augsburg).

**6 x im Jahr bestens informiert!**

- Nachrichten, Bilder und Termine aus den Berufsverbänden
- Anregungen, Gebete und Impulse

## Die Zeitschrift für den katholischen Mesner

**Ja,** schicken Sie mir die mit 6 Ausgaben jährlich erscheinende Zeitschrift **Der Katholische Mesner** für mindestens 1 Jahr zum günstigen Jahresbezugspreis von EUR 6,75 (incl. Zustellgebühr).

Zustellungsbeginn \_\_\_\_\_

Name / Vorname \_\_\_\_\_

Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Ich bin damit einverstanden, dass die zu entrichtende Abonnementgebühr jährlich von meinem Konto abgebucht wird.

IBAN \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_ Name des Geldinstituts \_\_\_\_\_

**X** Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**Bitte ausfüllen und einsenden an:** Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice **Der Katholische Mesner**, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Vertrauensgarantie:** Diese Bestellung kann innerhalb zwei Wochen schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

SPEZIAL



# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### **Urlaubsplanung – Pilgerreisen 2020**

Die Ferien sind schon bald wieder vorbei, am Dienstag nach Heilig Drei König müssen die meisten von uns schon wieder arbeiten. Es wird also Zeit, den nächsten Urlaub zu planen. Wie wäre es in diesem Jahr mit einer Pilgerreise? Eva Fischer von Radio Augsburg hat mit dem Leiter der diözesanen Pilgerstelle Andreas Martin über die Highlights im aktuellen Pilgerkatalog gesprochen.



### **Wer waren die drei Weisen?**

Der Dreikönigstag (6. Januar) ist ein Hochfest der katholischen Kirche. Die Bibel erzählt von den drei Weisen Caspar, Melchior und Balthasar, die den neugeborenen König, den Messias preisen. Aber wer waren diese drei? Eva Fischer von Radio Augsburg berichtet.

# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



Christmütte im Augsburger Dom

▶ 3:02



Diözesane Stern-  
singeraussendung  
in Schwabmünchen

3:06



Zum Dreikönigstag  
Galette des Rois

2:52

# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



Diözesanadministrator Prälat Bertram Meier  
Weihnachtsansprache 2019

▶ 5:03



Advent in der JVA  
Kaisheim - Hoffnung  
hinter Gittern

5:11



Waldweihnacht  
der Landjugend Vorderburg

5:12



Friedberger  
Kammerorchester -  
Adventskonzert

13:54

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

### Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do., 17-18.30 Uhr Sprechstunde.

### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, So., Mo. und Mi. auch um 9 Uhr, So. und Mo. um 10.15 Uhr Messe, Rkr. am So., Mo. und Mi. um 8.30 Uhr, Sa., Di. und Do. um 19 Uhr Rkr., So. und Mo. um 13.30 Uhr Andacht. Do., 9.1., 7.30 Uhr Eucharistiefeier mit anschließ. Anbetung bis 19 Uhr. - Fr., 10.1., 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr. Di. keine BG.

### Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Telefon 0821/601511, Di.-Fr.: 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließ. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Sa., 4.1., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließ. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG, 13.30 Uhr Trauung. - So., 5.1., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, anschließ. euchar. Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 6.1., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, anschließ. euchar. Anbetung bis 17.30 Uhr, 18 Uhr Konzert. - Mi., 8.1., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe.

### Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090, Sa., 4.1., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe. - So., 5.1., 6.30 Uhr Rkr., 7 Uhr Pilgeramt, anschließ. BG, 14 Uhr euchar. Andacht mit Einzelsegen und BG. - Mo., 6.1., 6.30 Uhr Rkr., 7 Uhr Hochamt, anschließ. BG, 14 Uhr euchar. Andacht mit Einzelsegen und BG. - Mi., 8.1., 18 Uhr Rkr. und BG, 18.30 Uhr Messe.

### Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst.

### Leitershofen,

#### Exerzitienhaus St. Paulus,

Telefon 0821/9075410, Sa., 4.1., 7.15 Uhr Messe. - So., 5.1., 11 Uhr Messe. - Mo., 6.1., 11 Uhr Messe. - Di.-Fr. 7.15 Uhr Messe.

### Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 4.1., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 5.1., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 6.1., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr. und Salve Regina, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse., 14 Uhr Andacht, Salve Regina und Segen. - Di., 7.1., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 8.1., 17.15 Uhr Salve Regina. - Do., 9.1., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina. - Fr., 10.1., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

### Matzenhofen,

#### Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

### Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, So., 5.1., 8.30 Uhr Messe.

### Obermauerbach,

#### Wallfahrtskirche Maria Stock,

Telefon 08251/827363, jeden So. 13.30 Uhr Rkr.

### Opfenbach,

#### Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 4.1., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht. - So., 5.1., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 18.45 Uhr Anbetung

und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst.

- Mo., 6.1., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 19.30 Uhr Messe. - Di., 7.1., 7.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Mi., 8.1., 10 Uhr Messe, 13.30 Uhr Krankenmesse mit euchar. Segen, 18.30 Uhr Kreuzweg. - Do., 9.1., wie am Di., 20 Uhr Sühnenacht. - Fr., 10.1., wie am Di., 15 Uhr Kreuzweg.

### Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonntag und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakram. Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließ. Krankensegen und Anbetung.

### Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, So., 5.1., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe. - Mo., 6.1., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe. - Fr., 10.1., 16.30 Uhr Rkr. und BG, 17 Uhr Messe.

### Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 4.1., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Messe. - So., 5.1., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe. - Mo., 6.1., 10 Uhr Gottesdienst. - Mi., 8.1., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse.

### Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

### Witzighausen, Mariä Geburt,

[www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., So. 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 4.1., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr, 11 Uhr und 17.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - So., 5.1., 7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - Mo., 6.1.,

7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pontifikalamt, 17.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - Di.-Do., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, dienstags anschließ. Krankengebet, donnerstags 19.15 Uhr Messe. - Fr., 10.1., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Breviergebet, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, 20.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe, 22 Uhr Nachtanbetung.

## Stille Tage

### Leitershofen,

#### Stille Tage,

Fr., 17.1., 18 Uhr und Sa., 18.1., 17 Uhr im Exerzitienhaus St. Paulus Leitershofen. Thema: „Entspannte Pläne – weil Du mitgehst“. Leitung: Claudia Nietsch-Ochs. Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/907540.

## Seminare/Kurse

### Aichach,

#### Internetkurs für Einsteigerinnen,

ab Mi., 29.1., im Pfarrzentrum St. Michael. Das Bildungswerk des KDFB Augsburg bietet für Frauen 50plus einen Internetanfängerkurs an. In kleinen Gruppen lernen die Frauen an sechs Mittwochen jeweils von 9 bis 11.30 Uhr Schritt für Schritt, wie sie einen PC bedienen und ins Internet kommen. Anmeldung bis 20.1. schriftlich unter Bildungswerk des KDFB Augsburg, Kitzenmarkt 20/22, 86150 Augsburg. Infos unter Telefon 0821/31663444.

### Augsburg,

#### Liturgie im Fernkurs,

von April 2020 bis Oktober 2021 finden alle sechs Wochen am Freitagnachmittag die Begleitkurstreffen im Haus St. Ulrich statt. Es werden Lehrbriefinhalte besprochen, Fragen aufgegriffen und vertiefende bzw. weiterführende Themen behandelt. Nach 18 Monaten kann der Kurs mit Teilnahmezertifikat oder mit Prüfung und Zeugnis abgeschlossen werden. Infos und Anmeldung bis 2. März unter Telefon 0821/31666112.

## Ausstellungen

### Oberschönenfeld,

#### Führung durch die Krippenausstellung,

Sa., 18.1., und So., 19.1., im Museum Oberschönenfeld. An beiden Tagen jeweils um 13 Uhr geben die Mitglieder



## TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-1110111 und 0800-1110222  
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



des Vereins „Krippenfreunde Augsburg und Umgebung e. V.“ in der museumspädagogischen Werkstatt spannende Einblicke in ihre Arbeit.

## Wochenende

**Augsburg, Schweigewochenende für Männer,** Fr., 17.1., bis So., 19.1., im Benediktinerkloster St. Stephan in Augsburg. Dieses Wochenende ist für Männer gedacht, die sich inmitten vieler Verpflichtungen, Termine und Anforderungen eine Auszeit gönnen. Klösterliche Ruhe und Atmosphäre tragen dazu bei, zu sich und zur Ruhe zu kommen. Auf Wunsch sind Einzelgespräche möglich. Informationen und Anmeldung unter Telefon 0821/31662131.

## Unterhaltung

**Gabelbach-Steinekirch, Weihnachtslieder-Singen,** So., 5.1., 17 Uhr in der Martinskirche. Für das gemeinsame Singen wurden Lieder aus dem Gotteslob ausgewählt. Diese werden von Orgel und Bläsern festlich begleitet.

**Diedorf, Autorenlesung,** Mi., 15.1., 19 Uhr. Mit Andreas English kommt der gefragteste deutsche Vatikan-Experte in den Pfarrsaal der katholischen Pfarrei Herz Mariä. Mitreißend und kompetent agiert er, wenn es gilt, die Vorgänge hinter den Mauern des Kirchenstaates einer interessierten Öffentlichkeit verständlich zu machen. Eintrittskarten sind zu zehn Euro in der Gemeindebücherei, der Buchecke Diedorf, im Pfarrbüro und bei der VR-Bank erhältlich.

**Stadtbergen, Vortrag „Pilgern auf dem Böhmischem Jakobsweg, Teil I“,** Mi., 15.1., 19.30 Uhr im Bürgersaal. Ferdinand Reithmeyr, Arzt und Präsident des Freundeskreises Oberschönenfeld, hält einen Beamervortrag mit Livemusik über den in Vergessenheit geratenen ostbayerischen Jakobsweg von Eschlkam über Regensburg nach Donauwörth. Kosten: sechs Euro.

**Bad Grönenbach, Wanderung winterliche Breitachklamm,** So., 19.1., 10 Uhr Abfahrt am Marktplatz. Ausflug mit Busfahrt, Wanderung und

anschließende Einkehr im Burgcafé Werdenstein. Informationen und Anmeldung bis 16.1. unter Telefon 08334/60531.

## Reisen

**Rennertshofen, Wallfahrt nach Medjugorje und Brezje,** 13.4. bis 19.4. Jeweils auf der Anreise nach Medjugorje und auch bei der Rückreise wird eine Zwischenübernachtung in Brezje eingelegt. Kosten: 399 Euro. Im Reisepreis enthalten sind die Fahrt im Komfort-Reisebus während des gesamten Aufenthaltes, jeweils eine Übernachtung mit Halbpension auf der Hin- und Rückreise sowie vier Übernachtungen mit Halbpension in Medjugorje. Weitere Infos und Anmeldung unter Telefon 0175/2393969.

**Augsburg, Wallfahrt nach Fátima,** 22.5. bis 26.5. Tag 1: Anreise nach Lissabon. Von dort aus geht es in den Ort Fátima zur Erscheinungskapelle. Abends findet eine Lichterprozession statt. Tag 2: Kreuzweg nach Aljustrel und Besichtigung der Kirche Hl. Dreifaltigkeit am Nachmittag. Tag 3: Sonntägliche Wallfahrtsfeierlichkeit auf der Esplanade. Anschließend steht der Nachmittag zur freien Verfügung. Tag 4: Ausflug zum Kloster Batalha und Seebad Nazaré. Auf dem Rückweg wird an einer der größten Klosteranlagen Portugals Halt gemacht. Tag 5: Abschlussgottesdienst in Fátima und Rückflug. Geistliche Begleitung: Prälat Karl-Heinz Zerrle. Kosten pro Person im Doppelzimmer: 850 Euro. Informationen und Anmeldung unter Telefon 0821/31663240.

## Sonstiges

**Augsburg, Busfahrt nach Schönstatt am Rhein,** Fr., 15.5., bis So., 17.5. Die Schönstattbewegung Frauen und Mütter fährt mit zwei Bussen aus der Diözese Augsburg zum Frauenkongress 2020 an den Ursprungsort Schönstatt am Rhein. Der Frauen-Kongress gibt Frauen verschiedener Lebensphasen und Lebensentwürfe Raum, ihrer spezifischen Begabung auf die Spur zu kommen. Er zeigt, wie es gelingen kann, in der Kraft dieser Begabung unsere Gesellschaft von innen her zu prägen. Die genauen Informationen zu den Abfahrtsorten der Busse sowie die Anmeldung bis 20.2. unter Telefon 0821/413490 oder im Internet unter [www.schoenstatt-memhoelz.de](http://www.schoenstatt-memhoelz.de).

# Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der **Katholischen Sonntagszeitung** und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



### Schaukelschaf „Ida“

Niedliches Schaukelschaf mit kuscheligem Kopf aus weichem Plüsch und weicher, abnehmbarer Sitzauflage. Tragkraft: max. 30 kg, empfohlen für Kinder ab 1,5 Jahren. Bezug: 100% Polyester, Rahmen: Holz, Maße: L62 x B24 x H44 cm.

### ZALANDO-Gutschein im Wert von 50 Euro

Geschenkgutscheine von Zalando öffnen das Tor in eine einmalige Shopping-Welt und räumen mit dem Vorurteil auf, dass Gutscheine einfalllos und un kreativ seien.

GESCHENK GUTSCHEIN

50 €

zalando



PHILIPS

### PHILIPS Küchenmaschine Daily

Kneten, Aufschlagen, Zerkleinern, Schneiden, Geschwindigkeitsstufe: 2 + Puls, Fassungsvermögen von 2,1 l, vorbereiten von bis zu 5 Portionen gleichzeitig, alle Zubehörteile sind spülmaschinenfest, Anti-Rutsch-Füße.

► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:  
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 111920 · 86044 Augsburg

### Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

Schaukelschaf  
6016669

Zalando-Gutschein  
6646417

Küchenmaschine  
9155996

Vorname / Name

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

### Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 33,30.

IBAN

BIC

Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 133,20.

X

Datum / Unterschrift

Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail



## Die Woche im Allgäu 4.1. – 10.1.

### Samstag, 4. Januar

#### Bad Wörishofen

Bad Wörishofener Krippenweg mit mehr als 80 Krippen, Innenstadt, ganztags, bis 6. Januar.

#### Kempten

13 Uhr, Führung durch die Ausstellung „Leuchtendes Mittelalter. Von Heiligen, Handwerkern, Altären“, Alpin-Museum, Landwehrstraße 4, Kosten: vier Euro (nur Eintritt, Führung frei).

### Sonntag, 5. Januar

#### Nesselwang

15 bis 17.30 Uhr, Weihnachten im Heimathaus „Beim Glaser“ zur Besichtigung geöffnet, kostenfreie Führungen. Von 16 bis 17.30 Uhr Volksmusik mit der „Stubenmusik Allgäuer“ in der Stube, Eintritt frei.

#### Memmingen

16 Uhr, Kinderführung durch Josef Madleners Weihnachtswelt mit Weihnachtsgeschichte, Antonierhaus. Um 17 Uhr Besuch der Sternsinger an der großen Madlener-Krippe im Antonierhof. Ausstellung der Madlener-Weihnachtsmotive im Saal bis 6. Januar jeweils von 11 bis 18 Uhr.

### MARIONETTENTHEATER

## Das Puppenspiel vom Dr. Faust

MEMMINGEN – Nicht für kleine Kinder, sondern vielmehr für Zuschauer ab 14 Jahren ist das Stück gedacht, das das Memminger Marionettentheater, Schweizerberg 8, präsentiert: „Das Puppenspiel vom Dr. Faust“. Das Team hat nach der Vorlage von Johann Wolfgang von Goethe eine eigene Faust-Fassung für das Marionettentheater erstellt und dabei gemerkt, wie aktuell die Thematik ist, so lange sich Menschen auf einen Pakt mit bösen Mächten einlassen. Spieltermine sind am Samstag, 11. Januar, und am Samstag, 29. Februar, jeweils um 19.30 Uhr. Spieldauer: ca. 90 Minuten plus Pause. Tickets zum Preis von 15 Euro gibt es unter anderem unter [www.memminger-marionettentheater.de](http://www.memminger-marionettentheater.de) und bei der Stadtinformation, Marktplatz 3.

#### Memmingen

17 Uhr, Konzert des Vokalensembles Memmingen zum Ausklang der Weihnachtstage, festliche Chormusik aus verschiedenen Jahrhunderten, heuer in der St. Martinskirche Memmingen (nicht in St. Ambrosius, Memmingerberg), Info: [www.vokalensemble-mm.de](http://www.vokalensemble-mm.de).

#### Füssen

15 bis 18 Uhr, Ludwig<sup>2</sup>-Musical, Festspielhaus, Informationen: [www.das-festspielhaus.de](http://www.das-festspielhaus.de).

### Montag, 6. Januar

#### Kaufbeuren

17 Uhr, „Im Weißen Rössl“, Operette in drei Akten von Ralph Benatzky, Aufführung des Freien Landestheaters Bayern, Stadtsaal, Augsburgener Straße 2, Karten bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen, weitere Informationen unter [www.kaufbeuren.de](http://www.kaufbeuren.de).

### Dienstag, 7. Januar

#### Füssen

19 Uhr, „Der Nussknacker“, ein weihnachtliches Traumballett für die ganze Familie mit dem St.-Petersburg-Festival-

Ballet, Ludwigs Festspielhaus, Karten: [www.das-festspielhaus.de](http://www.das-festspielhaus.de).

### Mittwoch, 8. Januar

#### Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Treffpunkt: Klosterpforte, Eintritt frei, Spenden erbeten.

### Donnerstag, 9. Januar

#### Bad Wörishofen

14 Uhr, „Wanderung „Spurensuche in idyllischer Wald-/Winterlandschaft“, Treffpunkt: Steinbrunnen am Kurhaus, Bonifaz-Reile-Weg, etwa acht Kilometer, drei Euro, mit Gästekarte kostenfrei.

#### Oberstaufen

16 bis 16.20 Uhr, „20 Minuten – meine Zeit zum Nachdenken“, mit Musik und Texten, gestaltet von Pastoralreferent Josef Hofmann, Pfarrkirche St. Peter und Paul, Kirchplatz 8.

#### Oberstdorf

19 Uhr, „Meraner Höhenweg“, Vortrag von Bergführer Thomas Dünßer, Ober-

dorf-Haus, Eintritt: fünf Euro, Karten an der Abendkasse.

### Freitag, 10. Januar

#### Kempten

Neues Kempten-Museum im Zumsteinhaus, 2000 Jahre Stadtgeschichte neu erzählt, mit audiovisueller Show und vielem mehr, Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr.

#### Weingarten

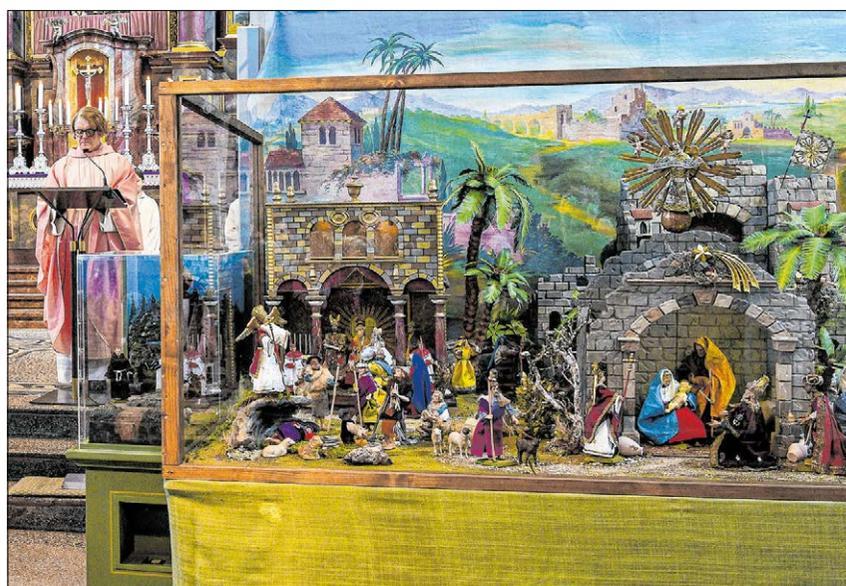
„Seifensieder Hummlers Weihnachtsskrippen“, Ausstellung, Klostermuseum Weingarten, Heinrich-Schatz-Straße 20, freitags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr, Führungen über Museumsleiter Jürgen Hohl, Telefon 0177/2361862.

#### Isny

19.30 Uhr, Multivisionsshow über den Jakobsweg mit Helmut Schuller, Kurhaus am Park, Unterer Grabenweg, Einlass: 18.30 Uhr, Eintritt: 15 Euro pro Person, Vorverkauf: Reservix, Tourist-Info.

#### Memmingen

20 Uhr, „Ein deutsches Mädchen“, nach der Autobiografie von Heidi Benneckenstein, Landestheater Schwaben, Info: [www.landestheater-schwaben.de](http://www.landestheater-schwaben.de).



## Historische Krippe renoviert

OBERREITNAU – Die aufwändig renovierte historische Krippe in der Pfarrkirche St. Pelagius in Oberreitnau ist mit ihren liebevoll gestalteten Figuren und der vielfältigen Landschaft ein Blickfang. Kurz vor Weihnachten wurde sie von Pfarrer Dariusz Niklewicz gesegnet. *Foto: W. Schneider*

### ÜBER 300 OBJEKTE

## Winter-Auktion vom 9. bis 11. Januar

KEMPTEN – In der Winter-Auktion des Allgäuer Auktionshauses Kühling, Königstraße 17 werden vom 9. bis 11. Januar über 3000 Objekte zur Versteigerung angeboten, darunter Gemälde, grafische Arbeiten, Religiöse Kunst und Skulpturen. Auch Sammler und Liebhaber von Porzellan-, Keramik-, Glas- und Silberobjekten sowie Spielzeug, Schmuck, antiken Möbeln und Teppichen finden ein breites Sortiment vor. Über 500 antiquarische Bücher kommen zur Versteigerung. Vorbesichtigung ist vom 2. bis 9. Januar täglich von 10 bis 18 Uhr und eingeschränkt an den Auktionstagen ab 10 Uhr. Der Katalog (15 Euro) kann unter Telefon 0831/564253-0 bestellt werden. Ebenso ist er unter [www.allgaeuer-auktionshaus.de](http://www.allgaeuer-auktionshaus.de) einsehbar.



## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Dompfarrei

**Sa., 4.1.**, 7 Uhr, 8 Uhr und 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr BG, 18 Uhr Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Dum medium silentium“, Schola des Domchores. **So., 5.1.**, 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Kapitelamt, 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst, 11.30 Uhr Dompredigermesse. **Mo., 6.1.**, 7.30 Uhr Laudes, 9 Uhr Messe, 10 Uhr Pontifikalamt. **Di.-Fr.**, 7 Uhr und 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr Rkr. und BG.

#### Sankt Max

**Do., 9.1.**, 9 Uhr Messe, anschl. Pfarrfrühstück.

#### Sankt Simpert

**Do., 9.1.**, 15 Uhr Seniorennachmittag.

#### Sankt Moritz

**Sa., 4.1.**, 18 Uhr Messe. **So., 5.1.**, 10 Uhr Gottesdienst, 18 Uhr Messe. **Mo., 6.1.**, 10 Uhr und 18 Uhr Gottesdienst. **Di.-Do.**, 12.15 Uhr Mittagsmesse, 18 Uhr Messe. **Di., 7.1.**, 19 Uhr ökum. Friedensgebet. **Do., 9.1.**, 16 Uhr Kirche des Diako, 18.30 Uhr euchar. Anbetung. **Fr., 10.1.**, 10 Uhr Messe im Pauline Fischer Haus, 12.15 Uhr Mittagsmesse, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Abendmesse (Klosterkirche).

#### Sankt Ulrich und Afra

Tägliche Messe um 18 Uhr (mittwochs in St. Margaret).

### Lechhausen

#### Sankt Pankratius

**Sa. und So.**, Verkauf von „Eine Welt Waren“ vor und nach den Gottesdiensten. **Mo., 6.1.**, 9.30 Uhr Abschlussgottesdienst der Sternsinger. **Di., 7.1.**, 13.30 Uhr Kreativgruppe des Frauenbundes „Osterkerzen basteln“. **Mi., 8.1.**, 8 Uhr Krippenfahrt nach Dornbirn im Bregenzer Wald, 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung im Pfarrzentrum. **Do., 9.1.**, 9.30 Uhr Treffen der LeA-Freunde im Pfarrzentrum.

#### Unsere Liebe Frau

**Mi., 8.1.**, 19 Uhr Frauenbund „Bastelabend – Gestalten der Osterkerze“ im Pfarrzentrum. **Do., 9.1.**, 19 Uhr Bibelgespräch im Pfarrzentrum.

### Oberhausen

#### Sankt Martin

**So., 5.1.**, 11 Uhr Messe. **Mo., 6.1.**, 11 Uhr Messe. **Di., 7.1.**, 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr., 17 Uhr Messe im St.-Vinzenz-Hospiz. **Mi., 8.1.**, 17 Uhr Messe im St.-Vinzenz-Hospiz, 17.30 Uhr Rkr. **Do., 9.1.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St.-Vinzenz-Hospiz. **Fr., 10.1.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St.-Vinzenz-Hospiz.

#### Sankt Joseph

**Sa., 4.1.**, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **So., 5.1.**, 11 Uhr Messe der syrisch-katholischen Gemeinde. **Mo., 6.1.**, 11 Uhr Festgottesdienst der syrisch-katholischen Gemeinde. **Do., 9.1.**, 18.30 Uhr Messe. **Fr., 10.1.**, 17 Uhr Katechese der syrisch-katholischen Gemeinde.

#### Sankt Konrad

**So., 5.12.**, 10.30 Uhr Messe, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **Mo., 6.1.**, 10.30 Uhr Gottesdienst. **Di., 7.1.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Mi., 8.1.**, 14.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum Amselweg. **Fr., 10.1.**, 8.30 Uhr Messe, anschl. Rkr.

#### Sankt Peter und Paul

**Sa., 4.1.**, 17.30 Uhr Rkr. **So., 5.1.**, 9.30 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Mo., 6.1.**, 11 Uhr Gottesdienst. **Di., 7.1.**, 17.30 Uhr

## Wohin in der Region? 4.1. – 16.1.

Rkr. **Do., 9.1.**, 17.30 Uhr Rkr. **Fr., 10.1.**, 17.30 Uhr Rkr.

### Pfersee

#### Herz Jesu

**Sa., 4.1.**, 18 Uhr Messe. **So., 5.1.**, 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 18.30 Uhr Abendmesse mit Segnung der Dreikönigsgaben. **Mo., 6.1.**, 9 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst. **Di., 7.1.**, 19.30 Uhr Bibelabend. **Mi., 8.1.**, 14 Uhr Seniorennachmittag.

### Kriegshaber

#### Sankt Thaddäus

**Mo., 6.1.**, 16 Uhr Weihnachtskonzert mit dem Musikverein Gablingen.

## Gruppen & Verbände

**KDFB-Frauen-Filmabend, Mi., 8.1.**, 19 Uhr im Haus St. Ulrich. Gezeigt wird der Film „Die Stille schreit“ zum Holocaust-Gedenktage.

**Sa., 11.1.**, 9 Uhr Messe „zum Schutz des Kindes von seiner Zeugung an“ in der St. Markus Kirche, anschl. Anbetung und euchar. Segen.

**Institut für Neuevangelisierung, „Studententag“, Sa., 8.2.**, 9-17 Uhr im Haus St. Ulrich. Ziel in der Neuevangelisation ist es, Pfarreimitglieder zu entschiedenen Jüngern zu formen und alle Getauften das Entdecken ihrer Charismen und ihrer Berufung zu erleichtern. Sherry A. Weddell fand hierzu Wege, die überraschende Früchte in vielen Pfarreien tragen; sie ist inzwischen weltweit als Referentin gefragt. Raum für den Austausch zwischen den Teilnehmern ist in den Pausen eingeplant. Eine Eucharistiefeier mit Domvikar Dr. Florian Markter bildet den Abschluss des Studententags. Infos und Anmeldung bis 27.1. unter Telefon 0821/31663126.

**Katholische Erwachsenenbildung, Sozialer Friede durch Konfliktbearbeitung, Di., 14.1.**, 19.30 Uhr im Haus St. Ulrich. Vortrag über Konfliktbearbeitung und gesellschaftliche Entwicklungen. Referent: Christoph Weller. Kosten: fünf Euro. Infos unter Telefon 0821/31668822.

**Katholische Erwachsenenbildung, „Modern sein heißt für die Frau...“, Do., 16.1.**, 19.30 Uhr im Haus St. Ulrich. In ihrem Vortrag beleuchtet die Referentin Anne Bieschke die Geschichte der Frauenfriedensbewegung und ihre Bedeutung für die politische und gesellschaftliche Auseinandersetzung um den Nato-Doppelbeschluss von 1979. Kosten: fünf Euro. Infos unter Telefon 0821/31668822.

## Kulturtipps

**Diözesanmuseum St. Afra, Meditative Führung, So., 5.1.**, 15 Uhr. Weihnachtliches Forschen der Sterndeuter über die Heiligen Drei Könige. Kosten: sechs Euro. Infos unter Telefon 0821/31668833.

**Dompfarrbücherei, Vortrag, Mo., 13.1.**, 19.30 Uhr. Vortrag über „Praktische Lebenshilfe eines großen Meisters, J.M. Sailer“ von Matthias Möller. Infos unter Telefon 0821/31668511.

## Das „offene Ohr“

Kath. Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr. 16-17.45 Uhr in der Moritzkirche. **Mo., 6.1.**, kein Dienst. **Di., 7.1.**, Pfarrer M. Stetter. **Mi., 8.1.**, Pfarrer W. Appelt. **Do., 9.1.**, Pfarrer H. Limbacher. **Fr., 10.1.**, Pater B. Zuchowski.



▲ Die Ausstellung „Pfauenfeder im Rabenkleid“ mit Bildern von Andrea Huszar ist bis Anfang Januar im Bildungs- und Begegnungszentrum der Klinikseelsorge Haus Tobias in Augsburg, Stenglinstraße 7, zu sehen. Foto: Zoepf



## Gottesdienste vom 4. bis 10. Januar

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M, für Irmgard Wendler und Eltern, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M, für Mathilde Sepp, und für Adolfine und Raymon Lucas und Angeh., 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Dum medium silentium“, Schola des Domchores. **So** 7.30 M, für Richard Auer, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, für Willi Kobinger. **Mo** 7.30 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9 M, für Walli Demharter, 10.30 Pontifikalamt. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Josef Kettner und Fam. Kettner und Koppold, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Johann Gleich, 9.30 M, für Helma Zacher, 16.30 BG, 16.30 Rkr. **Do** 7 M, für Maria Zingler, 9.30 M, für Juliane Utz, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 7 M, für Maria Anna Löw, 9.30 M, für Albert Traut, 16.30 BG, 16.30 Rkr. **Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

#### Augsburg, Kirche der Dominikanerinnen,

bei St. Ursula 5  
**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

#### Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18   
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 M. **So**, 10 Pfarrgottesdienst, 18 M. **Mo** 10 Hochamt zu Epiphanie, 18 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M.

#### Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24  
**So** 10 M, 11.30 M der kroat. Gemeinde.

#### Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4   
**Sa** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 Pfarrgottesdienst, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 8.30 Hochamt zu Epiphanie (St. Markus Fuggerei), 10.30 Hochamt zu Epiphanie, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Di** 9 M, Verst. d. Fam. Heinrich Paul Ostrowski und verst. d. Fam. Josef Drexler, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, anschl. Pfarrfrühstück im PH, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M.

#### Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12  
**Sa** 11.30 Taufe, 17.30 Rkr, 18 M. **So** 9.30 PFG. **Mo** 9.30 Hochamt zu Epiphanie.

#### Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5   
**Sa** 18 VAM. **So** 10 PFG, 18 VAM, Familie Hascher. **Mo** 10 PFG, 18 Festgottesdienst. **Di** 12.15 M, 18 AM f. Karoline Fink, 19 St. Anna, „Punkt 7“ - Ökumenisches Friedensgebet. **Mi** 12.15 M f. Großfamilie Meszaros, 18 AM Carola Philipp. **Do** 12.15 M mit Bitte um Frieden in der Welt, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM f. Heinz Karl Saladin, 18.30-19.45 Eucharistische Anbetung. **Fr** 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M nach Meinung, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern. **Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

#### Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz  
**Sa** 9 M. **So** 9 M. **Mo** 9 M. **Di** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 9 M Familie Bellito.

#### Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19   
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 8 M, 9 M in St. Margaret, 9.30 Go im Sparkasensaltenheim, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** keine Messe um 8 Uhr, 9 M in St. Margaret, 10.30 Fest-Go, musik. Gest: Missa in A von Leopold Mozart (Basilikachor, Solisten u. Orchester), 17.30 Rkr, 18 M Hans-Georg Kleine, Gisela Schimmel. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M Gisela Schimmel. **Mi** 8.45 Laudes in der Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret. **Do** 9.15 M Robert u. Anton Holzmüller, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M.

#### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49   
**Sa** 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius), 17.45 Rkr für die Verst. der verg. Woche, 18.30 VAM Georg Weber. **So** 10 PFG für die Pfarrei, 10.30 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle Albertusheim), 10 Fest-Go - mit dem Bläserquartett St. Anton (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für die Priester (Kapelle Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr für den Frieden, 18 AM. **Mi** 10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für unsere Fam. (Kapelle Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle Albertusheim). **Fr**

10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für unsere Kranken (Kapelle Albertusheim).

#### Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1  
 Liturgie im außerordentlichen Ritus  
**Sa** 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 10.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1  
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 9.30 Pfarr- u. Fam.-Go., M Maria u. Hans Lechner, 18 Andacht. **Mo** 11 M. **Di** 8 M. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 17.30 Rkr, 18 VAM, Hans Dickenherr zum JG, Thomas Dickenherr, Ruth Prihoda und Ulla Jäger, Hermine und Ewald Kapfer. **So** 11 PFG, Jürgen Neubert und Angehörige, Johann Steininger, 17 Rkr. **Mo** 9.30 M, Josef Stempfle zum JG, Regina Schuster zum JM, 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 17 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3  
**Sa** 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier. **So** 9 Euch.-Feier. **Mo** 10.30 Euch.-Feier mit den Sternsinger. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26  
**So** 10.30 Euch.-Feier mit den Sternsinger, gestaltet vom Singkreis. **Mo** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier.

#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstraße 19   
**Sa** 9 Wallfahrtsgottesdienst (Maria Alber), Katharina Heitmayr und Nichte Monika, 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M, 11 M Helene und Arnulf Morhart, Maria Wagner, JM, mit Angeh., Maria Birner, Adalbert und Dora Riedel, 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 Abendmesse, Verstorbene des Lauftreffs Sportanlage Süd. **Mo** 8.30 M, 11 Fest-Go mit den Sternsinger. **Di** 17.30 Rkr, 18 AM. **Mi** 9 M. **Do** 9 M Anne-

liese Schertel, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM. **So** 9.45 PFG, Karl Welz, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 9.45 Fest-Go mit den Sternsinger, Reinhold Libera mit Eltern und Brüder, Josef und Anna Suchanek, Gerda und Jürgen Witt, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.30 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 14 Seniorengottesdienst (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13   
**Sa** 8 M, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM. **So** 8 PFG, 9.30 M Fam. Jung und Widemann, Johann Kohlms JM, 17 Rkr. **Mo** 8 Festlicher Go - anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, 9.30 Fam.-Go. zum Abschluss der Sternsinger für die Pfarreiengemeinschaft, Adelheid Ehresmann mit Eltern und Geschwister, 13 Aussetzung des Allerheiligsten - Ewige Anbetung - Anbetung nach Einteilung: 13 Uhr Bruderschaft, 14 Frauenbund, 15 Kolping, 16 Legio Mariens, 17 stille Anbetung, 17.30 Sakramentsandacht mit feierlicher Vesper. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M. **Mi** 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Lechtalhaiden mit den Sternsinger, 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M - entf. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst. **Fr** 9 M. **Lechhausen, Unsere Liebe Frau,** Blücherstraße 91

**Sa** 17 VAM. **So** 9.55 Rkr, 10.30 M, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 9.55 Rkr, 10.30 Fest-Go mit Dreikönigsweihe, Lydia u. Willibald Gramalla m. Geschwister u. Eltern, Schwester Camerina Gramalla. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit - entf., 9 M - entf. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Rkr.

#### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56  
**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M Karl Wiedemann und Eltern Wiedemann, Jall, Gru-

ber und Moravec, Adelheid und Albert Hognl, Wilhelm und Luzie Leisner, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 PFG Hl. M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei. **Mo** 8.50 Rkr, 9.30 PFG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch und Segnung und Aussendung der Sternsinger. **Di** 7.30 Morgengebete der Gemeinde im Elisabethzimmer, 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M Eheleute Gudrun und Heinz Klimank. **Mi** 9 M, nach Meinung, für alle Verstorbenen, Martha und Paul Müller und Werner Schräll, 16.30 Rkr. **Do** 9 M, Frau Eichele, Helene Mayr und Frieda Kraus, nach Meinung Maria, 16.30 Rkr. **Fr** 9 M Fam. Heda, Czerner und Kudla, 16.30 Rkr.

#### Zum Guten Hirten (St. Canisius)

##### Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 9 M, 18 Rkr. **So** 10 M (St. Canisius Augsburg), Eltern Grunwald und Geschwister, 10 Gemeindegottesdienst (für die Pfarrgemeinde), 18 AM. **Mo** 10 Gemeindegottesdienst mit Aussendung der Sternsinger, 10 Gemeindegottesdienst mit Aussendung der Sternsinger (St. Canisius Augsburg), 18 M Ursula, Kristina und Lucy Suchta, Martha und Paul Suchta, Wiktor Rak, Waclaw Rossian, Raisa Begenaar. **Mi** 18 M Peter Hilzenderger mit Eltern, Thomas und Mathilde Leingang mit allen Verst. der Fam. Leingang und Hirsch, nach Meinung. **Do** 9 Frauenmesse - nicht nur für Frauen - anschl. Frühstück (St. Canisius Augsburg), 18 M Ingrid Ruf. **Fr** 9 M, 17 Rkr (St. Canisius Augsburg).

#### Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

**Epiphanie (Hl. Drei Könige), Mo., 6. Januar, 10 Uhr, Missa brevis in F (Hob XXII:1) von Joseph Haydn**, Kirchensonate in B (KV 68) von Wolfgang Amadé Mozart. **Öffnungszeiten:** werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

#### Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sterngasse 5

**Tgl.** 7.30-18 eueh. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

#### Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 7.40 Eucharistiefeier. **So** 7.40 und 10

Uhr Eucharistiefeier, 18 Abendlob - Vigilfeier, anschl. ewige Anbetung bis 22 Uhr. **Mo** 10 Eucharistie, 18 Abendlob - Pontifikalvesper. **Di-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

### Dekanat Augsburg II

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Göggingen/Bergheim

##### Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

**Sa** 15 Gebetsstunde der Erstkommunionkinder, 15.30 Eucharistische Anbetung, mitgestaltung vom Frauenbund. **So** 7.30 m im Kloster, 9 Pfarrgottesdienst, 18.30 AM. **Mo** 9 Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsinger, 17 Ökumenischer Gottesdienst der Dreifaltigkeitsgemeinde St. Remigius. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse.

##### Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

**Sa** 15 Gebetsstunde der Erstkommunionkinder in St. Remigius Bergheim, 18.30 VAM, Paul Pfeiffer mit Angehörigen. **So** 10.30 Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsinger. **Mo** 10.30 Festgottesdienst. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 8.30 M, 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Göggingen/Inningen

##### Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

**Sa** 8 Laudes, 17.15 BG, 18 Vorabendmesse. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG. **Mo** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Fest-Go - Segnung von Salz, Weihrauch, Kreide und Wasser - Kirchenchor mit der Pastormesse von Anton Diabelli. **Di** 9 Euch.-Feier, 18.30 Euch.-Feier (Geriatric, Andachtsraum). **Mi** 15.30 Euch.-Feier (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier.

##### Göggingen, Kuratie St. Johannes

##### Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

**So** 10.45 Euch.-Feier, Hans Heinz Luther, Alois Felkel mit Sohn Christian und Eltern Kostelnik, 10.45 Kinderkirche für 3-8 Jährige. **Mo** 10.45 Festgottesdienst - Segnung von Salz, Weihrauch, Kreide und Wasser. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 Abendmesse.

##### Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

**Sa** 15 Euch.-Feier, 15.30 stille Anbetung bis 16 Uhr. **So** 9.30 Euch.-Feier. **Mo** 9.30 Fest-Go - Segnung von Salz, Weihrauch, Kreide und Wasser. **Di** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse - Dankgottesdienst für alle in der Pfarreiengemeinschaft, die im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben mit 40-Tage-Gedenken für Frau Ursula Grundl und Herrn Franz Nägele. **Do** 18.30 Abendlob.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Haunstetten

##### Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

**Sa** 15 Taufe, 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM. **So** 9.15 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg. **Mo** 9.15 Fest-Go für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch - Aussendung der Sternsinger. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M.

##### Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

**Sa** 8 M (MGK), 16.30 Rkr. **So** 8 M, 10.30 Pfarrmesse, Irmgard und Herbert Anders und Alwin Klein, 18 M. **Mo** 8 M mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch, 10.30 Fam.-Go. mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch - Aussendung der Sternsinger, Fam. Auer und Bickel, 15 Weihnachtliche Lieder und Instrumentalstücke (MGK), 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG u. Stille Anbetung, 18 M. **Fr** 16.30 Rkr.

##### Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

**Sa** 18 Vesper Segnung der 3 Königswasser, 18.30 VAM, Anna Eichhorst. **So** 8.30 M Bernd Hübner, Christopher und Großeltern, 10.30 M für die Pfarrgemeinde. **Mo** 9.30 M mit Aussendung der Sternsinger, 17 feierliche Vesper. **Di** 18 „Schau hin! Pius-Welt-Gottedienst. **Mi** 9.30 M. **Do** 9.30 M. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

##### Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im

##### Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

**Sa** 19 M. **So** 10 M. **Mo** 10 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 13 Gebet zur Mittagszeit.

##### Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

**Sa** 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM. **So** 10 PFG, 10 Wortgottesdienst für Kinder in der Seitenkapelle. **Mo** 10 Hochamt mit den Sternsängern und Weihe von Dreikönigswasser und Weihrauch, JM Maria Bleis. **Mi** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle. **Do** 17.30 Rkr in der Seitenkapelle, 18 M in der Seitenkapelle.

##### Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

**Sa** 11 Trauung: Corina Haerning - Dr. Alexander Haerning, 16 Taufe für das Kind Mira Reichel-Giesch, 17.30 BG, 18 VAM verstorbene Angeh. der Fam. Schilling und Hiesinger. **So** 9.30 PFG mit den Sternsängern, Julka Cvelban, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 12 Taufe der Katholischen ital. Mission Augsburg für das Kind Antonia Sannino, 12.30 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschließend Anbetung. **Mo** 9.30 Hoch-

amt mit Weihe von Dreikönigswasser und Weihrauch, musik. gestaltet vom Kirchenchor, Missa Brevis in B-Dur. KV 275, Wolfgang Amadeus Mozart, 11 Fest-Go in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 16 Weihnachtskonzert in der PK mit der Blaskapelle des Musikvereins Gablingen. **Di** 9 M in der Unterkirche, Hugo und Barbara Mayer. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M in der Unterkirche. **Fr** 9 M in der Unterkirche.

#### Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

**Sa** 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo** Hl. Drei Könige, 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Di-Fr** 7.15 M.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

##### St. Martin, Oberhausen,

Zirbelstraße 21

**So** 11 M Hildegard Wörle mit Fam. **Mo** 11 Fest-Go, 18 Rkr. **Di** 8.30 M, 9 Rkr, 17 M - St. Vinzenz Hospiz. **Mi** 17 M - St. Vinzenz Hospiz, 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

##### St. Joseph, Oberhausen,

Donauwörtherstraße 9

**Sa** 18 BG, 18.30 M. **So** 11 Go der syri-kath. Gemeinde. **Mo** 11 Fest-Go der syri-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 M.

##### St. Peter u. Paul, Oberhausen,

Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M Amselm und Franziska Hampp und Sohn Ernst, 17.30 Rkr. **Mo** 9.30 Fest-Go mit Sternsängern der Pfarreiengemeinschaft, 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr (Kapelle Josefinum), 18.30 M (Kapelle Josefinum), Verstorbene der CC-Bruderschaft. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

##### St. Konrad, Bärenkeller,

Bärenstraße 22

**So** 10.30 M Bernhard Durz, Emil Welte, 18 BG, 18.30 M. **Mo** 10.30 Fest-Go Pastormesse v. Karl Kempter/Transeamus v. Schnabel für Soli, Chor und Orchester musik. Gestaltung: Projektor der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr.

#### Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M Josefine Meierhofer, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM in persönlichen Anliegen, Horst Kuhnert JM. **So** 6.45 BG, 7.15 M Emma Lipp, 9 PFG, 10.30 M mit den Sternsängern, Sr. Maria Goretti (Petrus-Claver-Schwester), 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM mit Segnung der Dreikönigsgaben, Elmar Siegert. **Mo** 7.15 Frühmesse entfällt!!; 9

Die katholische Fialkirche St. Benedikt in Münster (Gemeinde Mickhausen) wurde um 1500 unter Verwendung von Teilen eines Vorgängerbaus aus dem 9./erste Hälfte des 10. Jahrhunderts errichtet und 1502 geweiht.  
Foto: Krünes



Fest-Go, Missa brevis in D von W.A. Mozart für Soli, Chor und Orchester, 10.30 Kinder- und Fam.-Go. mit den Sternsängern für Hildegard Ratzinger-Bader, Fritz Fischer, Centa und Josef Breu, 14 Taufe, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM für die armen Seelen. **Di** 9 M, Prälat Siegfried Schindele, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Karl Keiß. **Mi** 9 M, Msgr. Norbert Maginot, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), Elisabeth May. **Do** 6.30 M (Elsässer Str.3) (Kloster), 9 M, Maria und Herbert Günther, 16 M (Dierig-Haus), 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Wally Kirchhauser, Rosa Stimpfle u. Geschwister, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschl. euch. Anbetung bis 19.30 Uhr, Matthias Pütz.

**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6  
**Sa** 18 BG, 18.30 VAM. **Mo** 9.15 Fam.-Go. mit den Sternsängern und Segnung von Wasser, Weihrauch, Kreide und Salz, musik. gestaltet von der Sing- und Musikgruppe „tonart“. **Di** 18 Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 M (St. Josef), Marion Mack.

**Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,**

Riedstraße 16  
**So** 10.45 M Aloisia und Karl Waibl. **Mo** 8.45 Totengedenken der Freiwilligen Feuerwehr Leitershofen am Kriegerdenkmal, anschl. Zug zur PK, 9.15 Fest-Go mit den Sternsängern, Segnung von Wasser, Weihrauch, Kreide und Salz; Totengedenken der Freiwilligen Feuerwehr Leitershofen, musik. gestaltet vom Musikverein Leitershofen. **Di** 18.30 M, Rosa und Eugen Frey. **Fr** 10 M Verstorbene der Fam. Marz und Dußmann, JM Josef Rauner, Walburga Rauner.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,**

Schulstraße 2  
**Sa** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 Pfg. **Di** 17 Rkr, 19.30 Meditatives Tanzen im PH. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Hans Bock mit verst. Eltern.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,**

Bismarckstraße 63  
**So** 10.45 M. **Mo** 10.45 Fam.-Go. mit den Sternsängern von Maria Hilf und St. Nikolaus, Segnung von Wasser, Weihrauch, Kreide und Salz, musik. gestaltet von

der Jugendband „Q-Moll“. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M. **Fr** 8.30 Rkr.

**Dekanat Augsburg-Land**

**Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau**

**Altenmünster, St. Vitus,**

Rathausplatz 2  
**Sa** 18 Sonntagsmesse mit Aussendung der Sternsinger. **Mo** 9.25 Rkr, 10 M, Ilse Wiedemann u. Sohn Albert, Kurt Liedl, Maria Mayr, Bruno Richter u. Enkel Linus, Leonhard u. Kreszenz Kettele u. verstorbene Angeh. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Berta Gruber u. Aloisia Käßmair, Josef u. Ottilie Haslinger.

**Baiershofen, St. Leonhard,**

Dorfanger  
**Mo** 8.30 M Manuela Mayer, Johann Rolle, Michael Hasenstab, Geschwister Rossmanith u. Eltern, Afra Bunk (Monatsgedenken), Johann u. Kunigunde Vogg u. Tochter Monika, Josef u. Maria Huber. **Di** 9 M zu den Hl. Schutzengeln, Franz u. Anneliese Bunk u. Söhne Franz u. Erwin.

**Hegnenbach, St. Georg,**

Kirchgasse  
**So** 10 M, Johann Koppmair sen., Therese Dieminger u. Berta Bartsch.

**Violau, St. Michael,**

St. Michael-Straße 8  
**Sa** 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden und verst. der Pfarreiengemeinschaft, zur Mutter Gottes, dass nach dem Unfall alles wieder gut wird, Karl Deffner u. Maria Deffner, Horst Göbel und Theresia Harlacher, Ludwig und Leonhard Ruf, Maria und Georg Schmucker, Theresia Schäfer. **Mo** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Verstorbene Ohnesorg, Herz, Häusler u. Schwegler, Theolinde Rolle. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, zur Hl. Mutter Gottes um Hilfe für unsere Tochter.

**Zusammzell, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße 2  
**Mo** 8.30 M Nele Berge, Guido Rößle u. verstorbene Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen**

**Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6  
**Sa** 18 VAM in St. Wolfgang Rettenbergen, Johann Riß JM und Rosa Riß. **So** 9 Rkr, 9.30 Pfarrgottesdienst für die Leb. u. Verst. d. Pfarrei, anschl. Konvent der MC, Josef und Maria Ehinger, Jakob Grußler JM. **Mo** 9.30 Fest-Go für die Leb. u. Verst. der Pfarrei, Segnung von Weihrauch, Salz und Dreikönigswasser, Aussendung der Sternsinger, musik. Gest. „Chor“, Kollekte: Afrika Mission, Josef und Walburga Kuchenbaur. **Di** 18 M nach Meinung. **Do** 9 M nach Meinung. **Fr** 18 M nach Meinung.

**Rettenbergen, St. Wolfgang,**

Wolfgangstraße 1  
**Sa** 17.30 Rkr um ein glückliches neues Jahr.

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach**

**Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße  
**So** 9 Pfg, 15 Krippenbesichtigung. **Mo** 8.30 Pfg mit Aussendung der Sternsinger, Erika u. Ewald Nusko, Michael u. Maria Hofer u. Centa Wörle, Anna u. Johann Bernklau u. Eltern u. Markus Eser, 15 Krippenbesichtigung. **Di** 19 Stille Anbetung. **Mi** 14.30 Rosenkranz-Kaffee, 16 Rkr.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,**

Am Kirchberg 24  
**Sa** 10 Info-Treffen Sternsinger u. Ausgabe der königlichen Gewänder (Pfarrsaal Biberbach), 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM. **So** 10 Pfg, 12 Uhr Mittagsläuten aus Biberbach auf Radio Bayern 1, 14 Krippenbesichtigung, 18 Rkr. **Mo** 10 Pfg mit Aussendung der Sternsinger, 14 Krippenbesichtigung, 18 Rkr. **Di** 9 M, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 17 Seelsorgesprechstunde bei Pfarrer Lindl (ohne Anmeldung), 18 Rkr, 18.30 AM, 19.15 Bibelkreis. **Fr** 18 Rkr.

**Feigenhofen, St. Peter und Paul,**

Hirtenweg 2a  
**Mi** 19 AM. **Do** 20 Bibelkreis.

**Markt, St. Johannes Baptist,**

Auf der Burg 5

**Mi** 8.30 M, Herbert Wallisch u. Josef u. Ida Fries.**Bonstetten, St. Stephan,**

Kirchstraße 2

**Sa** 10-12 Besuch der Sternsinger, 14-17 Besuch der Sternsinger, 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Paul und Kreszenz Keiß und Angehörige. **So** 10-12 Besuch der Sternsinger, 18.30 Segnungen zum Epiphaniest: Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch, 19 Pfarrgottesdienst für verstorbene Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Bonstetten. **Mo** 8.30 BG, 9 Hl. Hochamt f. Kaspar, Walburga und Walter Probst und Angehörige, der Chor singt die „Messa alla settecento“ von Wolfram Menschick. **Mi** 8 M Joseph und Viktoria Mayr und Töchter. **Do** 19 M Margarethe Jörg, Theresia Zaiczek. **Fr** 8 M zu Ehren des hl. Bruders Konrad und Parzham, F., anschl. Eucharistische Anbetung, 11 Eucharistischer Segen u. Repositio des Allerheiligsten.**Pfarreiengemeinschaft Diedorf****Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

**So** 10 PFG, Maria u. Albert Lacher. **Mo** 10 Fest-Go mit den Sternsängern. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM. **Mi** 10.15 Go im Seniorenzentrum. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, n. Meinung.**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch****Agawang, St. Laurentius,**

Obernesried 2

**Sa** 8 Rkr. **Mo** 10 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger, JM Marianne Geh, Rita Kühnast, Rudolf Ludwig u. verst. Angeh., Irma Ammann u. verst. Eltern u. Großeltern, JM Kaspar u. Walburga Scheurer. **Di** 8 Rkr. **Mi** 6 Aussetzung zur ewigen Anbetung, 8 Rkr, 9.30 Euch.-Feier. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr.**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 3

**Sa** 18.30 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger, anschl. Jahresempfang der Pfarrei Dietkirch. **So** 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Fr** 17.30 Ewige Anbetung für Kinder aus Dietkirch, Margertshausen und Döpshofen, 18 Ewige Anbetung für Erwachsene.**Döpshofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße

**So** 10 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger, JM Manfred Birling, Xaver u. Kreszentia Bröll, 13.30 Rkr.**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße

**So** 12 Aussetzung zur ewigen Anbetung, 13 Weihnachtsandacht, 14 Anbetung für Kinder von Kutzenhausen, Agawang und Rommelsried, 14.45 Rkr, 16.30 Schlusandacht mit eucharistischem Segen. **Mo** 8.30 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger, Hubert, Sofie, Karl u. Tobias Gastel, JM Johann u. Petronilla Bühler, Josef u. Lidwina Augustin, JM Maria Holl u. verst. Angeh., JM Peter Schweinberger. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Weihnachtsandacht (Kapelle St. Leonhard Mainingründel).**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

**Sa** 18.30 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger, † Angeh. Bruggner u. Herb, Gerhard Reiter, Johann u. Magdalena Nähr u. verst. Verwandtschaft, Heinrich Seitz. **Do** 17.30 Aussetzung zur ewigen Anbetung, 18.30 Schlussandacht und Einsetzung.**Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10

**So** 10 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger, JM Josef Radinger. **Fr** 15 Aussetzung zur ewigen Anbetung, 17.30 Schlußandacht.**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

**Mo** 8.30 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger, anschl. Rkr der MMC, Irma Schubert, Rudolf Wagner u. Angeh., Verst. der Fam. Ellenrieder u. Winkler, JM Josef Biber, Elisabeth Straßer, Matthäus Völk, Großeltern Braun u. Holl u. nach Meinung. **Do** 19 Euch.-Feier - entfällt, da die Kapelle vorübergehend nicht geöffnet ist - (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg), 19.30 Gebetskreis - entfällt, da die Kapelle vorübergehend nicht geöffnet ist - (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

**Mo** 8.30 Fest-Go mit Empfang der Sternsinger - Dreikönigsweihe.**Breitenbronn, St. Margareta,**

Talstraße 6

**So** 10 Sonntagsgottesdienst mit Segnung von Wasser, Salz und Kreide, JM Josef und Maria Marz, JM Lidwina und Pius Hoser und Angehörige, JM Olga und Gottfried Wiedemann. **Di** 12 Beginn der Ewigen Anbetung, 14.45 Schlußandacht mit eucharistischem Segen. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, Ernst und Cäzilia Hildebrecht, Karl und Maria Hieber, zu Ehren des heiligen Antonius.**Dinkelscherben, St. Anna,**

Spitalgasse 8

**Sa** 18.30-18.45 St. Simpert: Rkr und BG, 19 St. Simpert: VAM zu Ehren d. Mutter Gottes u. Hl. Judas Thaddäus u. Hl. Schutzengel in einem bes. Anl., Alfons Mayr JM, Dreißigst-M für Kurt Fahrner. **So** 9.30 St. Simpert: Konvent der MC, 10 St. Simpert: M - musik. gest. von dem Chor Rush Hour, Erhard Gaipl, Elisabeth u. Michael Suttner, Hans u. Maria Hofmann u. Johann u. Rosina Spengler u. verst.Angeh., Sigrun Lutz mit Angeh. **Mo** 9.30 Rkr, 10 St. Simpert: Fest-Go mit Empfang der Sternsinger, Agnes Hafner, Kreszenz u. Karl Kleinheinz u. Adolf Kaiser, Maria Seidel, Paul u. Franziska Wiedemann, Hermann u. Pauline Scherer u. Xaver u. Luise Reimlinger, Johann Glink u. Walter Schober mit Eltern.**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 2

**So** 8.30 M mit Aussendung der Sternsinger - Dreikönigsweihe, Georg Seibold JM.**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Dekan-Prölle-Straße 1

**Sa** 19 VAM. **Mo** 10 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger - Dreikönigsweihe, Martin u. Mathilde Reitmayer u. verst. Verw. **Di** 19 Rkr.**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

St.-Leonhard-Straße

**So** 10 M mit Aussendung der Sternsinger - Dreikönigsweihe, Leonhard Simlacher, Maria Müller.**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 5

**So** 8.30 M mit Aussendung der Sternsinger - Dreikönigsweihe, Kaspar u. Maria Fischer u. Tochter Maria, Stephan u. Philomena Schmid, Josef JM u. Maria Merk u. Fam. Mayer, Kaspar u. Rosa Knöpfle, Karl u. Viktoria Vetterle, Geschwister Wiedemann u. Kinder, Elisabeth Drechsler u. Angeh., 12 Kapelle: Konvent, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr.**Oberschöneberg, St. Ulrich,**

Maienbergstraße 12

**Sa** 19 VAM -anschl. BG, JM Balthasar und Philomena Mairhörmann, Leo und Klothilde Kraus und Eltern. **So** 19 Sonntagsgottesdienst, für die verstorbenen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Oberschöneberg. **Di** 16.30 Rkr. **Fr** 16.30 Rkr.**Ried, Mariä Himmelfahrt,**

Hattenbergstraße 16

**Sa** 18.30 Rkr. **Mo** 10 Fest-Go mit Segnung von Wasser, Salz und Kreide, Anna und Wilhelm Marz und Verstorbene der Fam. Freisinger, Verstorbene der Fam. Knöpfle, Dirsch und Zott, zu Ehren des hl. Jukundinus und hl. Justina. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 12 Beginn der Ewigen Anbetung, 14.45 Schlußandacht mit eucharistischem Segen.**Pfarreiengemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**Sa** 18 VAM mit Aussendung der Sternsinger, Anton JM u. Albertine Fischer u.Kinder, Agathe JM u. Josef Gump u. Roswitha Spengler, Bernhard JM u. Theresia Knobel. **Mo** 10 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 9 M am Gnadenaltar, um Gottes Begleitung im Jahr 2020. **Do** 18 M für, unsere kranken Gemeindemitglieder anschl. Euchar. Anbetung. **Fr** 10 Krankenbesuche.**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**So** 18 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft mit Einzug der Sternsinger. **Mi** 9 M für, unsere Erstkommunionkinder. **Do** 16 Krankenbesuche.**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**So** 10 Fam.-Go. mit Kindersegnung und Aussendung der Sternsinger für, Theresia Wienerl JM, Barbara u. Georg Steidle JM, Josef u. Wilfrieda Robl, Maria u. Andreas Wiedmann, Mathias Wieland u. Angeh., Herbert Wiedemann u. verst. Angeh. **Mi** 14 M für, unsere älteren Gemeindemitglieder anschl. Seniorennachmittag. **Do** 14 Krankenbesuche.**Pfarreiengemeinschaft Gablingen****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**So** 9.30 Festgottesdienst, Josef Steppich JM, Segnung und Aussendung der Sternsinger. **Mi** 18.30 rkr, 19 M Irmgard Engelbrecht.**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**Sa** 18 Rkr, BG, 18.30 VAM, Maria und Ludwig Wörle, Maria Saliger mit Angehörigen. **Mo** 8.30 Rkr, 9 Festgottesdienst, Segnung und Aussendung der Sternsinger. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Xaver Sapper. **Mi** 18.30 Halbzeitpause. **Do** 17.30 Anbetung und Rkr, 18.30 M Johanna und Josef Klaus, Eleonore und Michael Zöllinger. **Fr** 8.15 Laudes und Messe, Michael und Theresia Dössinger mit Eltern, 20-23 Stille Anbetung im Obergemach.**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**So** 10.15 M mit Aussendung der Sternsinger, 10.15 Kinder-Wort-Gottes-Feier (Ulrichskapelle), 15 Offene Kirche - Musik in St. Jakobus. **Mo** 10.15 Fest-Go, Benedikt Przywara, 18.30 Abendlob „Weihnachtssingen“ (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M, JM Josef u. Lore Mielach u. Lore u. Rosmarie Dörfler. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr, 19 M (Ulrichs**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge

kapelle), Barbara und Josef Eymüller. **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim).

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,** Johannesstraße 4

**Sa** 17.15 BG, 18 M Herbert und Irmgard Meitingner. **So** 8.30 PFG. **Mo** 8.30 PFG. **Di** 19 M Erich Reiser.

**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**So** 9.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrgemeinde. **Mo** 9.30 Fest-Go m. feierlicher Aussendung der Sternsinger, Ludwig Völk JM, Barbara Kastner JM, Konrad Sailer JM. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Konrad Sailer JM. **Fr** 8.30 M entfällt!

**Pfarreiengemeinschaft Horgau**

**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**So** 9 PFG mit Dreikönigsweihe und Aussendung der Sternsinger. **Mo** 10.15 Fest-Go. **Do** 8 ewige Anbetung bis 11.30 Uhr, 11.30 M.

**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM. **So** 10.15 Fam.-Go mit Dreikönigsweihe und Aussendung der Sternsinger, für Eva und Peter Kleinger und Hedwig Koriller, für Gertraud Fischer JM. **Mo** 9 Fest-Go, für Johann und Veronika Gleich, Veronika und Kaspar Scheurer und Sebastian Hartmann, Rudolf und Magdalena Mayr und Sohn Rudolf, Martin und Afra Vogg, Lotte Übele. **Di** 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Lorenz Grußler, Eltern und Geschwister. **Mi** 18.30 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), Alfred und Liesbeth Seiler und Eltern Kast. **Do** 18.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen**

**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 17.25 Rkr, 18 VAM Anna und Franz Hafner mit verst. Angeh., Elisabeth Deisenhofer, Georg und Anna Deisenhofer und Verst. Deisenhofer und Schneider, Johann und Sieglinde Buchmiller, Verstorbene Kellermann und Wiltsch, Verstorbene der Fam. Trieb, Stapf und Zapf, Matthäus Riedel und Eltern, Andreas Reiser, Anton und Paula Partsch, Verstorbene der Fam. Herber. **So** 17 Rkr. **Mo** 10 Fest-Go - mit Aussendung der Sternsinger, Verstorbene Wanka und Biller, Veronika und Johann Bittracher, Pater Johannes Neudegger, 17 Rkr, 17.30 Vesper. **Di** 17 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M, in einem besonde-

ren Anliegen, zum Bruder Konrad, Judas Thaddäus. **Fr** 9 Hauskrankenkomunion in Erlingen und Herbertshofen, 17 Rkr.

**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

**So** 13 Rkr in der PK. **Mo** 10 Fest-Go - mit Aussendung der Sternsinger, Verstorbene der Fam. Spiegel und Kapfer. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Verstorbene der Fam. Schmidt und Koch, Maria Anna Dirr und verstorbene Angeh.

**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 17 Rkr. **So** 10 PFG - M für Lebenden und Verst. der PG - mit Aussendung der Sternsinger, JM Rosemarie Saule, Karl Dreher, Fam. Dreher und Muser, JM Dr. Max Ruff, Eltern Sartor und Eltern Zott, Eltern Schmid und Hausner, 17 Rkr, 19 Kolping-Kegeln in den Lechauen, 19 keine AM. **Mo** 8.30 Fest-Go, Hubert Burghart, um Frieden, 17 Rkr, 19 Stille Anbetung in der Kapelle im Johannesheim (bis 20.30 Uhr). **Di** 9 M, zu Ehren des heiligen Josef, Ottilie Edin, 17 Rkr. **Do** 15 Krankenkommunion St. Martha-Heim, 17 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 14 Hauskrankenkomunion in Meitingen, 15 Krankenkommunion im Wohnpark Laubenbach, 18 Rkr, 18.30 M Helmut Tanzer, Elisabeth Mizera, Irmgard und Johann Bachhuber mit Tochter Inge Fritsch, Anni Fritsch, Sr. M. Thadea Bürger.

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß**

**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 19.30 Schweigegebet - Meditation im Haus St. Martin.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10

**Sa** 18 VAM Hermann und Maria Durner. **So** 9 PFG und Segnung des Dreikönigswassers. **Mo** 9 M und Aussendung der Sternsinger. **Mi** 8 M. **Do** 8 M in Schlipshofen, Fam. Schafroth und Bürle.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

**Sa** 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM zum Hl. Geist Hilfe bei Prüfung, Angela Graf. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, Ottilie Drexl JM, zu Ehren der lieben Gottesmutter um Geduld in Krankheit. **Mo** 16.30 Rkr und BG, 17 M, gestaltet vom Männergesangsverein, Christkindmesse, Maria Egger. **Di** 8 BG, 8.15 M, Herrn Werther und Herrn Dr. Halfar, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, für die Verst. der Fam. Theimer, Englert, Haupt und Maier und Anliegen, um Hilfe vom

Heiligen Geist, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Siegfried Ritter, zur Hl. Agnes um Trost, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr und BG, 15 M, zu Ehren unserer lieben Mutter Gottes, nach Meinung (U).

**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 18 VAM - 17.15 Rkr, Charlotte und Josef Heinrich, Marie-Luise und Leonhard Hirschmann und Angeh. **Mo** 9 Festmesse. **Mi** 18 M - 17.30 Rkr. **Do** 17.15 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle. **Fr** 9 Frauenmesse anschl. Frühstück.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**So** 10.30 Pfarrmesse. **Do** 15.45 Anbetungszeit im Pflegeheim am Lohwald, in der Kapelle.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der gesamten Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 10.30 Festmesse, Fam. Müller und Hennig. **Do** 18 M.

**Steppach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a

**Sa** 18 VAM - 17.25 Rkr. **Mo** 10.30 Festmesse, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, Josef Erhard, Margarethe und Hans Löbbecke. **Mi** 17.30 Rkr.

**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse - 8.30 Rkr. **Mo** 9 Festmesse. **Mi** 9 M Bruno Keller, Inge Meißner.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6

**Sa** 10 M im Notburgaheim. **So** 9 Pfarrmesse, gestaltet vom Männergesangsverein, Christkindmesse, Anton und Centa Kugelman, mit Tochter Gerda und den Söhnen Toni und Frieder. **Di** 18 Rkr. **Fr** 7.25 Schülermesse, nach Meinung U.

**Pfarreiengemeinschaft**

**Nordendorf/Westendorf**

**Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

**Sa** 18 VAM. **Di** 18.30 Rkr, 19 M.

**Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

**So** 10 M, Josef und Anna Deisenhofer, Xaver und Elsa Wiedemann, Hans und Berta Ziganek, Klara Kempfer, Xaver JM und Johanna Egger, Johann und Therese Wech, Pfr. Vogl und Sr. Maria, Gerlinde und Paul Zerle, Verst. Leser und Berchtenbreiter. **Mi** 18.30 Rkr.

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

**Mo** 8.30 M. **Do** 16.15 BG.

**Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

**So** 10 M, Walter Götzfried JM, Josefa und Franz Kastenhofer und Rosa Mühlbauer, Anna Meszaros. **Mo** 9 M mit Aussendung der Sternsinger. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.

**Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

**So** 10 PFG, M musikalisch gestaltet vom Frauensingskreis, Irmgard und Ernst Wech JM. **Mo** 9 M mit Aussendung der Sternsinger. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr (Heilig

Kreuz Kühenthal), 19 M (Heilig Kreuz Kühenthal), Anton Sailer, Leonhard Sturz JM. **Fr** 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 19 Go zum Neujahrsempfang.

**Oberschönenfeld,**

**Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

**Tägl.** 16.50 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper, 19.45 Komplet. **Sa** 7 M Verst. T. A. u. H., Dankmesse n. Meinung v. Verwandten, Freunden und Wohltätern, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M, Dankmesse n. Meinung v. Verwandten, Freunden und Wohltätern, Fam. Ernst Bayer u. Verw., Manfred Mair. **Mo** 8.30 M, Katharina Pesch und Angeh., Genoveva Trieb und Eltern, Leb. u. Verst. d. Fam. Köster, Dankmesse i. e. bes. Anliegen. **Di** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Wiedemann-Wörle, Leb. u. Verst. d. Fam. Fleischmann, Gottfried und Olga Wiedemann u. i. e. bes. Anliegen. **Mi** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Johann Pesch, Dankmesse i. e. bes. Anliegen, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Georg Daßner, Philomena Nemez, f. Schwerkranken. **Fr** 7 M Erika Drexl, n. Meinung, f. d. Verstorbenen.

**Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen**

**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**Sa** 14 Taufe. **So** 10 Fest-Go mit Dreikönigsweihe (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei) Musik. Gest.: Klaus Schwegler. **Di** 6.30 Laudes (kirchliches Morgenbet). **Mi** 9 Frauenkreis, PH.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

**So** 9 Aussendung der Sternsinger, 9.30 M in kroatischer Sprache. **Mo** 10 Fest-Go mit Dreikönigsweihe (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei) Musik. Gestaltung: Cantalom, Helga Kreß. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 9 Teegespräch, PH. **Do** 14 Treffen der Seniorengemeinschaft Wortgottesdienst anschl. Treffen im Pfarrsaal.

**Pfarreiengemeinschaft Welden**

**Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

**So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M - Ewige Anbetung mit Aussendung der Sternsinger. **Mo** 10 Fest-Go für, Michael u. Viktoria Kalkbrenner u. Angeh. d. Fam. Domberger. Eduard u. Maria Kalkbrenner u. verst. Geschwister, Thomas Diesenbacher JM, Bernhard Höchstötter mit Fam. u. Johanna Dirr, Xaver und Hildegard Müller mit Sohn Robert und verstorbene Angehörige., Erna und Rudolf Pilz. **Di** 18 M. **Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go. **Welden, Mariä Verkündigung,** Uzstraße 2

**Sa** 10 Die Sternsinger sind ab 10 Uhr (links der Laugna/Seite Pfarrkirche) unterwegs. **So** 10 PK: PFG mit Aussendung der Sternsinger (rechts der Laugna/Seite Theklakirche) für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Georg und Rosa Schuster u. Johann und Anna Egger und Verw., Mariluise Bernhard u.



Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

**RADIO DAB+**  
**AUGSBURG**

Das Radio für die Stadt:  
[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)

Helmut u. Luise Lamprecht (Musik. Gestaltung: Kirchenchor), 18 St. Thekla: M. **Mo** 18 St. Thekla: M. **Do** 18 St. Thekla: M. **Reutern, St. Leonhard**, Ludwig-Rif-Str.

**Sa** 18 VAM. **Mo** 8.30 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger für, Kaspar u. Rosemarie Bunk u. Sohn Franz, Georg u. Kreszenz, Georg, Maria u. Diana Kraus. **Mi** die Messe um 18 Uhr entfällt!

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis**, Adelgundisstraße 12

**So** 10.30 M für die Pfarrgemeinde, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und Ewige Anbetung bis 17 Uhr, 15.45 Andacht und Einsetzung des Allerheiligsten. **Mo** 9 Fest-Go, anschl. Aussendung der Sternsinger, Pfarrer Schipf und Pfarerr Topic, Verst. Fam. Sues und Meyerle. **Do** 8.30 Betstunde um Berufungen, 9 M Fam. Morgott.

**Willishausen, St. Martinus**, Biburger Straße 8,

**So** 9 M für die Pfarrgemeinde- mit Aussendung der Sternsinger Willishausen-Hausen-Oggenhof. **Mo** 9 Fest-Go, anschl. Aussendung der Sternsinger, Ulrich Fleiner. **Mi** 18 M (St. Nikolaus Hausen). **Do** 18 Betstunde um Berufungen. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

**Deubach, St. Gallus (StG)**, St.-Gallus-Straße,

**Di** 19 M, Martin Reitmayer, Johann Schmerbeck und Anton Mayr. **Do** 19 Betstunde um Berufungen.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin**, Kirchgasse

**So** 17 „Weihnachtsliedersingen“ Kirchenchor Gabelbach-Steinekirch in der PK Gabelbach. **Mo** 8.45 Hochamt Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch Segnung und Aussendung der Sternsinger, Josefa, Berta und Georg Gollmann. **Do** 18 M mit Gebet um geistl. Berufe, Walter Klein, Tilli Lang und Erhard Schmidt.

**Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia**

Hofmannstraße 12

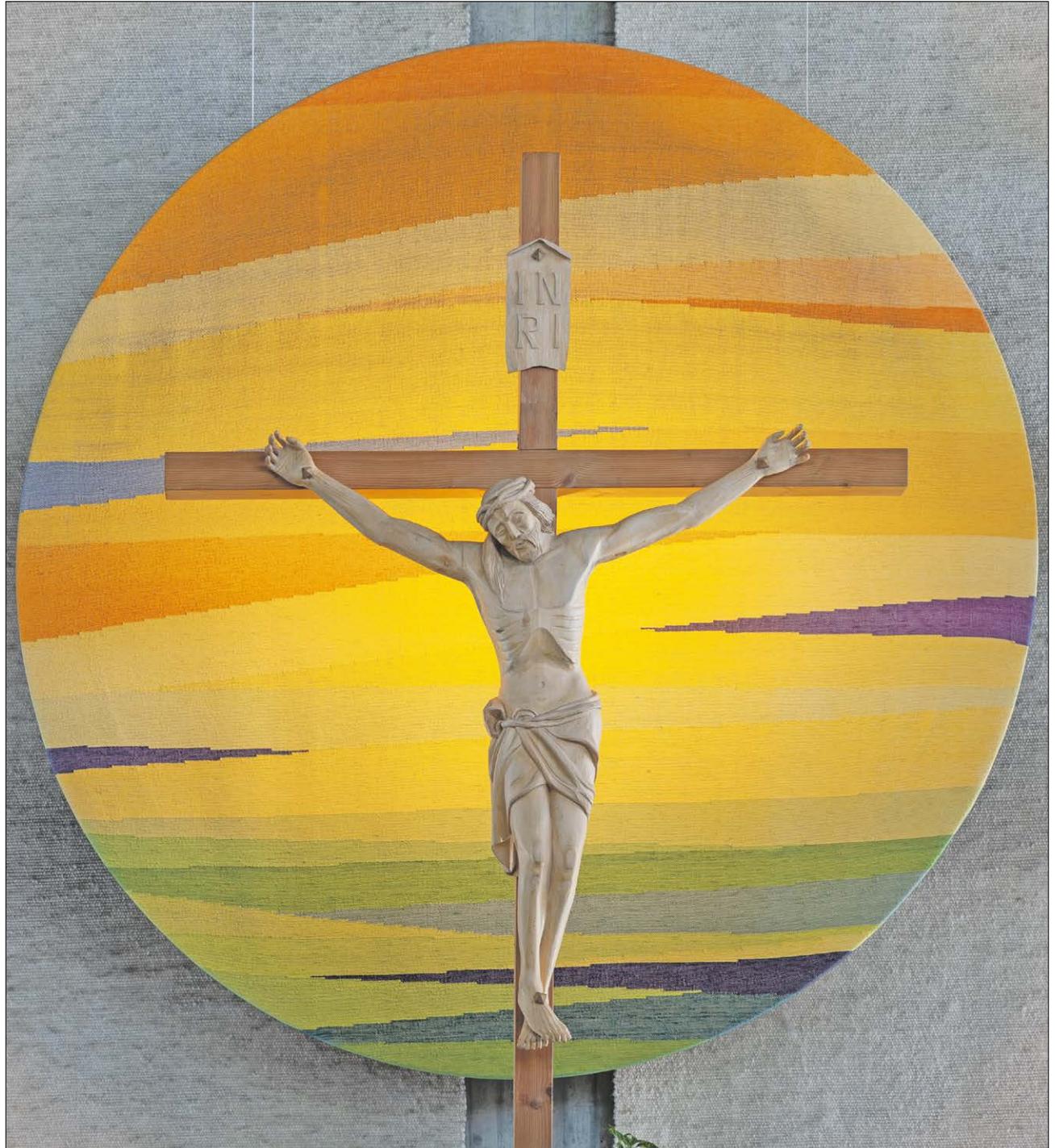
**So** 10.15 M Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch Segnung und Aussendung der Sternsinger, Ludwig Bigelmaier JM. **Mi** 18 M mit Gebet um geistl. Berufe. **Fr** 18 Rkr für unsere Fam.

**Wörleschwang, St. Michael**, Am Kirchplatz 4

**Mo** 8.15 Rkr, 8.45 Hochamt Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch Segnung und Aussendung der Sternsinger, Elisabeth und Otto Hieber, Maria und Anna Stöhr, Herbert Walter und Balbina u. Josef Röck. **Do** 17.30 Rkr, 18 M mit Gebet um geistl. Berufe, Johann Gruber und Geschwister, Timotheus und Theresia Günther.

**Wollbach, St. Stephan**, St.-Stephanus-Straße 1

**So** 8.45 M Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch Segnung und Aussendung der Sternsinger, Xaver und Centa Stöckle.



Diesen Wandteppich in der Pfarrei zur Heiligen Familie in Bobingen-Siedlung schuf die Textilkünstlerin Andrea Dreseley, die im alten Pfarrhof von Wiesenbach bei Pöttmes eine Werkstatt für textile Kunst betreibt. Der Wandteppich mit den Orange- und Gelbtönen lässt hinter dem Gekreuzigten bereits Ostern und die Auferstehung aufleuchten. Foto: Banner

**Zusmarshausen, Maria Immaculata**,

Kirchgasse 4

**Sa** 8 Rkr um Priesterberufe, 14 Taufe. **So** 17.30 Rkr um Priesterberufe, 18 VAM zum Fest der Erscheinung des Herrn Empfang der Sternsinger Segnung des Dreikönigswassers, Maria Holland JM, Verst. Stutzmüller und Verst. Holland, Anna März, Johann und Barbara Jochum und Sohn Hans, Andreas JM und Hedwig Reth, Johann Kraus und verst. Angeh., Erwin Storr, Anton Krebs JM. **Mo** 16 Konzert „Chorgemeinschaft“ in der PK „Maria Immaculata“ Zusmarshausen. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Hans Waymeyer JM. **Mi** 8 Rosenkranz, 16 Rosenkranz im Seniorenzentrum in der ehemaligen Krankenhauskapelle, 18 M in der Friedenskirche, Maria Christl JM, Margarete Kadur JM. **Do** 8 Rosenkranz, 8.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum. **Fr** 8 M, Bernhard Gabriel u. verst. Angeh.

**Dekanat Aichach-Friedberg**

**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

**Sa** 16.30 Rosenkranz. **So** 12.30 Rosenkranz in der Nepomukkapelle in Burgadelzhausen. **Mo** 10 Uhr Dreikönigsfestmesse.

**Heretshausen, St. Laurentius** Dorfstraße 20

**Mo** 8.30 Dreikönigsfestmesse.

**Hohenzell, St. Stephanus**

Pfarrer-Marz-Weg 5

**So** 10 Dreikönigsfestmesse, Aussendung der Sternsinger.

**Kiemertshofen, St. Nikolaus**

Pfarrweg 1

**Sa** 12.15 Rosenkranz. **Mi** 19 M.

**Tödtenried, St. Katharina**

Pfarrweg 1

**Sa** 16.30 Rosenkranz. **So** 8.30 M. **Mo** 10 Dreikönigsfestmesse.

## Bettgestelle aus Altholz!

**Einzigartig!**  
**Außergewöhnlich!**  
**Jedes Bett ein Unikat!**  
**Echte Schreinerarbeit.**

Wir liefern Ihr Wunschbett und bauen es für Sie auf.  
**Kostenlos.**

**Reisberger-Betten**  
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)  
86453 Dasing · Tel. 08205/1395  
www.reisberger-betten.de  
info@reisberger-betten.de

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo. – Fr.: 9 – 19 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr



Die Pfarrkirche Herz Mariä in Diedorf wurde nach den Plänen des Mindelheimer Architekten Josef Ruf gebaut und 1967 eingeweiht. 1965 wurde mit dem Bau begonnen. Der 76 Meter hohe Kirchturm ist weihthin sichtbar. Der fast runde Grundriss ist dem menschlichen Herzen nachempfunden.

Foto: Krünes

**Pfarrereingemeinschaft Affing**  
**Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz  
**Sa** 17.30 BG, 18 VAM Simon Bleis, Franz Kreutmayr, Verstorbene Rüttinger und Bauer, Benno und Berta Öfele. **So** 10.30 M Rudolf Drössler, Xaver, Walburga und Hubert Pfundmeir, August und Maria Mittelhammer und Verstorbene Kosub, Eltern Oefele und Lindermeier und Söhne, Josef und Daniela Lichtenstern. **Mo** 9.15 M, Engelbert Mießl, Heinrich und Sofie Jakob und Peter Börner, Peter und Sofie Limmer und Anna Willer. **Do** 18.30 M Josef Neumayr, Werner Rüttinger, Hil-

degard Wünsch. **Fr** 8 M Hans Hausl, für die armen Seelen.

**Anwalting, St. Andreas**  
St.-Andreas-Straße

**Sa** 18.45 Rkr, 19.15 M Eltern Summerauer, Joef und Katharina Leisch. **Mo** 8 M Sofie Sedlmeir und verstorbene Verwandtschaft, Georg Sturm, Sohn Georg und verstorbene Verwandtschaft. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M nach Meinung.

**Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth**

Laurentiusplatz 2  
**So** 8.45 Rkr, 9.15 M Valerie Lichtenstern,

Eltern Berger und Marko und Söhne. **Mo** 10 Rkr, 10.30 M. **Do** 17.30 Rkr, 17.45 M Anton und Maria Rieder.

**Gebenhofen, Mariä Geburt**  
Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

**So** 7.30 Rkr, 8 M Georg Engelhard. **Mo** 8.45 Rkr, 9.15 M, Otto Pittlack JM, Rosa und Mathias Widmann und Rosa Kunzmann, Peter Winter JM, Elisabeth Winter, verstorbene Verwandtschaft Winter und Hiermüller, Andreas, Afra und Helmut Manhardt und Eltern Karl.

**Haunswies, St. Jakobus maj.**  
Pfarrweg 1

**So** 9.15 M, die lebenden und verstor-

benen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft, Max Higl, Johann Fischer, Therese Bichler, Martina und Josef Müller mit Kindern, Konrad und Valeria Golling. **Mo** 10.30 M, Christoph Kopp, Lorenz Echter und verstorbene Angehörige, Verstorbene Eibel und Riemensperger, Josef Büchl und verstorbene Angeh. **Di** 20 Eucharistische Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Mi** 18.30 M Gertrud Schöniger, Verstorbene Ertl und Feierabend, Verstorbene Detter, Ettner, Prigelmeir und Verwandtschaft.

**Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena**

Von-Grafenreuth-Straße 2  
**So** 10 Rkr, 10.30 M, Albert Schmid und Angeh. **Mo** 18.45 Rkr, 19.15 M. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M Anna und Walter Lechner.

**Pfarrereingemeinschaft Aichach**  
**Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7  
**Sa** 17-17.45 BG, 18 VAM Gertraud Neuschwender, Maria und Alois Schierl. **So** 9 PfG mit besonderem Ged. an die Verst. des Monats Dezember, 10.30 Fam.-Go., Rosemarie Mair, Hans Huber, 18 Euch.-Feier. **Mo** 9 PfG, 10.30 Fam.-Go. mit den Sternsängern, 17 Feierliches Abendlob. **Di** 18 Euch.-Feier mit eucharistischer Anbetung, Aussetzung und Segen, Maria Stocker, Hildegard Ludwig. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.30 Euch.-Feier (Haus an der Paar), 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle). **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche), 19 Stadtgebet, gestaltet vom Kammerchor Aichach (Spitalkirche).

**Ecknach, St. Peter und Paul**  
Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**So** 9.45 Euch.-Feier mit Aussendung der Sternsinger. **Mo** 9.45 Euch.-Feier, anschl. besuchen die Sternsinger die Häuser und Wohnungen, Johann Huber mit Eltern, Johann Bscheider, Eltern Bscheider.

**Oberbernbach, St. Johannes Baptist**  
Blumenstraße 1

**So** 8.30 Euch.-Feier mit Aussendung der Sternsinger, Franz Stöckl und Siegfried Eberhard, Anna und Peter Wörle und Josef Eichner. **Mo** 18 Euch.-Feier mit Einholung der Sternsinger, Katharina Feiler, Alois Sirch und Angehörige, Martin Bayer mit Fam. und Maria Zick mit Fam. **Fr** 18 Euch.-Feier, Füßl, Fendt und Müller.

**Oberschneitbach, St. Agatha**  
Chrombachstraße 20

**So** 9.45 Euch.-Feier, anschl. besuchen die Sternsinger die Häuser und Wohnungen in Oberschneitbach. **Mo** 8.30 Euch.-Feier, Maria Meitinger und Verwandtschaft Wernberger. **Do** 18 Euch.-Feier.

**Unterschneitbach, St. Emmeran**  
Paarweg 13

**So** 8.30 Euch.-Feier. **Mo** 9.45 Euch.-Feier anschl. besuchen die Sternsinger die Häuser und Wohnungen, Johann und Maria Winter mit Söhne Johann und Georg.

**Walchshofen, St. Martin**  
Walchenstraße 1

**So** 9.45 Euch.-Feier, anschl. besuchen die Sternsinger die Häuser und Wohnungen. **Mo** 8.30 Euch.-Feier. **Mi** 18 Euch.-Feier.

### Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch Althegnenberg, St. Johannes Baptist

Hochdorfer Straße 1

**So** 10 Pfarrgottesdienst mit Aussendung aller Sternsinger, Irmengard und Franz Wörle und Afra und Andreas Heigl und Carmen Lujan. **Mi** 16 Sprechstunde mit Pfarrer BGR Anton Brandstetter (Pfarrheim Althegnenberg), 17.30 Rkr und BG, 18 M Maria und Jakob Bader und verst. Verwandtschaft.

#### Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

**So** 8.30 PfG mit Aussendung der Sternsinger, f. alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, 17 Waldweihnacht mit lebender Krippe beim Klostergut Rettenbach. **Mo** 10 Hochamt mit dem Kirchenchor Baidlkirch, f. H.H. Pfarrer Michael Würth. **Do** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Rkr und BG, 19 M Gottfried Hohenleitner, 20 Treffen der Erstkommuniongruppenmütter (Pfarrsaal).

#### Hörbach, St. Andreas

Luttenwanger Straße 11

**Mo** 8.30 Hochamt, Anna und Andreas Gilger und Sohn Josef.

#### Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

**So** 10 PfG mit Aussendung der Sternsinger, Jakob Nachtmann u. Maria Kommerer, Eltern und Geschwister Bachmeir/Steinhart, Josef und Elisabeth Gröbl mit Sohn Johann und Fam. Lugmeier, Walburga und Kajetan Britzelmaier mit Tochter Walli. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M.

#### Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 18 Rkr und BG, 18.30 Vorabendmesse, Johann Klab, JM Franz Wolf mit Eltern und Verw. Wolf. **So** 12 Rosenkranz (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **Mo** 10 Hochamt mit Weihe des Dreikönigswassers, JM Karolina Steinhart, JM Leonhard Erhard mit Eltern und Bert Hartung, JM Michael Greisl, Josef Lutz und Schw.-Elt. Schmid, Fam. Völk/Schaipp, JM Hermann Wittkopf mit Marianne. **Do** 8 Rosenkranz. **Fr** 9 Krankenkommunion, 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), zu Ehren der Mutter Gottes.

### Pfarreiengemeinschaft Dasing

#### Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

**Sa** 8.30 Haus- und Krankenkommunion, 18 BG, 18.30 VAM Inge Wagner JM, Johanna und Josef Bauer JM, Rudolf Tschabrun JM, Josef Gammel und verstorbene Verwandte JM, Erna Gruber, Josef und Katharina Huber, Michael und Monika Huber mit Alexander Huber, Otto Eichhorn mit Eltern, Bernhard und Viktoria Kreutmayr mit Rudolf und Sieglinde. **So** 9.45 PfG, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz. **Mo** 9.45 PfG mit Aussendung der Sternsinger (anschl. Betr. Wohnen), Michael und Kreszenz Mair JM, Anna Rosner, Maria Reisner, Kaspar Bachmeir, Ludwig Mayershofer und Sohn Johannes. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Maria Dolleschall, Maria Kreutmayr, die Anliegen der Andechs Wallfahrer.

### Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

**Mo** 8.30 PfG mit Aussendung der Sternsinger, Franziska Goldstein, Leni und Eltern Reisberger JM, Katharina Sulzer JM, Johann und Julie Loder mit Sohn Johann JM. **Mi** 18.30 M, Heilige Kreszenz.

#### Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

**Mo** 9.45 PfG mit Aussendung der Sternsinger, Anna Grießer JM, Ramona Plöckl, Viktoria Plöckl mit verstorbene der Fam. und Afra Pfeilschifter JM, Jakob Utz, Josef Böck mit Verwandtschaft.

#### Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

**So** 8.30 Sonntagsmesse mit Aussendung der Sternsinger, Verwandtschaft Escher, Vogel, Bestler und Herger.

#### Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

**Mo** 9.45 PfG mit Aussendung der Sternsinger, Marie Deffner JM, Johann Kreutmayr JM, Maria, Martin und Franziska Lichtentern. **Do** 18.30 M, die Fam. Kreutmayr und Hammerl.

#### Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

**Mo** 8.30 PfG mit Aussendung der Sternsinger, Rosa und Stefan Menzinger JM, Maria und Jakob Herger.

### Pfarreiengemeinschaft Friedberg

#### Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 18 Rkr (WG). **So** 9 H. M (EF) (St. Afra im Felde), Heinrich Schöpf, 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), 10.30 M - Fam.-Go. (EF), 18 BG und Rkr (WG), 18.30 M (EF). **Mo** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15 Gemeindegottesdienst (EF), 10.15 M (EF) (St. Stefan), 10.30 Fam.-Go. (EF) - mit Abschluss der Sternsingeraktion, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF). **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF). **Mi** 8.30 M (EF), Lucia Kammerer, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), JM Maria Kerner. **Do** 15.30 M (EF) (Karl-So.Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF) (Divano). **Fr** 8.30 M (EF).

#### Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 7.30 EF Erich Ludowsky SAC. **So** 10.30 EF Adolf Scheurer, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 10.30 EF Elisabeth Riepold mit Familie, 18 Feierlicher Vespertgottesdienst. **Mi** 7.15 EF Manuela und Johanna Hellmich. **Do** 7.15 EF Karl und Paula Berger. **Fr** 18 EF Alois Häußler, 19.30 Meditation.

#### Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 m Elisabeth Niebler, Dr. Jürgen-Matthias Buchholz; Bitte in einem bes. Anliegen von Florin-Sergiu Paiu; anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 15-18 Uhr, 13.30 Trauung, 15-16 BG. **So** 7 M Ottilie Winkler, 8 M Josefa Kuchenbauer, 10 M, JM Maria

und Johann Lohr mit Manfred Köpf und Maria Schießler, JM Elisabeth König mit † Angehörigen, 14 Rkr, 14.30 Andacht mit Segnung des Dreikönigswassers, anschl. Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr. **Mo** 7 M zu Ehren der Heiligen Drei Könige, 8 M Balbina und Zenta Schweiger, Sr. M. Winfrieda OP, 10 Festmesse mit Domkapitular Dr. Andreas Magg, musikalisch gestaltet (Messe von Henri Nibelle), Sr. M. Winfrieda OP, Josef und Anna Klabmüller, anschl. Stehempfang im Bruderschaftshaus., 14 Rkr, 14.30 Festandacht, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 17.30, 18 Konzert des Collegium Vocale, Friedberg: „Weihnachten vocal“, Eintritt frei, Spenden erbeten. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Sr. M. Winfrieda OP, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Andreas Kreitmayer, Eltern Pfaffenzeller mit Tante Maria und Thomas Rabl, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Rosa Schöner, nach Meinung, Eltern Grasser mit Tochter Justina und Sohn Hermann, Eltern Losbichler mit Tochter Sieglinde. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Ernst Freyschlag, zu Ehren Mariens, der Immerwährenden Hilfe, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M † Angehörige der Familie Rupprecht, Martin und Mathilde Segmüller, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr.

### Pfarreiengemeinschaft Kissing

#### Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rkr. **So** 9.30 M zum Neujahrsempfang der Pfarrei, 9.30 Kinderkirche. **Mo** 10.30 M Andrea Freudenthaler und Hans Fink, Werner Huber JM und Anni Cihlar, 18.30 Vesper. **Di** 18.30 M. **Mi** 9 M. **Kissing, St. Stephan,** Kirchberg **Sa** 18.30 PfG. **So** keine Messe. **Mo** 9 M. **Do** 17.30 Anbetung, 18.30 M Alfred Ortlieb.

### Pfarreiengemeinschaft Merching

#### Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

**Sa** 16 Rkr. **So** 9 M Fam. Zwerenz, Lössl und Jäger mit Verw., Franziska Puritscher und Josef Baur, Karl Emmert mit Eltern und Geschw., Sofie König und † Angeh., Anton Sonntag mit Elt. u. Geschw, Bruno Röhl mit Konrad und Maria Röhl, Dr. Karl Lanig mit Margarethe. **Mo**

9 M mit den Sternsängern, Regina und Georg Schreiegg, Christian und Bernhard Schwab, Maria und Josef Lohr, Anna und Richard Widmann, Renate Baur, Maria Grill, 16 Rosenkranz. **Di** 16 Rkr. **Mi** 16 Rosenkranz. **Do** 17.30 Rosenkranz und BG, 18 M, JM Otto Reyinger mit Ehefrau Elisabeth und verstorbenen Angeh., JM Emma Bader mit Bonifaz und Manfred, Sofie König und Eltern König-Roschätzky, Fam. Stadtherr, Resele, Bayer und Huber mit Verwandtschaft. **Fr** 16 Rkr.

#### Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

**Sa** 18 VAM mit Entsendung der Sternsinger, Johann und Maria Friedl.

#### Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

**Sa** 16.30 Rkr. **Mo** 10.30 M mit Entsendung der Sternsinger, Ludwig Bernhard mit Eltern und Verw. Aumüller, Eltern Sedlmair und Töchter Maria, Anna, Rosa und Rita. **Do** 13 M (für die verstorbenen Senioren der Gemeinde Steindorf).

#### Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

**Sa** 18 VAM, mit Entsendung der Sternsinger, Rosa Wecker mit Verwandtschaft.

#### Hausen, St. Peter und Paul,

Dorfstraße 14

**So** 10.30 M, Franz Kainz mit Eltern.

#### Hochdorf, St. Peter und Paul

Kirchberg 3

**So** 10.30 M mit Entsendung der Sternsinger, für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft Merching.

#### Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

**So** 9 M mit Entsendung der Sternsinger zusammen mit Schmiechen, Georg Sumperl und Eltern.

#### Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

**Mo** 9 M mit Entsendung der Sternsinger - musikalisch gestaltet durch den Kirchenchor Schmiechen - für die verstorbenen Mitglieder des Kirchenchors Schmiechen.

### Pfarreiengemeinschaft Mering

#### Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 17 Rkr. **So** 8.30 Amt m. Ged. für die † der letzten 5 Jahre, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 8.30 Hochamt, 9.30 M mit Haussegnung (Theresienkloster), 10.30 M, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M



PRAXIS FÜR  
KÖRPER- & PSYCHOTHERAPIE

Therapeutische Unterstützung – Beratung – Behandlung – Focusing  
bei körperlichen und psychischen Belangen, Krisensituationen,  
persönlichen Themen oder Entscheidungsschwierigkeiten.

www.praxis-colombo.de

Petra Colombo · Heilpraktikerin und Fachtherapeutin (HPG)  
Augsburger Str. 6, 86356 Neusäß · Tel. 0821-4530482

Ged. f. Geburtstagsjubilare dieses Monats, 16 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr und BG, 19 M anschl. Euch. Anbetung bis 21 Uhr, Maria Zitzelsberger u. Lothar Grabler. **Fr** 7.15 M, 16 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt). **Meringerzell, St. Johannes Baptist** Am Kirchberg 2 **Sa** 19 VAM. **So** 11 Taufe von Michl Lukas. **Mo** 8.15 M.

#### Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

##### Bachern, St. Georg,

Georgstraße

**So** 18.30 M mit Dreikönigsweihe und den Sternsängern, Herbert Meir JM, Viktoria Rawein JM.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,** Kirchberg **Sa** 18.30 M mit Dreikönigsweihe und den Sternsängern M für Michael Huber JM.

##### Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

**Mo** 8.30 M mit Dreikönigsweihe und den Sternsängern, M für Hubert Bachhuber mit Eltern u. Geschwister, Eltern Grahammer u. Großeltern Hehl, Johann, Maria u. Edeltraud Keller.

##### Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

**Mo** 10 M mit Dreikönigsweihe und den Sternsängern, Kaspar Sedlmayr u. verstorbene Eltern, Johann u. Anna Steinherr. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederzhäusen). **Do** 19 M Isidor Mang, Johanna Mang. **Fr** 9 M Therese Helfer, Klara Funk, Josef u. Georg Riedl.

##### Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

**So** 8.30 M mit Dreikönigsweihe, M für Kaspar u. Kreszenz Mahl, Aussendung der Sternsänger, Sternsänger sind in Paar u. in der Siedlung beim Schützenhaus unterwegs. **Mo** keine M - die Sternsänger sind in Harthausen Dorf u. Siedlung Nußhecke unterwegs.

##### Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

**So** 10 M mit Dreikönigsweihe und den

Sternsängern, Anton Treffler mit Eltern u. Geschwistern.

##### Rinnenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

**Fr** 19 M Hermine Röhrle.

##### Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

**Di** 19 M für Agathe Erhard JM.

##### Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

**So** 8.30 M, Hyazintha Vötterl. **Mo** 10 Bruderschaftsfest, musikalische Gestaltung durch die Hoagartensänger, 14 Andacht. **Mi** 18 M in Au (St. Nikolaus), Johanna, Ludwig und Georg Vötterl, Jakob und Martina Rieger und Enkel Stefan, Josef Forster. **Do** 7.15 M, zu Ehren des hl. kostbaren Blutes Christi.

##### Pfarreiengemeinschaft Stätzling

##### Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

**So** 9.30 Kinderkirche im Pfarrheim. **Mo** 19 PFG. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 M Anni Lechner, Emilie Beck u. Verst. d. Fam. Beck, Ursula Fanderl u. verst. Verw., Eltern Fröhlich u. Geschw., Franz u. Maria Kastl u. Sohn Richard, Martha u. Willi Auer.

##### Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

**So** 10.30 PFG Josef Lindermayr. **Mo** Heiligen Drei Könige, 10.30 PFG.

##### Stätzling, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 Pfarrgottesdienst, M für die Lebenden und Toten der Pfarreiengemeinschaft, Genovefa Mauthe, 13.30 Rkr Schönstattkapelle. **Mo** 9 PFG, M für die Lebenden und Toten der PG, Josef Steinherr mit Angehörigen. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 7 M.

##### Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PFG. **Mo** 10.30 PFG, Karolina Glück. **Fr** 18 Rkr.

##### Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

**So** 10 M mit Aussendung der Sternsänger. **Mo** 8.30 Fest-Go. **Fr** 18.30 M, für die armen Seelen.

## Dekanat Schwabmünchen

#### Pfarreiengemeinschaft Bobingen

##### Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

**Sa** 17.45 Rkr für Priester- und Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Emilie Heiß u. verst. Angeh. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Franz Kalter, Wolfgang Reiß JM, Eltern u. Schwiegereltern, Alois u. Resi Haugg, Elisabeth Wagner. **Mo** 10 M, musik. gestaltet von Class Brass, Eltern Meiershofer u. Sohn Georg, Leonhard Kaiser JM. **Di** 18.30 M. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle). **Do** 16 M (Altenheim), 18.30 M für die verst. des Monats Dezember: Anja Joswig, Ulrich Reichel, (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr euch. Anbetung). **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche).

**Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 M.

**So** 9.30 M. **Mo** 9.30 M. **Di-Fr** 19 M.

##### Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

**So** 10.30 PFG mit Aussendung der Sternsänger, Fam. Fischer u. Rupprich. **Mo** 10 Euch.-Feier mit anschl. Neujahrsempfang.

##### Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM. **Mo** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier mit Aussendung der Sternsänger, Helmut Hafner und Eltern, Ursula und Alois Mattmer, Emma und Georg Bosch und Franz Jaser.

##### Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

**So** 9 Euch.-Feier, Gottfried Lichtenstern, Ludwig Kratzer JM und Angeh. **Mo** 9 Euch.-Feier mit Segnung des Dreikönigswassers, anschl. Segnung der Häuser und Wohnungen. **Fr** 19 Euch.-Feier, Karl JM und Karolina Mayr, Hermann JM und Kreszenz Bader.

##### Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

**So** 8.30 Rkr, 9 PFG, Karl Margesin. **Mo** 10 Rkr, 10.30 PFG mit Aussendung der Sternsänger, Theresia JM und Franz JM Eckl.

#### Pfarreiengemeinschaft Fischach

##### Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

**So** 10 Dankgottesdienst Sternsinger, JM Wendelin Jenuwein, Geschwister Kugelmann mit allen Angeh., JM Rosa Jenuwein und Angehörige, für die Verstorbenen der Fam. Roppe, Rössle, Zott, Verstorbene der Fam. Förg, Verstorbene der Fam. Gleich, Georg und Eleonora Spengler und verstorbene Angeh., 12 Reitenbuch: Kongregation (Laurentius Kapelle Reitenbuch). **Di** 9 M - Aussendung des Allerheiligsten - Ewige Anbetung - 10.30 Uhr Einsetzung des Allerheiligsten. **Fr** 9 Rkr.

##### Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

**Mo** 10 Dankgottesdienst der Sternsinger, mit Musikkapelle Fischach, Christa und Josef Hirner mit Tochter Andrea, Josef und Maria Dietmair, Johann Scherer. **Di** 9 Mütter beten für ihre Kinder. **Mi** 9 Haus-

frauenmesse. **Do** 19 Liturgiekreis im PH Adolph Kolping, 19 PH Adolph Kolping: Liturgiekreis. **Fr** 18.30 Rkr.

##### Siebertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

**So** 8.45 Dankgottesdienst Sternsinger. **Do** 16 Rkr, 16.30 M.

##### Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

**Sa** 19 VAM - Dankgottesdienst der Sternsinger. **Di** 17.30 Rkr. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronethofen), 18 Tronethofen: AM.

##### Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

**Mo** 8.45 M - Aussendung der Sternsinger. **Di** 17 Messe- Aussetzung des Allerheiligsten - Ewige Anbetung 18.30 Uhr Einsetzung des Allerheiligsten. **Mi** 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

##### Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 PFG, Sylvester Paletta, Veronika Kugelmann, Matthäus Merk u. Angeh., Hermann u. Agnes Gietl, Dreißigst-M für Gertrud Reiter, Gustav JM u. Walburga Jaksch, Matthias u. Josefa Lehle, Karl u. Anna Vogt u. Angeh., Dreißigst-M für Marianne Karrer, Johann u. Rosina Ruf. **Mo** 8.15 Rkr, 8.45 PFG mit Sternsängern, Kaspar u. Anna Keller u. Kinder, Amalie u. Adolf Würstle u. Enkel. **Di** 18 Heilige Stunde, 18.30 M Ludwig u. Sophie Schießl u. Schwiegersohn Max, Bernhardine u. Uli Stangl. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Wort-Gottes-Feier.

##### Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

**So** 9.30 Rkr, 10 PFG mit Kindersegnung, Anna Fiehl. **Mo** 18 Rkr, 18.30 PFG mit Sternsängern, für Kranke in der Pfarrei. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18.30 M Kreszenz Siemann u. Angeh. **Fr** 16 Rkr.

##### Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

**So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG. **Mo** 8.15 Rkr, 8.45 PFG mit Sternsängern. **Mi** 17 Krankenkommunion, 18 M, Leonhard Balleis, Andreas u. Mathilde Fünfer, Josef Brecheisen u. Marianne Heider, † Mitglieder von Kirchenverwaltung u. Pfarrgemeinderat. **Fr** 18 M, StM f. Anna Erdle.

##### Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

**So** 18.30 M mit Sternsängern.

##### Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

**Sa** 16 Rkr, 18 Kindersegnung mit Fortuna, 18.30 PFG, Marianne u. Franz Reich, Johann Merk, Rosa u. Jakob Euba u. Maria Griesenauer. **Mo** 10 PFG mit Sternsängern, Josef Schreier, Hülja u. Walter Rindt u. Angeh. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, zu Ehren d. Hl. Gottesmutter. **Fr** 18.30 M, Johann Dallmeir, 19.10 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Hiltentingen / Langerringen

##### Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Siegfried Wederka JM u. Katharina Wederka u. † An-

## Gottesdienste in anderen Sprachen

**Italienisch:** 11 St. Thaddäus

**Kath. Afrikanische Gemeinde:** Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

**Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian

**Polnisch:** 10 Uhr Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede

**Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

**Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

**Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

**Ungarisch:** 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

**Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgt. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

**Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.

geh., Elfriede Hofacker u. Alois Geiger u. verst. Angeh. **Mo** 8.45 PFG mit Aussendung der Sternsinger und Segnung von Salz, Weihrauch und Kreide, Ingeborg u. Petra Bruche, Rita Busch. **Do** 18 Zeit für Gott und mich, 19 Gebete z. Jahresanfang.

#### Hiltenfingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Johann Sinzinger JM. **So** 9 Andacht. **Mo** 9.30 Rkr, 10 PFG mit Aussendung der Sternsinger und Segnung von Salz, Weihrauch und Kreide, Anton Endres JM, Ludwig Forster JM, Helene und Johann Marz und Sohn Horst, Katharina Ziegler und verst. Hampf, 10 Kinderkirche im PH, 19 Vesper. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Konrad Kerler und Anton und Josefa Holzmann und Geschwister, Verstorbene Mayer und Schmid.

#### Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

**So** 18.30 Rkr, 19 PFG mit Aussendung der Sternsinger und Segnung von Salz, Weihrauch und Kreide, Bruno Weimann jun., Gertrud Schorer, Ludwig und Mathilde Schorer. **Di** 16 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Franz und Theresia Baur.

#### Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

**So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Matthias Vogt JM u. Norbert Vogt JM u. Aloisia Vogt, Altbürgermeister Hermann Urban u. verst. Angeh. **Mo** 9.30 Rkr, 10 PFG mit Empfang der Sternsinger und Segnung von Salz, Weihrauch und Kreide. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Adolf Uhl JM u. Maria Uhl JM. **Fr** 16 M im Altenheim.

#### Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

**So** 18.30 Rkr, 19 PFG mit Aussendung der Sternsinger und Segnung von Salz, Weihrauch und Kreide, Alfons und Kreszenz Schmid und Angeh. **Fr** 19 Rkr für die Verstorbenen.

#### Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

**So** 10 PFG, Verst. der Verw. Dobler, Cizmar u. Knie. **Mo** 8.45 PFG mit Aussendung der Sternsinger und Segnung von Salz, Weihrauch und Kreide.

#### Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

##### Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

**Sa** 17.45 BG, 18.30 M, Angela Hauber JM. **So** 9 M Karl Mira. **Mo** 9 M Richard Ames, Johann Pistauer. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Mi** 16 Wort-Go im AWO-Seniorenheim, 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium. **Fr** 18 Rkr.

##### Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 17 Rkr. **So** 19 M, Hans-Dieter Langer, Annemarie u. Karl Marx u. Enkel Georg, Georg Fehle. **Mo** 19 M, Anna Rehm JM. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Mi** 8 Laudes, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M, Fam. Matzerath, Frieda Zillner JM, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Rkr.

##### Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

**So** 10.30 PFG. **Mo** 10.30 M mit allen Sternsängern und Adoramus, Hannelore

Bentz u. Willi Pittner, Baldur Kellner u. Eltern, für Georg u. Centa Dürr. **Di** 18.30 Ökumenisches Beten in der Nepomuk-Kapelle, 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Maria Freudenreich. **Do** 14 Andacht der Senioren in Zur Göttlichen Vorsehung; anschl. Seniorennachmittag. **Fr** 8 Rkr im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, Regina Schreijak u. Eltern, Bernd Hassenpflug.

#### Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

##### Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

**So** 8.30 Rkr, 9 PFG für die Lebenden und Verst. der PG. **Mo** 10.30 M mit den Sternsängern, Anna und Willibald Hartmann. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

##### Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), 17 BG. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 M, Johann Rid und verstorbene Angehörige, Amalie und Alfred Randelzofer, Theresia Welzmler, Eltern und Geschwister, Maria Rauschmeyer. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M mit den Sternsängern, anschl. Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal zum Veteranenjahrstag, Werner Holzer. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (in der Hauskapelle) und Frühstück. **Fr** 15 BG, 17.30 Rkr, 18 M, anschl. Gebetszeit „ZuWENDund“, Lobpreis & eucharistische Anbetung.

##### Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

**So** 10.30 M mit den Sternsängern. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.

##### Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

**Sa** 10 Taufe: Emiliano Leonardo, Valentino Aurelio u. Leandro Florentin Segata, 18 VAM. **Mo** 9 M mit den Sternsängern, Eduard Schwarz und Angeh. Benisch und Ehni, Genoveva Jacob JM. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, † der Fam. Randelzofer und Mehlsteibl. **Do** 17 Rkr (Kapelle). **Fr** 17.15 Anbetung und Rkr (Kapelle), 18 M (Kapelle).

##### Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10

**Sa** 11 Taufe: Elias Marco Kaczkowski, 18 VAM. **So** 10.30 M, Ludwig u. Margareta Schropp. **Mo** 10.30 M mit den Sternsängern musik. gestaltet vom Chor „Augenblicke“. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH. **Do** 16 M im Haus Lechfeld.

#### Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen

##### Klimmach, Mater Dolorosa

Klimmach

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 M (8.30 Rosenkranz) mit Aussendung der Sternsinger, Konrad Schorer JM. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr. **Fr** 19 Antoniuskapelle Birkach: M (18.30 Rkr).

##### Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1

**So** 10.30 M entf. **Mo** 10.30 M mit Aussendung der Sternsinger, Centa Wiedemann JM. **Di** 18.30 Rkr.

#### Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

**Sa** 17.30 Krankenhaus: M, Anna und Kajetan Spatz. **So** 9 PFG (8.30 Rkr und Beichtgelegenheit), 10.30 M, Gerda Seifert JM, 19 M entf. **Mo** 9 PFG zum Hochfest der Erscheinung des Herrn, 10.30 M mit Empfang der Sternsinger, Ivo Ammann und Angeh., Kaspar Reiß und Verw., Lorenz Rindle mit Verw., Maria Knoll und Angeh., Josef Dietrich mit Eltern, Walter und Viktoria Würstle, Gertrud und Karl Knoll. **Di** 16 Altenheim: M, 19 M, Erhard Hohneiser und Eltern. **Mi** 9 M, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M, 19.30 Unterkirche: Lobpreis-Abend. **Fr** 8.15 M.

#### Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

**Sa** 19 VAM und Rkr entfallen. **Mo** 9 M mit Aussendung der Sternsinger, Hermann Ziegler JM, Martin und Klara Stammel, Anna Müller, Josef und Genovefa Leinauer, Michael und Berta Schleich. **Do** 9 M (8.30 Rosenkranz).

#### Pfarreiengemeinschaft Stauden

##### Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

**Mo** 10 M mit Dreikönigsweihe und Aussendung der Sternsinger, Rosa Mayer und Geschwister.

##### Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

**So** 16 Neujahrsempfang. **Mo** 10 M mit Dreikönigsweihe, Stefan Geldhauser und Eltern, Maria u. Josef Settele u. Rosa und Erwin Settele. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.

##### Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**So** 10 M mit Dreikönigsweihe - Musikalische Gestaltung: Kirchenchor, anschl. Neujahrsempfang im Schlosshofsaal, Christine Seitel, Anna Kopp z. Jahresged., Eltern Ramminger - Hafner und Heidi Ziegenaus, verst. Verw. Müller-Knöpfle, Johann und Franziska Mayr z. Jahresged.

##### Mittelneufnach,

##### St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

**Mo** 8.30 M mit Dreikönigsweihe, Anton Vogg und Ludwig u. Berta Aubele, Donikus und Theresia Wiedemann. **Mi** 8 Rkr.

##### Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

**So** 10 M mit Dreikönigsweihe, Josef Wild und verst. Angeh.

##### Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

**Mo** 8.30 M mit Dreikönigsweihe, Philipp Schuster zum Jahresged., Erna Stummböck, 19 Neujahrsempfang im Pfarrheim.

7.15-10.30 BG, 7.30 M für leb. u. † der Fam. Friedl, Schedler, Keppeler und Mayr, 8.30 M für Angeh. Schaible, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Sohn n. Meinung, 18.40 BG, feierliche Weihe des Dreikönigswassers mit Rkr, 19.15 M für leb. Kinder, Enkel, Patenkinder u. Schwiegerkinder, Adolf Reif u. Agnes u. Michael Knoll. **Mo** 7.15-10.30 BG, 7.30 M Matthias Weber u. Elt., 8.30 M Josef und Maria Seidenberger u. Franz u. Hedwig Blesse, 10.15 feierli. Pontifikalamt mit S. E. dem H. H. Bischof Dr. Rudolf Voderholzer, Musik: Musikverein Ziemetshausen, 17.30 M in der außerord. Form, für Heinz Möller, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M † d. Familien Ziegler und Plach. **Di** 7.30 M Elisabeth und Michael Färber und Eltern Regele, 11 M in den Anliegen der Pilger; für Erna Keiner, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Georg Göttl, anschl. Krankengebet - Anbetungsraum. **Mi** 7.30 M † Linder/Schuster, 11 M in den Anliegen der Pilger; für † Angeh. Speer-Gstaiger, 18.40 Rkr u. BG, 19.15 M Fam. Rolser um Frieden. **Do** 7.30 M Michael und Maria Gastl, 9.30 Bibelkreis, 11 M in den Anliegen der Pilger; für † Schwarzenbacher, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M in der außerord. Form für Familien Scherle, Wimmer, Reicherzer und Tochter Anneliese, anschl. Erteilung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M Familie Gropper und Witzlinger, 10.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 14 Rkr und BG, 14.30 M in den Anliegen der Pilger; für Michael Gampert und zum Dank für erwiesene Hilfe, 18.40 Rk um einen treu kath. Bischof für unsere Diözese, BG, 19.15 M um einen treu kath. Bischof für unsere Diözese; für † Ettalwallfahrer, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung um einen treu kath. Bischof für unsere Diözese, 20.30 BG, 21.30 M in der außerord. Form zur Muttergottes in bes. Anliegen, ab 22 Nachtanbetung der Kath. Pfadfinder.

## Abkürzungen

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

## Dekanat Günzburg

#### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

##### Wallfahrtskirche, Schellenbacher Str. 4

**Sa** 8.30 Rkr und BG, 9 M Barbara Pollack, 11 M in den Anliegen der Pilger für Familie Mirza, 17.30 M in der außerord. Form für Alfred Engelhardt, 18.30 BG, 18.40 Rkr und BG, 19.15 VAM, Marlies Merk JM. **So**



Foto: © fotolia.com/Petro Beketa

# SINGEN

*Dem Herrn will ich singen,  
solange ich lebe. Psalm 104,33*

Das Neue Geistliche Liedgut und bekannte Taizé-Gesänge sind jetzt auch im Gotteslob zu finden. Eine reiche Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern bietet für jede Altersgruppe etwas – zu Hause, bei spirituellen Veranstaltungen und im Gottesdienst.

## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken! Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter [www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de),  
telefonisch 0821/50 242-12  
oder per E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de).

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,  
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro

